Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Für 36 mm breite Zeile kostet 0.30 Goldmark, für auswärts 0.35 Goldmark, für das Ausland 0.50 Goldmark. Die Reklamezeile, 81 mm breit, kostet 1.50 Goldmark, für auswärts 2.00 Goldmark. — Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0.10 Goldmark. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Für den halben Monat bei freier Zustellung durch Boten 1 G.-Mark. Postbezug für Monat August 2.00 Goldmark, für die Tschecho-Slowakei monatlich Kc 15. Kreuzbandsendungen: im Inlande wöchentlich 0.90 Goldmark, nach dem Auslande 1.20 Goldmark. Einzelnummer 10 G.-Pfennig

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 20024, 27981, 27982, 27983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postscheck: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 196 — Sonnabend, 22. August 1925 — XXXIII. Jahrg.

Die Aga unter Geschäftsaufsicht

Aeußerste Zuspitzung des Kampfes zwischen dem Stinneskonzern und den Banken — Der Finanzminister der südchinesischen Regierung ermordet

Der Zusammenbruch des Stinneskonzerns

Temperamentvolle Erklärungen Dr. Edmund Stinnes

B. Berlin, 21. August. (Eigener Drahtbericht.) In der Gläubigerversammlung der Dr. Edmund Stinnes gehörigen Agawerke, die gestern abend im Hotel Esplanade stattfand, wurde nach eingehender Erörterung der Lage des Unternehmens beschlossen, den Antrag auf Stellung unter Geschäftsaufsicht einzureichen, um zu vermeiden, daß sich ein Einzelgläubiger auf Kosten der Gesamtheit aller Gläubiger Sondervorteile verschaffe. Gleichzeitig wurde ein Gläubigerausschuß gewählt. Die Forderungen der Lieferanten wurden gestundet, um dem Unternehmen eine Ruhepause zu gewähren. Die Lieferungen gehen weiter, so daß in der Produktion keine Unterbrechung eintritt. Die Ausübung der Geschäftsaufsicht liegt in den Händen von Kommerzienrat Manaße und Diplomkaufmann Wunderlich. Die neuen Treuhänder teilten mit, daß die prinzipielle Mitwirkung der Regierung für den Fall, daß eine Rentabilität des Unternehmens bewiesen werden könne, zugesagt sei. Sie äußerten die Ansicht, daß ein Nachlaß auf die Gläubigerforderungen nicht nötig sein werde, sondern lediglich ein Zahlungsaufschub.

*

„Ein Kampf um Sein oder Nichtsein"

* Berlin, 21. August

Ein Korrespondent der amerikanischen Hearstpresse hatte eine Unterredung mit Dr. Edmund Stinnes, in der sich dieser sehr temperamentvoll aussprach. Er begann die Unterhaltung sofort mit der Behauptung,

die gesamte deutsche Finanzwelt scheine verrückt geworden zu sein

Aus persönlichem Haß gegen einige Führer, aus Gründen des Prestiges und aus Machthunger ruinierten deutsche Finanzmänner systematisch das deutsche Wirtschaftssystem, und ruinierten sich selbst dazu. „Mein Kampf ist ein Symbol des Kampfes der ganzen deutschen Industrie gegen die Beherrschung und die Kontrolle, welche die Banken über dieselbe ausüben versuchen, und das nicht einmal mit ihrem eigenen Gelde, sondern mit dem Gelde, das Deutschland im Auslande geliehen hat."

„Mit blitzenden Augen und am ganzen Körper zitternd" gab dann nach dem teilweise etwas melodramatischen Berichte des amerikanischen Journalisten Dr. Stinnes eine Schilderung seiner Schwierigkeiten. Der Amerikaner erzählt nach dem „B. T." folgendes: „Es ist dies das erstemal, daß Dr. Stinnes von seinem dramatischen Kampfe erzählte, und diese Erzählung ist gleichzeitig die innere Geschichte des Zusammenbruches des Hauses Stinnes. Sein Kampf, sagte er, ist ähnlich dem Kampf, den Ford gegen Wallstreet unternahm, damals, als Wallstreet versuchte, die Ford-Werke an sich zu reißen. Nur war Ford, sagte Dr. Stinnes, stärker als ich, und hatte mehr Erfahrung. Er fügte grimmig hinzu: „Dies ist ein Kampf bis zum bitteren Ende. Mag die Aga zusammenbrechen und mögen Tausende von Arbeitern durch die Aktion der Banken arbeitslos werden,

ich jedoch, Edmund Stinnes, werde nicht vernichtet werden

Ich denke auch nicht daran, mich in die Hände der Banken zu geben." „Die Hauptkrankheit des deutschen Geschäftes", sagte er weiter, „ist der hohe Zinsfuß, der von den deutschen Banken auferlegt wird. Dieser Zinsfuß hat dem Stinnes-Konzern das Grab gegraben, und er wird noch vielen andern Konzernen ein Grab bereiten, da selbst kleinere Schuldbeträge durch den hohen Zinssatz in alarmierender Weise anwachsen. Ich bestand darauf, daß wir unsre Schulden bezahlen müßten, um die Kontrolle über unsern Konzern zu behalten, anstatt uns bedingungslos in die Hände der Banken zu geben. Ich bin der Ansicht, daß es besser ist, einen Teil unsres Besitzes, wenn derselbe auch groß ist, zu verlieren, als alles zu verlieren, einschließlich der Unabhängigkeit. Ich konnte jedoch meine Ansicht nicht durchsetzen und daher trat ich aus. Was danach folgte, ist Wahnsinn, reiner Wahnsinn gewesen.

Die großen internationalen Hilfsquellen des Stinnes-Konzerns wurden über Nacht zerstört

als die Banken einen Ansturm auf dieselben machten. Jetzt sind die wertvollsten Vermögenswerte verschleudert, und das ungeheure Stinnes-Vermögen scheint hinwegzuschmelzen. Ich behaupte, daß der ganze Vorgang ein mißglückter Versuch ist, die deutsche Industrie zu beherrschen, und mein früherer Konzern ist hierin ebenso auf falscher Fährte wie irgendein andrer. Ich will nicht einmal sagen, daß der Zinsfuß übermäßig ist. Das Ueberragen der Banken ist zu groß. Sie benötigen dringend einer Reorganisation und besserer Geschäftsmethoden. Wie dem auch sei, sie versuchten, mich denselben Weg gehen zu lassen, den der Stinnes-Konzern ging. Ich weigerte mich, ihn zu gehen. Dann versuchten sie gesetzliche Wege und hierauf versuchten sie mich zu bluffen. Als beide Versuche fehlschlugen, versuchten sie meinen Kredit zu boykottieren.

Es war ein Amoklaufen für sie

und sie haben alles Gefühl für Verantwortlichkeit, das Hand in Hand mit Macht gehen sollte, verloren." Stinnes behauptete, daß das Rückgrat des ganzen Kampfes gegen ihn Jakob Goldschmidt, der Direktor der Darmstädter und Nationalbank, sei. „Goldschmidt", sagte er, „dankt alles, was er hat, meinem Vater. Er lief ihm förmlich nach. Nun versucht er, die Söhne an den Bettelstab zu bringen." Er fügte noch hinzu: „Aber

bevor ich ihnen einen Pfennig gebe, will ich das ganze Werk den Arbeitern geben

Es ist ein Kampf, bei dem es um Sein oder Nichtsein geht. Ich habe jederzeit meinen Weg zu den Arbeitern mit Leichtigkeit gefunden. Ich war mit ihnen zusammen im Krieg, und ich kenne sie und sie kennen mich. Wir werden bis zum Aeußersten zusammenhalten."

*

Die Darstellung Direktor Goldschmidts

Berlin, 21. August. Herr Goldschmidt, der Direktor der Darmstädter und Nationalbank, nahm in der Stinnes-Angelegenheit nunmehr ebenfalls gegen Dr. Edmund Stinnes Stellung und erklärte einem Vertreter des „New York American", daß die Werte, die Dr. Edmund Stinnes aus der Masse des Stinnes-Konzerns erhalten habe, unbedingt an die Hauptmasse zurückfallen müßten, da Dr. Edmund Stinnes die Hauptursache für die Vermehrung der Schulden des Konzerns in Höhe von nunmehr 100 Millionen Mark innerhalb des letzten Jahres gewesen sei. Direktor Goldschmidt ist der Ansicht, daß diese Werte nicht nur aus moralischen, sondern auch aus geschäftlichen und legalen Gründen zurückgegeben werden müßten. Er geht dann darauf ein, daß Hugo Stinnes sen. besonders in der letzten Zeit, im Ausland sehr überschätzt worden ist. Der Stinnes-Konzern, soweit er nicht auf der Idee des Vertikaltrustes basierte, sei ein reines Inflationsprodukt gewesen. Nach dem Tode Hugo Stinnes sen. sei niemand in der Lage gewesen, diesen Konzern weiter zu leiten. Die Söhne Stinnes hätten nach der Stabilisierung die Expansionspolitik des Vaters in falscher Weise fortgesetzt. Der Fall Aga habe nichts mit der Stinnes-Liquidation zu tun. Man könne aber einem Werk, bei welchem Dr. Edmund Stinnes seine falschen Methoden, die den Stinnes-Konzern zu Fall gebracht hätten, fortsetze, keinen Kredit bewilligen. Auf die persönlichen Angriffe des Dr. Edmund Stinnes gegen ihn selbst will G. als unter seiner Würde nicht eingehen. Ueber den Zinsfuß erwähnt er noch, daß Deutschland ein kapitalloses Land sei und nur harte Arbeit und Ausmerzung aller Inflationswerke eine normale Geschäftslage zurückführen könne.

England und der Sicherheitspakt

Telegramm unsres Korrespondenten

w. London, 21. August

Die Stellungnahme der deutschen Regierung zu der neuen französischen Sicherheitsnote wird hier mit großer Spannung erwartet. Die Blätter bringen lange Berichte aus Berlin über die angeblich in dortigen informierten Kreisen herrschende Ansicht, die jedoch nur vage Vermutungen wiedergeben. In Londoner Foreign Office-Kreisen hofft man, daß die deutsche Regierung einem in der Note enthaltenen Wink entsprechen und mündlichen Besprechungen zustimmen wird. Man denkt sich dort die Sache so, daß zunächst juristische Sachverständige Deutschlands, Englands, Frankreichs und Belgiens zusammentreten sollten, um einen Sicherheitsplan zu entwerfen. Wenn es gelänge diesen rechtzeitig fertigzustellen, sollten dann Chamberlain, Briand und Vandervelde auf ihrer Rückreise von Genf in Brüssel mit Stresemann zu einer Vorbesprechung dieses Entwurfes zusammentreffen. Wohlinformierte Kreise bezweifeln jedoch, daß so schnelle Fortschritte gemacht werden können.

Nietzsches Zukunftsbild Europas

Die politischen Visionen des Einsiedlers von Sils-Maria

Von Dr. Friedrich Spreen

Als Friedrich Nietzsche am 25. August 1900 die Augen für immer schloß, waren noch kaum die ersten Keime seiner Ideensaat aufgeschossen. Das Zeitalter dessen Werke er in einem heldenhaften Riesenkampf des Geistes zertrümmert hatte und an dessen Verständnislosigkeit er selbst zugrunde ging, bot der Stimme dieses Predigers in der Wüste keinen Widerhall und erst die Vorzeichen einer nahenden Katastrophe bereiteten seiner Botschaft den Weg in die Herzen. So ist er in den Jahren vor dem Kriege zum einflußreichsten Denker geworden, mit dem sich jede bedeutende Persönlichkeit, ja alle Kulturvölker auseinandersetzen mußten, und seine lebendige Macht erwies sich auch darin, daß man seine Lehre in dem Feldzug des Hasses gegen Deutschland mißbrauchte. Später haben Franzosen und Engländer selbst zugestanden, wie unsinnig es war, diesen Verkünder des geistigen Ringens um die Höherzüchtung der Menschheit zu einem Verteidiger der brutalen und maschinellen Mittel der modernen Kriegführung zu machen. Der Franzose Gabriel Brunet ging sogar soweit, ihn als den Vorkämpfer des Völkerbundes, als den Anwalt der „Vereinigten Staaten von Europa" zu verherrlichen.

Das Zukunftsbild, das Nietzsche in seinen letzten Schriften von der Gestaltung Europas und der Welt entwarf, darf aber nicht an der Kleinheit unsrer heutigen Zustände gemessen werden; es ist eine kühne und großartige Vision, die weite Entwicklungsspannen überschaut und ihren inneren Wahrheitsgehalt durch die Gewalt der genialen Persönlichkeit erhält. Immerhin hat sich die Gabe der Vorhersage, die er dem echten Philosophen nachrühmt, doch schon insofern an ihm bewährt, daß sich gewisse Voraussetzungen erfüllt haben, die in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts, da der Einsiedler von Sils Maria sein Zukunftsbild entwarf, noch unendlich fern oder unwahrlich erschienen.

* * *

Nietzsche sagte damals, als der Weltbrand noch nicht am Horizont wetterleuchtete, Europa trete in ein neues kriegerisches Zeitalter ein, und er knüpfte diese Epoche an Napoleon an. „Napoleon verdankt man es", sagte er, „daß sich jetzt ein paar kriegerische Jahrhunderte aufeinander folgen dürfen, die in der Geschichte nicht ihresgleichen haben, kurz, daß wir ins klassische Zeitalter des Krieges getreten sind." Aus diesen Erschütterungen, Krisen und Kämpfen aber hoffte er, würden neue heilsame Werke entstehen. Er glaubte an eine „Vermännlichung Europas" und ersehnte ein tapferes, wagemutiges Geschlecht „vorbereiteter Menschen": „Ich begrüße alle Anzeichen dafür, daß ein männlicheres, ein kriegerisches Zeitalter anhebt, das vor allem die Tapferkeit wieder zu Ehre bringen wird! Denn es soll einem noch höheren Zeitalter den Weg bahnen und die Kraft sammeln, welche jenes einmal nötig haben wird — jenes Zeitalter, das den Heroismus in die Erkenntnis trägt und Kriege führt um der Gedanken und ihrer Folgen willen."

Für diese Entwicklung, die über die nationalen Kriege zu einer „Vernichtung der Nationen" und zu einer Vereinheitlichung Europas führen sollte, versprach er sich viel von den Deutschen, diesem „Volk der Zukunft", das seine eigentliche Ausprägung noch nicht gefunden, das „erst wird", „sich entwickelt". Durch diese Fähigkeit des Wandels und Werdens seien sie berufen, Mittelpunkt und Bindeglied des „Einen Europas" zu werden. Diesen „Prozeß des werdenden Europas" hat er immer wieder zu ergründen gesucht. Persönlichkeiten wie Goethe, Beethoven, Heine, Schopenhauer, Richard Wagner, deren eigentliche Gesamtrichtung auf eine Synthese der europäischen Grundkräfte hindrängte, schienen ihm den „Europäer der Zukunft" vorwegzunehmen, und er beschreibt diesen Typus eingehend in dem Aphorismus: „Nenne man es nun Zivilisation oder Vermenschlichung oder Fortschritt, worin jetzt die Auszeichnung des Europäers gesucht wird; nenne man es einfach, ohne zu loben und zu tadeln, mit einer politischen Formel die demokratische Bewegung Europas; hinter all den moralischen und politischen Vordergründen, auf welche mit solchen Formeln hingewiesen wird, vollzieht sich ein ungeheurer physiologischer Prozeß — der Prozeß einer Anähnlichung der Europäer, ihre wachsende Loslösung von den Bedingungen, unter denen klimatisch und ständisch gebundene Rassen entstehen, ihre zunehmende Unabhängigkeit von jedem Milieu — also die langsame Heranzüchtung einer wesentlich übernationalen und nomadischen Art Mensch, welche, physiologisch geredet, ein Maximum von Anpassungskunst und -kraft als ihre typische Auszeichnung besitzt."

* * *

Die kriegerischen Wirren, die Nietzsche voraussieht und aus denen sich der neue Menschheitstypus bilden soll, sind von kulturellen Katastrophen begleitet, die der Philosoph in seinem Nachlaßwerk „Der Wille zur Macht" als den „europäischen Nihilismus" ausführlich dargestellt hat. Das ist der notwendige Zusammenbruch der bisherigen höchsten Werte, aus dem die „Umwertung aller Werte" geboren werden muß. Es ist interessant, daß Nietzsche diesen nihilistischen „Zwischenzustand" mit Rußland in Verbindung bringt, von dem er die schwerste Gefahr für die Einheit Europas herkommen sieht. In „Jenseits von Gut und Böse" deutet er an, er erwarte „eine solche Zunahme der Bedrohlichkeit von Rußland, daß Europa sich entschließen müsse, gleichermaßen bedrohlich zu werden, nämlich einen Willen zu bekommen, der sich über Jahrtausende hin das Ziel setzen könnte! — damit endlich die langgesponnene Komödie seiner Kleinstaaterei und ebenso seiner dynastischen wie demokratischen Vielwollerei zum Abschluß käme".

Das Heil für die künftige Neugestaltung der Menschheit erblickt Nietzsche in der „Vernatürlichung" des Lebens. Der Neuaufbau der Kultur muß nach den natürlichen Gesetzen erfolgen, die er unter dem Begriff des „Willens zur Macht" zusammenfaßt. Macht aber ist nicht etwa rohe Gewalt, sondern in ihr vereinen sich alle schaffenden, aufbauenden, lebenfördernden, zum Höheren emporführenden Kräfte. Die Besitzer dieser Macht werden die „Herren der Welt" sein, denn „über den Rang entscheidet das Quantum Macht, das du bist". „Der Anblick des jetzigen Europäers gibt mir viele Hoffnung", sagt der Prophet. „Es bildet sich da eine verwegene, herrschende Rasse auf der Breite einer äußerst intelligenten Herdenmasse", und er erwartet „eine höhere Art Menschen, die sich, dank ihrem Uebergewicht von Wollen, Wissen, Reichtum und Einfluß, des demokratischen Europas bedienen, als ihres gefügigsten und beweglichsten Werkzeuges, um die Schicksale der Erde in die Hand zu bekommen, um am „Menschen" selber als Künstler zu gestalten". Doch diese neue Herrenrasse muß aus dem Volk, dem Boden erwachsen. „Der Bauer ist heute der Beste, und Bauernart soll Herr sein." Die zunehmende Ueberfeinerung und Komplizierung der Verhältnisse wird zu einer „wirtschaftlichen Einigung Europas" auf einer gesunden naturgewollten Basis führen.

* * *

Voller Hoffnung, mit sieghaftem Glauben an ein neues Menschheitsglück, an einen nahenden Menschheitsfrühling blickte Nietzsche in die Zukunft. Das ist sein hohes Vermächtnis an unsre Gegenwart, die sich durch keine „Untergangsstimmung" schwächen lassen darf. Ein „Zeitalter der Feste" skizzierte er in einem Blatt, das aus seinem Nachlaß veröffentlicht wurde:

„Die Menschheit wird sich im neuen Jahrhundert vielleicht schon viel mehr Kraft durch Beherrschung der Natur erworben haben, als sie verbrauchen kann, und dann wird etwas vom Luxushaften unter die Menschen kommen, von dem wir uns jetzt keine Vorstellung machen können. Gesetzt, der Idealismus der Menschen in ihren Zielen bliebe nicht stehen, so könnten dann großartige Unternehmungen gemacht werden, wie wir sie jetzt noch nicht träumen. Allein die Luftschiffahrt wirft alle unsre Kulturbegriffe über den Haufen. Statt Kunstwerke zu schaffen, wird man die Natur im großen Maße verschönern in ein paar Jahrhunderten Arbeit, um zum Beispiel die Alpen aus ihren Ansätzen und Motiven der Schönheit zur Vollkommenheit zu erheben. Ein Zeitalter der Architektur kommt, wo man wieder für Ewigkeiten, wie die Römer, baut. Man wird die zurückgebliebenen Völkerschaften Asiens, Afrikas usw. als Arbeiter verwenden, die Bevölkerungen des Erdbodens werden anfangen, sich zu mischen. Wenn man an die Vergangenheit denkt, wird man an den düsteren Trübsinn und die träge Beschaulichkeit derselben denken. Feuer und Ueberschuß an Kraft: Folge der gesunden Art zu leben. Um eine solche Zukunft vorzubereiten, müssen wir die Trübsinnigen, Griesgrämigen, Nörgler, Pessimisten separieren und zum Aussterben bringen."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250822/1

Die Krise der deutschen Wirtschaft

Das Bild des Arbeitsmarktes — Das Reich greift in den Konflikt im Baugewerbe ein

Im Deutschen Reich, wie übrigens auch im Ausland, gibt es keine restlos vollständigen Arbeitslosenstatistiken. Wesentliche Verbesserungen sind erst nach Einführung der Arbeitslosenversicherung zu erwarten. Wie wir von maßgebender Seite hören, betrug die Zahl der erwerbslosen Unterstützungsempfänger im Reichsgebiet am 1. August 197 000. Die Zahl der wirklich Erwerbslosen liegt wesentlich höher. Man wird der richtigen Zahl nahe kommen, wenn man die Ziffern der Arbeitsgesuche und offenen Stellen zum Vergleich heranzieht. Im Juni standen 1 100 000 Arbeitsgesuchen 645 000 offene Stellen gegenüber. Die sogenannte Andrangsziffer, das heißt die Zahl der Arbeitsgesuche auf je 100 offene Stellen, hat demnach 171 betragen. Sie stellt sich bei den männlichen Arbeitnehmern mit 190 ungünstiger als bei den weiblichen mit 132. Nach diesen Ziffern würde sich die Gesamtlage des Arbeitsmarktes an sich als günstig darstellen.

Zu berücksichtigen ist aber die Jahreszeit und im Zusammenhang damit der hohe Personalbedarf der Landwirtschaft. Hier betrug die Andrangsziffer zu Ende Juni für männliche Stellen 78, für weibliche aber nur 37. Auch das Baugewerbe mit einer Andrangsziffer von 96 ist durch die Jahreszeit begünstigt. Demgegenüber betrug die Andrangsziffer für männliche Arbeitnehmer zu Ende Juni im Bergbau 196, in der Metallverarbeitung 228, im Spinnstoffgewerbe 262.

Der Arbeitsmarkt in der Industrie ist ungleichmäßig. Gegenstand besonderer Sorge bildet die Entwicklung im Steinkohlenbergbau. Freundlicher ist die Lage im Braunkohlenbergbau. Bedarf an Arbeitskräften besteht im Kalibergbau. In der Metallindustrie hat sich die Lage in den letzten Wochen verschlechtert. In der elektrischen Industrie ist sie befriedigend. Auch in der chemischen Industrie ist sie nicht ungünstig. Innerhalb der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist, besonders im Tabakgewerbe, die Zahl der Erwerbslosen beträchtlich. Die Vervielfältigungsgewerbe hatten im ganzen günstige Verhältnisse. Sehr schwierig ist, abgesehen von geringfügigen Besserungen im einzelnen, die Lage des Arbeitsmarktes für Angestellte. Die Andrangsziffer betrug im Juni für männliche Bureauangestellte 548, für weibliche 185, für männliche kaufmännische Angestellte 861, für weibliche 360. Auch die Andrangsziffer für freie Berufe ist mit 257 bei den männlichen und mit 184 bei den weiblichen wenig günstig.

*

Die soeben veröffentlichten Zahlen über den deutschen Arbeitsmarkt geben, so wenig sie alarmierend aussehen und so sehr sie ziffernmäßig beruhigend zu wirken scheinen, doch allerlei zu denken. Die absolute Menge der Erwerbslosen von etwa 200 000 ist keineswegs erschreckend. Aber die Zahl derjenigen, die ohne Arbeit — und das heißt ohne Erwerb — sind, liegt sicherlich wesentlich höher. Zieht man zur Vervollständigung des Bildes die sogenannte Andrangsziffer heran, so ergibt sich, daß auf 100 offene Stellen 171 Gesuche kommen, also von 171 Arbeitsuchenden 71, das ist beinahe ein Drittel, leer ausgingen. Für Juni hat man etwa 1 100 000 Stellungsuchende errechnet, von denen nur 640 000 etwa ein Unterkommen finden konnten. Den Rest von etwa 500 000 wird man den Arbeitslosen zurechnen müssen.

Das sieht schon anders und bedenklicher aus. Nun ist in unsrer Volkswirtschaft an sich ein Ueberschuß von Stellungsuchenden nichts Unnatürliches, da bei der Freizügigkeit stets eine Reihe Suchender vorhanden sein wird, die zwar statistisch in Erscheinung treten, deshalb aber noch keineswegs erwerbslos zu sein brauchen. Was zu Besorgnissen Anlaß gibt, ist etwas ganz andres. Wie in den Veröffentlichungen sehr richtig hervorgehoben wird, muß man zur Beurteilung der Zahlen, die ja einen Durchschnitt darstellen, berücksichtigen, daß der Saisonbedarf der Landwirtschaft und einiger Sommergewerbe viele Kräfte absorbiert und den Markt entlastet hat.

Ein Blick auf die Ziffern der Industrie zeigt, woher wirklich Unheil droht und was das wahre Merkmal der Situation ist. Hier ist ganz deutlich eine sehr starke Verschlechterung zu beobachten, die, wie auch die sächsischen Zahlen der letzten Woche lehren, von Woche zu Woche zunimmt. Wenn die Landwirtschaft ihre Arbeitskräfte wieder abstoßen wird und auch die andern Außenarbeiten beendet sein werden, wird sich, so fürchten wir, die wahre Lage schlimmgenung offenbaren. Ein Teil, vor allem der verarbeitenden Industrien, meldet noch gute Beschäftigung, wobei auch hier schon ein Nachlassen zu spüren ist. Nun aber kommt eines dazu: Am 1. September werden die Zölle in Kraft treten und ihre produktionsverteuernde Wirkung geltend machen. Die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Erzeugnisse wird weiter erschwert, der Absatzmarkt weiter eingeengt werden. Wie die Zahlen des Arbeitsmarktes dann schon nach einem Monat aussehen werden, ist recht ungemütlich, sich auszumalen.

Die Folgen der falschen Einstellung unsrer Wirtschaftspolitik beginnen sich zu zeigen, wenn nicht noch in letzter Stunde alle Anstrengungen gemacht werden, die Märkte zu öffnen, es nicht gelingt, die hohen Zölle, wie man es angeblich wollte, im Verhandlungswege gegen Zugeständnisse unsrer Vertragsgegner einzutauschen, kann sich die weitere Entwicklung wenig erfreulich gestalten. Der Eifer, mit dem bestehende Verträge gekündigt, abschlußreife Hinausgezögert werden, berechtigt leider zu keinen großen Hoffnungen. Aber die Rechnung derer, die sich von einem durch Zölle abgeschnürten Markte goldene Früchte versprachen, wird durch die wachsenden Schwierigkeiten vor allem der verarbeitenden Industrie zerrissen werden. Und eines Tages wird die Not zu dem zwingen, was wirtschaftliche Vernunft leider vergeblich und ungehört gepredigt hat.

*

Der sächsische Arbeitsmarkt

Die Gesamtarbeitsmarktlage hat auch in dieser Berichtswoche eine weitere Verschlechterung erfahren. Fast in allen Berufsgruppen und Industriezweigen ist die Nachfrage nach Fach- und ungelernten Kräften beiderlei Geschlechts bedeutend zurückgegangen, und die Zahl der Arbeitsuchenden nimmt langsam aber ständig zu. Selbst in der Metallindustrie und in der Textilindustrie war der Bedarf an Arbeitskräften bei sonst allgemein noch befriedigendem Geschäftsgang nur gering, und an vielen Orten überstieg bereits in diesen Industriezweigen der Zugang den Abgang.

*

Der Konflikt bei der Reichsbahn

Stellungnahme der Arbeitnehmer

Zu dem neuen Konflikt zwischen der Reichsbahngesellschaft und den deutschen Eisenbahnern geht uns vom Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, Bezirk Sachsen, ein längeres Schreiben zu, dem wir folgende Stellen entnehmen:

„Durch die Erhöhung der Personentarife ab 1. Mai d. J. um 10 Prozent erzielte die Reichsbahngesellschaft auf einen Kilometer Betriebslänge für den Personenverkehr eine Mehreinnahme von 180 M. Die Gesamteinnahme pro Kilometer Betriebslänge für den Personenverkehr stieg von 2907 M. im April auf 2496 M. im Mai. Insgesamt stieg die Einnahme der Reichsbahngesellschaft aus dem Personenverkehr von 118 316 000 M. im April auf 127 963 000 M. im Mai oder um 9,647 Millionen Mark. Demgegenüber steht eine Mehrausgabe von 2 823 954 M. im Mai gegen April, die auf die Lohnerhöhung von 3 Pfennig pro Stunde bei einem Belegschaftsstand von 402 709 Mann und einer Stundenleistung von 234 im Monat zurückzuführen ist. Es verblieb der Reichsbahngesellschaft aus der zehnprozentigen Personentariferhöhung, die auf Grund der Lohnweigerung im Mai erfolgte, ein Reingewinn von 6 823 040 M. im Monat Mai.

Legt man nun diesen Status zugrunde, zieht man nicht den Beamten- und Angestelltenabbau in Betracht, der nach wie vor von der Reichsbahngesellschaft radikal betrieben wird, so würde trotz einer weiteren Lohnerhöhung im Mai um 5 Pfennige pro Stunde (also auf insgesamt 8 Pfennige), die der Gesellschaft eine Mehrausgabe von 4 711 290 Mark im Monat bringen würde, immer noch ein Reingewinn von 2 111 756 Mark aus der Tariferhöhung im Mai übrigbleiben. Dabei ist nicht berücksichtigt, daß die Einnahmen der Reichsbahn auch im Monat Juli eine fortschreitende Verbesserung erfahren haben. Sie betrugen in der Zeit vom 1. bis 9. Juli durchschnittlich 17,5 Millionen Mark brutto pro Tag, in der Zeit vom 10. bis 16. Juli durchschnittlich 16,9 Millionen Mark brutto pro Tag, und in der Zeit vom 17. bis 23. Juli durchschnittlich 18,4 Millionen Mark brutto pro Tag. Auch darf niemals vergessen werden, daß vor kurzer Zeit bei der Reichsbahn die Gütertarifsätze herabgesetzt wurden und dadurch ein Einnahmeverlust von 300 Millionen Mark eintrat. Man wollte damit zur allgemeinen Preisherabsetzung beitragen. Das kaufende Publikum konnte aber trotz dieser Maßnahme bis heute eine fortlaufende steigende Teuerung verspüren. Auch werden der Presse über die jetzigen Mindest- und Höchstlöhne falsche Angaben gemacht, die der Richtigstellung bedürfen. Nach dem mit der Reichsbahngesellschaft abgeschlossenen Lohntarif sind im Wirtschaftsgebiet II (Sachsen) folgende Mindest- und Höchstlöhne z. Zt. maßgebend: Ortsklasse A pro Stunde 91 bis 71 Pf., Ortsklasse B 80 bis 70 Pf., Ortsklasse C 19 bis 69 Pf., Ortsklasse D 18 bis 68 Pf., Ortsklasse E 17 bis 67 Pf., für ledige 18- bis 24jährige Arbeiter. Verheiratete erhalten 3 Pf. pro Stunde mehr und für je ein Kind auch 3 Pf. Ortslohnzulagen werden nur für etwa acht in der Ortsklasse A gelegenen Orte in Sachsen gezahlt. Die Reichsbahngesellschaft hat es selbst in der Hand, durch angemessenes Entgegenkommen den Betrieb vor Erschütterungen zu bewahren."

*

Die Lohnforderungen der Eisenbahner

* Berlin, 21. August. Zwischen der Reichsbahngesellschaft und den Eisenbahner-Gewerkschaften fanden gestern abermals Verhandlungen statt, die mit einer erneuten Vertagung auf Freitag nachmittag endeten. Die Reichsbahn ist zwar, wie Berliner Blätter berichten, bereit, in der Frage der Ortslohnzuschläge Zugeständnisse zu machen und bezüglich der Eingruppierung gewisser Orte vom Wirtschaftsgebiet I in das Wirtschaftsgebiet II Aenderungen eintreten zu lassen, doch gehen die Ansichten über die Notwendigkeit einer Erhöhung der Stundenlöhne vorläufig noch sehr auseinander. Die Gewerkschaften verlangen eine angemessene, durch das Steigen der Lebensmittelpreise begründete Erhöhung. Die Gewerkschaftsvertreter erklärten, daß man auch diesmal eventuell mit plötzlich aufflammenden Streiks rechnen müsse, wenn die Verwaltung nicht ein Entgegenkommen beweise.

*

Vermittlung im Bauarbeiterstreik

× Berlin, 21. August. Der Reichsarbeitsminister hat die baugewerblichen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände für heute nachmittag zu erneuten Einigungsverhandlungen eingeladen.

*

Teilstreik im sächsischen Textilgewerbe

* Meerane, 21. August. Soweit bis jetzt bekannt, streiken im mittel- und westsächsischen Gebiet einige tausend Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich verteilen auf Leipzig, Mittweida, den Chemnitzer Bezirk, Meerane, Zwickau mit Schedewitz, Lichtentanne, Silberstraße. Die Meldung aus Berlin, daß Arbeitnehmerkreise der Aussperrung zuvorkommen und vor dem 5. September die Belegschaften zum allgemeinen Streik bewegen wollen, entspricht nicht den Tatsachen.

Ein Deutscher im Lager der Drusen

B. Berlin, 21. August. (Eig. Drahtbericht)

Einem Sonderkorrespondenten der „Voss. Ztg." ist es gelungen, nach Madjel in das Hauptquartier der Drusen vorzudringen und dort mit dem Sultan Attrasch Pascha, dem Führer der Aufständischen, zu sprechen. Der Sultan erklärte die französischen Forderungen als unannehmbar. Die Drusen seien die Angegriffenen und hätten Recht auf eine Entschädigung. Die Franzosen müßten sich damit begnügen, ähnlich wie die Engländer im Irak, nur noch als Berater zu fungieren. Die Drusen verlangen ein freies Parlament, ein nationales Heer, eine nationale Regierung und einen König oder Präsidenten als Staatschef. Wenn Frankreich den Kampf gegen die Drusen fortsetze, würde ganz Syrien der Aufstand losbrechen. Die Franzosen besäßen in Syrien nur 6000 Mann und seien außerstande, Verstärkungen zu schicken.

Der Korrespondent besuchte darauf das Kampffeld von Mezraa, wo die Franzosen vor drei Wochen das Opfer des überraschenden Angriffs wurden. Er sah dort viele unbeerdigte, teils völlig entkleidete französische Leichname, drei verbrannte Tanks, die von den Drusen im Ansturm erobert waren, auch zwei Geschütze und andres Kampfmaterial waren auf dem Kampfplatz geblieben. Der Korrespondent faßt seinen Gesamteindruck dahin zusammen, daß die politische Lage sehr ernst aufzufassen sei, weil der Sultan von zahlreichen syrischen Abgesandten zu weiterem Widerstand ermutigt wird und er ferner auch mit dem baldigen Aufstand in Damaskus rechnet. Trotz der Entsendung von Parlamentären ist er in Wahrheit nicht geneigt, ernsthafte Friedensverhandlungen zu beginnen.

Ermordung des Finanzministers von Kanton

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Peking, 21. August (Durch United Preß)

Aus Kanton wird gemeldet, daß der Finanzminister der dortigen radikalen Nebenregierung, Liu Tschung Goi, gestern morgen von einem noch unbekannten Chinesen auf offener Straße ermordet wurde. Die Nachricht hat in hiesigen ausländischen Kreisen große Bestürzung hervorgerufen. Obgleich Einzelheiten über den Mord noch aussstehen und es noch nicht feststeht, ob irgendwelche Zusammenhänge mit dem von der Kantoner Regierung erlassenen Verbot gegen die englische Schiffahrt (vgl. die gestrige Ausgabe der D. N. N. D. Red.) bestehen, dürfte er doch die ohnehin schon gespannte Lage noch mehr verschärfen und zum mindesten die Mission des nach Kanton unterwegs befindlichen Kommandanten der englischen Chinaflotte, Sir Edwin Sinclaire, erschweren. Pessimistischere Auffassungen gehen dahin, daß der Mord die bestehende Spannung auslösen wird und daß China vor ganz unabsehbaren Ereignissen steht.

Damit ist auch das Interesse an der bevorstehenden Zollkonferenz wieder etwas in den Hintergrund getreten. Wie verlautet, hatten sich auf Drängen der Vereinigten Staaten die Mächte dazu verstanden, China auf dieser Konferenz neue Zolltarife einzuräumen, und vor allem eine Kommission einzusetzen mit der Aufgabe, die Frage der Exterritorialitätsvorrechte zu prüfen. Ob diese Zugeständnisse unter den neu eingetretenen Umständen aufrechterhalten werden können, scheint zweifelhaft. Zum mindesten dürften die Vertreter Englands eine schärfere Politik gegen die Kantoner Regierung und damit gegen die Pekinger, die Kanton zum mindesten große Sympathien entgegenbringt, fordern. Englische Geschäftskreise, deren Verluste täglich in die Millionen gehen und die eine dauernde Schädigung des englischen Handels fürchten, üben einen starken Druck zugunsten einer Politik der „bewaffneten Faust" aus, und falls es nicht gelingen sollte, die Kantoner Regierung zur Zurücknahme ihres antienglischen Erlasses, der eine flagrante Verletzung der ausländischen Vorrechte darstelle, zu bewegen, dürfte England sich weigern, die Zollkonferenz zu beschicken, und versuchen, auf die andern Großmächte in diesem Sinne einen entsprechenden Druck auszuüben.

Ein englischer Bischof entführt

× London, 21. August. Wie Reuter meldet, sind hier Nachrichten eingetroffen, nach denen ein englischer Bischof, seine Frau und sechs weitere Missionare, darunter vier Frauen, in Tschöngtu, in der Provinz Szetschwan, von chinesischen Räubern entführt worden seien.

Das christliche Weltkonzil

× Stockholm, 20. August. Die eigentlichen Verhandlungen der Stockholmer Weltkonferenz für praktisches Christentum nahmen heute unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Schweden D. Söderblom ihren Anfang. Der Generalsekretär Atkinson erstattete zunächst Bericht über die während der Vorbereitungen zu der Konferenz geleistete Arbeit und teilte u. a. mit, daß etwa 500 Konferenzteilnehmer bereits eingetroffen sind, während im Laufe des morgigen Tages weitere 100 Delegierte erwartet werden. Die Mitglieder der Konferenz vertreten 37 Nationen und 31 verschiedene christliche Kirchen. Atkinson sprach sodann dem schwedischen Komitee, vor allem dem Erzbischof Söderblom, sowie dem schwedischen Volke warmen Dank aus. Erzbischof Söderblom verlas eine Anzahl Begrüßungstelegramme und Briefe an die Konferenz. Er erklärte, die Zahl dieser Kundgebungen sei so außerordentlich groß, daß er sich darauf beschränken müsse, einen Teil derselben zur Verlesung zu bringen. Zuerst verlas der Erzbischof das Begrüßungstelegramm des Präsidenten Coolidge, dann die Telegramme des Reichspräsidenten von Hindenburg, des Königs Georg von England, des Oekumenischen Patriarchen in Konstantinopel usw. Auch von einer großen Anzahl kirchlicher Organisationen in der ganzen Welt sind Begrüßungstelegramme eingegangen.

Hierauf erstattete Domprobst von Worchester den Bericht der ersten Kommission über die ökonomischen und industriellen Probleme. Dann ergriff der Landtagsabgeordnete Prof. Kähler (Greifswald) das Wort zu einer Darlegung über die Leistungen Deutschlands auf sozialem Gebiete. Hierauf sprach der sächsische Landesbischof Dr. Ihmels, der seiner Freude über die zutagetretende Uebereinstimmung der Anschauungen Ausdruck gab. Es sprachen ferner Direktor Steinweg (Berlin) über Liebestätigkeit sowie Jörgensen (Dänemark) und Leehold (Sts Louis). Am Vormittag wurde ein Arbeitsausschuß für die Konferenz gewählt, dem Erzbischof Soederblom als Vorsitzender und 16 Mitglieder, darunter Dr. Kapler, angehören.

Aber als Mensch . . .

Von Felix Salten

Ja, als Künstler ist er groß und jeglicher Verehrung würdig; aber als Mensch . . .

Wenn man doch solchem Widersinn nicht mehr anhören müßte! In aller Gemütlichkeit wird da eine bedeutende und eben deshalb auch eine komplizierte Individualität mitten entzweigerissen, daß man in der einen Hand ein Stück glänzender Künstlerschaft, in der andern einen Fetzen elenden Menschentums hat und sich wundert, wie doch diese beiden Dinge so gar nicht zusammenpassen, während sie in Wirklichkeit ein Ganzes bilden. Man müßte diese Ganzheit nur geduldiger anschauen und tiefer begreifen lernen, statt sie mit der stumpfen Säge solch einer Formel auseinanderzuschneiden.

Wir sagen: als Mensch und als Künstler . . . und glauben, den Künstler zu schonen, wenn wir uns begnügen, „nur" den Menschen in ihm zu verurteilen. Aber wir wissen dabei nicht, daß wir eben an die feinsten Wurzeln seiner Kunst rühren, wenn wir ihm an seine Menschlichkeit greifen. Gibt es denn einen Künstler, der als Künstler „so" und als Mensch wieder „so" ist? Dann muß man sich ihn als ein widernatürliches Geschöpf vorstellen, als ein Fabelwesen. Etwa wie der heraldische Doppeladler: daß er mit dem einen Kopf nur ein Mensch ist, ein schwacher, manchmal sogar ein niedriger und gemeiner Mensch, mit dem andern Kopf ein feiner, im Edelsten heimischer, göttlich erleuchteter und göttlich reiner Künstler; daß er in dem einen Kopf schäbige Gedanken ausheckt, in dem andern begeisternde und erlauchte Schönheit hegt. Und daß über beiden Köpfen die Glorriole des Ruhmes schimmert, wie etwa über den beiden Häuptern des Doppeladlers die Wappenkrone schwebt.

Oder sagen: als Mensch und als Künstler . . . und das hört sich an, als sei die Künstlerschaft dem menschlichen Wesen etwa so eingefügt wie der Edelstein dem Metall des Ringes. Als sei es Schöpferlaune des göttlichen Juweliers, einen Solitär in Gold, in Silber oder in schlechtem Blei zu fassen. Das Metallene glänzt bestechend, aber es stimmt nicht. Denn der edle Stein behält seinen Glanz, seine Reinheit wie seinen Wert, welch unreiner Stoff ihn auch immer umschließen mag. Das Talent aber wird durchwirkt und durchtränkt und durchfärbt von der Art des Menschen, in dem es wohnt. Ich könnte Beispiele bringen, wenn es gerade auf diesem Gebiete nicht so heikel wäre, ins Persönliche zu gehen. Aber sahen wir alle nicht selber schon dort eine große Begabung, von jämmerlicher Willensschwäche erschlafft, verkümmern, oder von maßloser Eitelkeit zerfressen werden oder von niedriger Gesinnung, von schulmeisterlicher Engherzigkeit verzerrt und entstellt, oder von heimlicher Unsauberkeit gelähmt, ihrer Spannkraft und ihres höchsten Schwunges beraubt? Wie oft haben wir Menschen mit einer alles verheißenden Bravour anfangen sehen, haben uns dann über ihr Stillstehen und Versiegen gewundert und sind, wenn wir sie dann in ihrem Wesen kennenlernten, nicht mehr weiter erstaunt gewesen, sondern haben es begriffen, daß es mit ihnen vorbei sein muß. Wie oft sahen wir Menschen, die der Erfolg unbeirrt ließ und die mit ruhiger Kraft sich höher und höher entwickelten. Um wieviel öfter noch Menschen, die nach einem einzigen Erfolg schon aufgeblasen wurden und inwendig leer und fortan steril. Die einen waren in ihrem Wesen stärker und größer, die andern eben schwächer und niedriger als ihr Erfolg; aber beide stiegen empor oder scheiterten doch nicht an ihrer Kunst, sondern an ihrer Menschlichkeit.

Kein einziger Mensch vermag es, über die Straße zu gehen, bei Tisch zu sitzen und zu essen, ein Kleid abzustreifen oder abzulegen oder guten Tag zu sagen, kein einziger Mensch vermag auch nur das Geringste zu tun, ohne dabei mit irgendeiner Bewegung, mit einer Gebärde, einem Lächeln, einem Blick, mit einer Linie seines Körpers, mit dem Rhythmus seines Schreitens oder mit all dem zusammen sein ganzes Wesen zu enthüllen. In unserm Antlitz, in unserm Putz wie in unsrer Einfachheit, im Klang unsrer Stimme, im Geringsten an uns verrät sich Charakter, Temperament, Gemüt und Eigenart, verrät sich das Maß unsrer Leidenschaft, verborgener Möglichkeit zum Laster oder zur Tugend, Herkunft und Art des Erlebens und Stellung zur Welt. Und der Künstler sollte von seiner Menschlichkeit zu trennen sein?

Es kann ja kein Schauspieler von der Bühne herab Verse sprechen, die er nicht ersonnen hat, ohne daß wir durch seine Verkleidung, durch seine körperliche und seelische Maske hindurch die Kraft oder Unkraft, den Wert oder die Richtigkeit seines persönlichen Menschentums spüren würden. Kein Sänger und keine Sängerin vermag uns mit dem Zauber unsterblicher Melodien und mit dem Glanz der vollendetsten Technik darüber zu täuschen, wieviel eigenen Menschenwert und Inhalt sie uns geben. Auf dem Grunde der schönsten Stimme suchen wir nach einem Klang, nach einem geheimnisvollen Wohllaut, der nicht die Gabe eines glücklich gebauten Kehlkopfes, sondern der Seele ist. Diese aber, Schauspieler und Sänger, sind nur die tönenden Instrumente, schöpfen aus eigenem Wesen nicht Wort noch Melodie, geben, gleich Instrumenten, nur wieder, was andre auf ihnen spielen. Instrumente . . . Jede Geige hat ihren eigenen Klang, jede Orgel. Und jedes Klavier spricht, so leblos es scheint, sein geheimes, persönliches Wesen aus, mit all seinen Reinheiten und Trübungen. Diejenigen aber, die aus der Kraft ihres Wesens, aus ihrer Leidenschaft, aus ihren Wünschen und Begierden, aus ihrer besonderen Art, je nach ihrer Art, Erziehung, Güte oder Härte, das Leben anschauen, eben dieses Leben nachbilden und neuformen, sie sollen in ihren Bildern, Statuen, Dramen, Gedichten, Romanen und Melodien anders sein als in ihrem Wesen, und wir sollen ihre Persönlichkeit entzweireißen können und sagen, sie seien „als Künstler" so und „als Menschen" anders?

Das geschieht nur, wird nur deshalb immer wieder gesagt, weil man es nicht geübt hat und nicht üben will, den Menschen mit seinem Werk in Einklang zu bringen. Und weil man immer noch daran glaubt, ein Mensch sei entweder gut oder schlecht. Daß ein Mensch, der ein Künstler ist, groß sein kann und zugleich klein, schlecht und zugleich edel, erhaben und zugleich nichtig, hochherzig und zugleich neidisch, erlaucht und zugleich lasterhaft und daß er all dies zusammen in seinen Werken ebenso ist wie in seinem Leben, ward nicht oft genug ausgesprochen. Es kommt nicht darauf an, ob wir einen großen Künstler einmal bei einer kleinen Schäbigkeit ertappen, und wir brauchen dann nicht, um unsre Verehrung zu salvieren, den alten Unsinn nachbeten: „ja . . . als Mensch . . ." Nur darauf kommt es an, daß der Vollklang seines Wesens lauter und mächtiger ist als solche Unterstimmen, die wir gelegentlich vernehmen. Ist er's nicht, dann wird uns dieser Künstler, und damit auch sein Menschentum, nicht wieder fehlen. Ist es aber der Vollklang, dann dürfen wir uns darüber beruhigen. Dann ist der Meister als Mensch ungefähr gerade so viel gewesen wie als Künstler. Und nichts kann kindischer sein, als der Versuch, dies feine, rätselhaft vielfältige Gefüge, das einen großen Künstler ausmacht, in all seiner Unteilbarkeit so einfach auseinanderklappen zu wollen.

Der Sirius-Trabant als astronomisches Phänomen

Die Ergebnisse neuester Forschung

Himmelszelt und Himmelskörper hatten für die Menschen seit alter Zeit eine beinahe mystische Anziehungskraft. Heute wird das Weissagen aus den Sternen abgelöst durch das Stellen des Horoskops und an Stelle der geheimnisvollen mittelalterlichen Sterngucker traten ernste Forscher, die mit wissenschaftlichen Methoden und vollendetsten Apparaten den Lauf der Sterne und ihre Gesetzmäßigkeit erforschten. Immer wieder erregen die Ergebnisse unsrer großen Forscher weites Aufsehen. So meldete kürzlich das „Svenska Dagbladet", auf Grund besonderer Berichterstattung die neuesten Forschungsergebnisse über den Sirius-Trabanten, über die Professor Eddington auf dem Kongreß der Astronomischen Union in Cambridge referierte. Dessen Mitteilungen erregten das allergrößte Aufsehen und brachten über die Sternenwelt ganz neue Aufschlüsse.

Eddington hatte den Vorschlag gemacht, über die relativen Verschiebungen der Absorptionslinien im Spektrum des Sirius und seines Trabanten Messungen vornehmen zu lassen, die dann auch durch Dr. St. John vom Mount-Wilson Observatorium ausgeführt wurden. Der Trabant des Sirius ist ein kleines weißes Zwerggestirn und war den Astronomen bisher ein mystischer Stern. Nach seiner Farbe zu urteilen ist er nur

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250822/2

Im Reiche der Lumpensammler

Bei den Aermsten der Armen in Paris

Von unserm eh-Korrespondenten

Paris, 18. August

Auf einer breiten Fläche außerhalb der alten Festungsmauern erheben sich zahllose elende Bretterhütten, mit verrostetem Wellblech oder alter, durchlöcherter Dachpappe bedeckt. Schief und verwittert stehen die miserablen Behausungen inmitten einem unbeschreiblichen Durcheinander von altem Eisen, zerschlagenen Glaswaren, Knochenhaufen, Lumpen- und Papierballen und Küchenabfällen. Die Scheiben sind mit vergilbtem Papier überklebt, die Türen sind aus alten Brettern zusammengenagelt. Vergeblich sucht man nach einem malerischen Winkel. Alles trägt den Stempel unsäglichen, nüchternen Elends und entsetzlicher Verwahrlosung.

Das ist die „Zone", das Reich der Pariser Lumpensammler. Eine merkwürdige Bevölkerung mit eigenen Sitten und Gebräuchen, die nicht mehr recht in unser Zeitalter hineinpassen wollen. Sie besitzt auch eigene Privilegien, die dem Fremden ebenso als Anachronismus erscheinen, wie die elenden Hütten dicht vor den Toren der Weltstadt. Allen hygienischen Regeln zuwider haben diese Leute noch das Jahrhunderte alte Recht, alle Abfälle, die von der Riesenstadt tagtäglich ausgestoßen werden, zu durchwühlen, sich davon anzueignen, was ihnen noch wertvoll erscheint, und den unglaublichsten Plunder um ihre Hütten herum aufzustapeln. Hier muß so ein wahres Paradies für alles Ungeziefer entstehen. Ganze Heere von Ratten huschen selbst am Tage in dem alten Gerümpel, in den Abfallhaufen herum und machen den Leuten ihre erbärmlichen Bretterhäuser streitig. Jeder Kampf gegen die langgeschwänzten, ekligen Nager ist aussichtslos. Sie leben im gleichen Element wie die Lumpensammler. Der Müll, der die Ungezieferschwärme entstehen und gedeihen läßt, fristet auch den Bewohnern der „Zone" ihr Leben.

* * *

Am Tage erscheinen die Lumpensammlerquartiere ausgestorben. Männer, Frauen und Kinder ruhen von ihrer nächtlichen Arbeit aus. Auf schmutzigen Lagerstätten — Betten kann man sie nicht nennen — liegen die Leute zu Dutzenden, wie die Kaninchen im Bau, in engen, muffigen Räumen beieinander. Aber in den ersten Morgenstunden, lange bevor die Dämmerung anbricht, beginnt es sich in den Hütten zu regen. Die Lumpensammler brechen zur Arbeit auf. Eine Petrollaterne leuchtet durch die Nacht. Der müde Hufschlag eines alten, halblahmen Kleppers, das Bellen eines Hundes ertönt; die Zugtiere des Lumpensammlertrosses sind aufgewacht. Bald rumpelt eine Kolonne zweirädriger Karren, mit Körben und alten Tüchern beladen, der Stadt zu. Verwahrloste Kinder, in alte Fetzen gekleidet, liegen schlafend auf dem wackeligen Gefährt. Auch sie müssen kräftig mithelfen bei der nächtlichen Ernte.

Am Eingang in die Stadt löst sich die Kolonne auf. Jeder Karren nimmt seinen besonderen Weg. Die Lumpensammler wachen eifersüchtig darüber, daß kein Konkurrent in „ihren" Straßen auftaucht und ihnen die Beute streitig macht. Lange rasseln die Karren durch düstere, schlecht bepflasterte Straßen. Hier in diesen armen Stadtvierteln verlohnt sich die Arbeit nicht. Ihre Bewohner hüten sich, etwas wegzuwerfen, was noch irgendwie verwendet werden kann. In den breiten, asphaltierten Straßen, an denen sich auf beiden Seiten vornehme Wohnhäuser mit schweren Eichentüren oder geschmiedeten Eisengittern erheben, ist die Ernte reichlicher. Hier wird angehalten. Der Mann geht von Tür zu Tür und schleppt die schweren eisernen Müllkasten, die im innern Hof bereitstehen, auf die Straße hinaus. Frauen und Kinder breiten unterdessen die alten Tücher auf dem Trottoir aus, leeren die Kasten um und durchwühlen mit den Händen oder einer kurzgestielten Gabel die Abfälle. Papier, Metalle, Lumpen, Knochen, das sind die ersehnten Beutestücke, die sorgsam in die Körbe gelegt werden. Was übrig bleibt, wird wieder in die Kübel geworfen. Bei Tagesanbruch, während die Lumpensammler mit vollbeladenen Karren heimwärts fahren, werden die großen Müll-Camions der Stadtverwaltung diese Reste mit sich nehmen.

* * *

In der Lumpensammlerkolonie in Saint-Ouen, nördlich der Stadt, tuschelt man geheimnisvoll. Ein ganz unerhörter Glücksfall hat sich zugetragen! Die junge Augustine Madeleine hat einen großen Fund gemacht. Mit neidischen Augen wird sie verfolgt, wenn sie, ihr Bübslein an der Hand, mit dem Eimer zu dem kleinen, träge fließenden Bache geht, um Wasser zu schöpfen. Man steckt die Köpfe zusammen und flüstert, wenn sie mit ihrem vollen Tragkorb von der Arbeit zurückkehrt. Draußen, auf dem weiten Müllfelde, wo die Camions ihre Last abladen, ist ihr das Glück begegnet. Noch weiß man nicht genau, was sie aus den halbverfaulten Resten herausgegraben hat. Geschwätzige Zungen wollen von einem Edelsteinschatze wissen. Ihr Flüstern schlägt an das Ohr eines Polizeispitzels. Ein „Geheimer" dringt eines Tages in das halbzerfallene Häuslein ihres Schwagers ein, wo Augustine Madeleine und ihr Kind Unterschlupf gefunden haben. Er nimmt die junge Lumpensammlerin ins Verhör. Sie muß mit ihrem Geheimnis herausrücken.

Vor einigen Tagen arbeitete sie auf dem Müllfelde bei ihrem Dorfe, wo soeben ein Camion die Abfälle aus einem vornehmen Pariser Viertel abgeladen hatte. Neben ihr wühlte ihr ehemaliger Freund Charles, der Vater ihres Kindes. Sie hatte den verwegenen Burschen einst geliebt. Er hatte sie betört, betrogen und mißhandelt. Längst war ihre Liebe erkaltet, hatte einer lähmenden Furcht vor seinem brutalen Wesen Platz gemacht. Immer noch stellte er ihr nach. Seinen Arbeitsplatz wählte er stets in ihrer Nähe. Wie sie nun an jenem Tage still für sich im Abfallhaufen herumwühlte und sich bemühte, nicht auf ihn zu achten, stieß sie plötzlich auf eine kleine Puderdose. Sorgsam hob sie das bunte Schächtelchen auf, denn auch eine Lumpensammlerin verschmäht es in Paris nie, sich gelegentlich mit einem Wattebausch gelblichen oder ockerbraunen Mehlstaub ins Gesicht zu wischen. Sie öffnete den Deckel.

Ein leiser Schrei der Ueberraschung entfuhr ihren Lippen. Schon stand der Bursche an ihrer Seite. „Zeig' her!", fuhr er sie an. In der kleinen Schachtel lagen drei Diamantringe und eine goldene Kette mit einem Perlmutteranhänger. Wie die Habsucht selbst besah sich Charles die Kostbarkeiten und ließ sie in der Sonne glänzen. Dann steckte er sie ohne weiteres in die Tasche. „Das ist nichts für dich", warf er ihr hin und wandte sich gleichgültig wieder seiner Arbeit zu. Sie wagte es nicht, ihm zu widersprechen. Er wurde ja so leicht jähzornig. Still nahm sie ihren Korb und wandte sich, mit Tränen in den Augen, heim zu. Das Glück hatte ihr wohl gelächelt, aber es konnte nicht zu ihr kommen. Charles hatte es gewaltsam an den zarten Flügeln gepackt und zurückgehalten.

Die Polizei zitierte auch den Burschen und stellte ihn der jungen Lumpensammlerin gegenüber. Er wollte von allem nichts wissen, bezeichnete die ganze Geschichte als Erfindung und nannte seine ehemalige Geliebte eine Lügnerin. Sie flehte ihn im Namen ihres Kindes an, die Wahrheit zu gestehen. Er blieb verstockt und zuckte gleichgültig mit den Achseln. „Du wirst sie selbst behalten haben", war seine Antwort.

Die Polizei konnte nichts mit ihm anfangen. Sie muß der Sache ihren Lauf lassen, um so mehr, als bisher noch niemand die Kostbarkeiten vermißt hat. Sie wartet auf den Tag, an dem eine junge, elegante Dame ins Kommissariat stürzen und voller Aufregung erzählen wird, man habe bei ihr eingebrochen und drei Diamantringe und ein Kollier gestohlen …

Neuer Mordanschlag gegen Alphons XIII.

Telegramm unsres Korrespondenten

eh. **Paris**, 21. August

Schon seit einigen Tagen kamen über die französisch-spanische Grenze Gerüchte von einem neuen Attentat auf König Alphons XIII., ohne daß es möglich gewesen wäre, eine Bestätigung oder ein Dementi zu erhalten. Ein Reisender, der eben aus Madrid in Frankreich eingetroffen ist, hat nunmehr endlich eine Aufklärung über die Gerüchte geben können. Er erzählte folgendes: Gegen Ende letzter Woche bemerkte ein Polizist in einer Straße von Santander, die der König passieren sollte, einen verdächtigen Mann, der gut gekleidet war und eine Brille mit auffallend großen schwarzen Gläsern trug. In dem Augenblick, wo sich das Auto des Königs näherte, vertauschte das Individuum rasch seine Brille mit ein Paar gewöhnlichen Gläsern. Hierauf fuhr er mit der rechten Hand in die Tasche und schien dort etwas zu ergreifen. Das Auto des Königs war im Begriff, vorbeizufahren, als der mysteriöse Mann einen mächtigen schußfertigen Revolver aus der Tasche zog. Der Polizist, der unterdes kein Auge von ihm abgelassen hatte, griff in diesem Augenblick ein und drückte ihm beide Arme an den Leib und hinderte ihn so, das Attentat auszuüben. Damit hatte die Geschichte nach dem Gewährsmann ihr Bewenden. In Santander aber wollten die umlaufenden Gerüchte nicht verstummen. Man erzählt sich, daß Anarchisten mehrere Revolverschüsse auf den König abgegeben und bei dieser Gelegenheit den Herzog von Miranda, der den König begleitete, getötet und den Chauffeur des Autos verwundet haben. Es scheint, daß entsprechende Meldungen ins Ausland gedrungen sind, denn das spanische Direktorium erhielt aus verschiedenen Ländern Anfragen, was Wahres an dem angeblichen Attentat sei. Ueber die Persönlichkeit des Mannes mit der schwarzen Brille ist man sich nicht im klaren, jedoch befürchtet man, daß das Attentat ein Glied eines großen Komplottes gegen den spanischen König ist, dessen Sicherheit nun schon zu wiederholten Malen gefährdet wurde. So wurden ganz vor kurzem in Barcelona auf den Eisenbahngleisen, wo der König durchfahren mußte, Bomben gefunden.

Zeppelinfeier in Friedrichshafen

× Friedrichshafen, 21. August

Die Wirkungsstätte des Grafen Zeppelin prangt im Flaggenschmuck. Es sind 25 Jahre verflossen, seit Graf Zeppelin sein erstes Luftschiff am Bodensee aufsteigen ließ. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Luftschiffbau Zeppelin eine Gedenkfeier, die am Donnerstag durch einen Begrüßungsabend im Saalbau der Zeppelinwohlfahrt eingeleitet wurde. Der Saal war von Werksangehörigen, von denen Direktor Dürr, Steuermann Marx und vier Arbeiter seit 25 Jahren am Werke des Grafen Zeppelin mittätig sind, dichtgefüllt. Dr. Eckener begrüßte die Anwesenden, darunter die Tochter des Grafen Zeppelin, Gräfin Brandenstein-Zeppelin, die Vertreter der Behörden, Luftschiffahrt, Industrie, Arbeiterschaft und der deutschen Presse. Alsdann sprach der Generaldirektor des Zeppelinkonzerns Kommerzienrat Colsmann, der u. a. ausführte: „Ueber dem Werke des Grafen Zeppelin hängen drohend die Bestimmungen des Friedensvertrages. Unsre Hände sollen von dem Kulturwerk lassen, an dem wir 25 Jahre hindurch gearbeitet haben und dessen Vollendung für die Völker der Erde einen Fortschritt bedeutet haben würde." Der Redner betonte weiter, die Schaffung der Grundlagen des Zeppelinkonzerns sei vor allem den Führereigenschaften des Grafen Zeppelin zu danken, der sich die völlige Hingabe seiner Mitarbeiter erwarb, die sich von der Macht der Idee leiten ließen, an einem Werke mitarbeiten zu dürfen, das nicht in erster Linie Geschäft, sondern gewissermaßen Mission des deutschen Volkes war. Es sei von der ganzen Welt anerkannt, daß Graf Zeppelin das Problem des lenkbaren starren Luftschiffes gelöst habe. Der Redner sprach seine Freude darüber aus, daß es Männern wie Eckener, Dürr, Maybach, Dornier u. a. ermöglicht wurde, die Pläne zu entwickeln, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, auch über diese schwere Zeit hinweg die Werke zu erhalten. Mit einem Hoch auf das Vaterland und dem Gesang des Deutschlandliedes schloß die Feier.

Reichskanzler Dr. Luther an Dr. Eckener

× Berlin, 21. August. Reichskanzler Dr. Luther hat anläßlich der Feier des 25jährigen Bestehens der Zeppelin-Luftschiffahrt an Dr. Eckener folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft sende ich zum heutigen Gedenktage des 25jährigen Bestehens der Zeppelin-Luftschiffahrt herzliche Grüße und Glückwünsche. Das Kulturwerk, das der unvergeßliche Graf Zeppelin und seine bewährten Mitarbeiter schufen, hat bei uns und in der ganzen Welt berechtigte Anerkennung gefunden. Ich wünsche und hoffe, daß es gelingt, dieses völkerverbindende Werk im Sinne einer friedlichen Entwicklung der Nationen fortzuführen. Glückab!"

Johannes R. Becher verhaftet

B. **Berlin**, 21. August. (Eig. Drahtbericht.) Der Dichter Johannes R. Becher, der in letzter Zeit mit neuen Veröffentlichungen revolutionären Inhalts hervortrat, ist während seines Urlaubes in Urach in Württemberg auf Grund einer telegraphischen Anweisung des Berliner Polizeipräsidenten verhaftet worden. Die Festnahme erfolgte auf Veranlassung des Oberreichsanwalts, der in den Schriften Bechers Vorbereitung zum Hochverrat erblickt. Inkriminiert ist vor allem das kürzlich beschlagnahmte Buch „Der Leichnam auf dem Thron". Becher wird ferner vorgeworfen, sich wegen Aufreizung zum Klassenhaß und Gotteslästerung strafbar gemacht zu haben. Er erklärte bei seiner Festnahme, daß er in den Hungerstreik treten werde.

Der Personalabbau in Sachsen

Vom Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Dresden, wird uns geschrieben:

Nachdem das Reichsgesetz über die Einstellung des Personalabbaues am 8. d. M. in Kraft getreten ist, hat der Zentralverband der Angestellten bei der sächsischen Regierung den Antrag gestellt, auch das sächsische Personalabbaugesetz vom 29. Januar 1924 aufzuheben. Da die Einstellung des Personalabbaues nur durch Gesetz erfolgen kann, der Landtag aber erst im November wieder zusammentritt, ist das Ministerium des Innern ersucht worden, eine öffentliche Bekanntmachung zu erlassen, nach der für die Angestellten die Anwendung der Abbaubestimmungen zu unterbleiben haben.

Schwere Unwetterschäden in der Provinz Sachsen

WTB. **Magdeburg**, 21. August. (Durch Funkspruch.) Heute nacht ist in Gerbstedt im Mansfelder Seekreis ein schweres Unwetter ausgebrochen. Drei oder vier Häuser sind zerstört. Menschenleben sollen nicht gefährdet sein. Die Halle—Hettstedter Bahn hat infolge des Unwetters und Dammrutsches ihren Betrieb eingestellt. Der Zug Nr. [illegible] ist unterwegs liegen geblieben. Die Lokomotive ist entgleist. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Regierungspräsident Grützner ist in das Unwettergebiet gefahren, um sich an Ort und Stelle zu unterrichten.

Furchtbare Einzelheiten

× Gerbstädt, 21. August. (Durch Funkspruch.) **Das furchtbare Unwetter tobte ungefähr von 7,15 bis 8,15 Uhr abends und erstreckte sich von hier in der Richtung nach Belleben auf ungefähr sechs bis sieben Kilometer Länge. In Gerbstädt wurde vor allem die etwas niedrig gelegene Friedrichstraße in Mitleidenschaft gezogen. Hier sind ungefähr von zehn Häusern die Vorderwände eingestürzt. In der Ottostraße stehen sämtliche Keller unter Wasser. Wie aus dem Bericht des Regierungspräsidenten Grützner hervorgeht, sind mindestens 20 Häuser, die teils oder ausschließlich von Bergarbeitern und Berginvaliden bewohnt waren, in Mitleidenschaft gezogen worden. Sieben Häuser sind vollkommen zerstört, und die übrigen 13 oder 14 sind aufs schwerste beschädigt. Insbesondere ist sehr großer Mobiliarschaden entstanden. Der Regierungspräsident schätzt allein den den Bewohnern entstandenen Schaden auf etwa 220 000 Reichsmark. Die Gärten sind verwüstet und verschlammt. Das Kleinvieh ist zum Teil ertrunken. Personen sind nicht umgekommen. Der Mansfelder Seekreis hat zur Linderung der ersten Not 20 000 RM. bereitgestellt. Außerdem hat der Regierungspräsident sofort eine weitgehende Notstandsaktion eingeleitet.**

Unterbrechung der Eisenbahnlinie

× Magdeburg, 21. August. (Durch Funkspruch.) Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Magdeburg mitteilt, ist durch den am Donnerstag abend gegen 9 Uhr niedergegangenen, seit Menschengedenken nicht erlebten Wolkenbruch der Bahnkörper zwischen Sandersleben und Belleben an verschiedenen Stellen so stark unterspült worden, daß beide Gleise unbefahrbar wurden. Der Zugverkehr wird von Halle bis Belleben für den Nahverkehr durch Pendelzüge aufrecht erhalten, im Fernverkehr erfolgt Umleitung der Züge. An der Wiederherstellung wird fieberhaft gearbeitet, so daß mit Aufnahme des regelrechten Verkehrs über ein Gleis voraussichtlich heute zu rechnen ist.

Neue Typhusherde

* Berlin, 21. August. Leider ist noch kein Rückgang der Typhusepidemien in Deutschland zu verzeichnen, es treten vielmehr immer neue Herde auf. So sind in Uelzen in Westfalen Erkrankungen an Paratyphus vorgekommen, deren Ursache durch kreisärztliche Untersuchung auf den Genuß roher Milch zurückgeführt wird. Es sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Auch in Langenbielau in Schlesien wurden 60 Typhusfälle festgestellt, von denen bisher drei tödlich verlaufen sind. Die Ursache der Erkrankungen ist in den schlechten Wasserverhältnissen zu suchen. Verschiedene Typhuserkrankungen werden auch aus Hersfeld, einem Dorf in der Nähe Regensburgs, berichtet. Ein Kind ist bereits der Krankheit erlegen.

Neue Ausdehnung der Epidemie in Hanau

B. Berlin, 21. August. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „B. Z." aus Hanau gedrahtet wird, dehnt sich die Typhusepidemie dort weiter aus. Insgesamt befinden sich 23 Personen in Behandlung. Die Zahl der Todesfälle hat sich von 9 auf 11 erhöht.

Oper Albert-Theater
Sonnabend, 22. August, 7½ Uhr
Ja
Große Operette in 3 Akten
Reichsdeutsche Uraufführung
unter persönlicher Leitung des Komponisten
Pietro Mascagni
30239
Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse von 10—2 Uhr und ab 5 Uhr. Telephonische Bestellungen während der Kassenstunden Nr. 10671. Außerdem ständiger Vorverkauf im Invalidendank, Johannstraße, Konzertdirektion F. Ries u. Residenz-Kaufhaus.

---

wenig größer als unsre Erde, sein Radius aber ist ungefähr dreimal so groß. Unsre Sonne, die man ebenfalls noch zu den „kosmischen Zwergen" rechnet, hat einen hundertmal so großen Radius wie der Sirius-Trabant. Seine Substanz beträgt jedoch nach der Bewegung des Doppelsystems ungefähr 80 Proz. der Sonnenmasse, ist also etwa dreihunderttausendmal größer, als die unsrer Erde. Daraus konnte man folgern, daß der Sirius-Trabant eine geradezu phantastische Dichte besitzen mußte, die mindestens fünfzigtausendmal so groß war wie die des Wassers. Im Zentrum des Sirius-Trabanten mußte je ein Kubikzentimeter das Gewicht von einer Tonne haben.

Es ist selbstverständlich, daß sich vor allem die Physiker diesen unglaubhaften Folgerungen gegenüber außerordentlich skeptisch verhalten haben. Eddington hat demgegenüber nun darauf hingewiesen, daß die Atomtemperatur im Inneren einer Glaskugel, die viele Millionen Grade betragen kann, sehr stark ionisiert, mit andern Worten: eines großen Teiles der um die neutralen Atome kreisenden Elektronen beraubt sei. Demzufolge sei der Radius der Atome etwa 100mal geringer als in normalem Zustande, z. B. auf der Erdoberfläche. Die glühenden Gase können also zu einem millionenfach geringeren Volumen zusammengepreßt werden, als es bei wissenschaftlichen Experimenten in den Laboratorien möglich ist. Nach Eddingtons Ansicht sind die „Weißen Zwerge" im Kosmos als Vertreter der letzten Epoche kosmischer Entwicklung überhaupt anzusprechen, denn die Materie werde hier zu einer formlosen Masse zusammengepreßt, für deren Struktur man überhaupt noch keine gültigen Begriffe kenne. Da Eddington von jeher warm für Einsteins Lehren eingetreten ist, hat er nun weiter gefolgert, daß diese fremde Sonne zufolge ihrer Struktur ganz außerordentliche Eigenschaften besitzen müsse. Die Schwere an ihrer Oberfläche müsse etwa 20 000mal größer sein als an der Erdoberfläche mit der Folge, daß ein bedeutend stärkeres Gravitationsfeld bestehen müsse, als wir es kennen. Nach Einsteins Theorie muß dieses Gravitationsfeld eine beträchtliche Verschiebung gegen Rot in den Linien des Spektrums herbeiführen. Dieser sogenannte „Einsteineffekt" ist im Spektrum der Sonne z. B. nur sehr gering, im Lichte des Sirius-Trabanten müßte er etwa 30mal so groß sein und eine Bewegung in der Richtung der Sehlinie von etwa 20 Kilometern pro Sekunde ausmachen. Wenn diese berechnete Abweichung tatsächlich besteht, so mußte sie, da die relative Bewegung zwischen dem Sirius und seinem Trabanten genau bekannt ist, ohne weiteres leicht meßbar sein.

Mit Hilfe des Hookerteleskopes hat Dr. John diese Messung im Mount-Wilson-Observatorium nun tatsächlich ausgeführt mit dem überraschenden Ergebnis, daß die meisten Linien eine Verschiebung zu Rot von 21 Kilometer in der Sekunde ergaben, so daß die Schätzung Eddingtons als fast richtig errechnet bewiesen war. So geeignet dieses Ergebnis an sich ist, um die astronomische wie auch die physikalische und chemische Welt aufhorchen zu machen, sie bestätigt vor allem Eddingtons Hypothese über den Zustand im Innern der Sterne und liefert einen weiteren Beweis für die Richtigkeit der Einstein'schen Theorie über die Einwirkung der Schwerkraft auf „objektivgleiche" Atome. Der Mystik des Sirius-Trabanten ist damit ein jähes Ende bereitet, der Astronomie aber sind Aufschlüsse gegeben und Perspektiven eröffnet, denen man bisher keine ernsthafte Bedeutung beizumessen wagen konnte.

Dr. G. Kreyssig (Leipzig)

= **Programm für Sonnabend.** Opernhaus: „Siegfried", 6; Oper im Albertheater: „Ja", ½8; Centraltheater: „Walzer", 8; Residenztheater: „Der liebe Augustin", ½8.

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Sonntag (außer Anrecht) „Fidelio" mit Schöffler, Burg, Jank-Hoffmann, Maria Rösler-Keuschnig, Bader, Grete Nikisch, Lange. Musikalische Leitung: Busch. Spielleitung: Mora. Anfang ½8 Uhr. — Als erste musikalische Neueinstudierung dieser Spielzeit geht am 30. August Verdis „Amelia" oder „Ein Maskenball" nach mehr als zweijähriger Pause zum ersten Male wieder in Szene. Musikalische Leitung: Busch, szenische Leitung: Georg Toller. — Kammersänger Tino Pattiera, der von seinem Sommerurlaub zurückgekehrt ist, wird zum ersten Male in dieser Spielzeit am Dienstag den 25. August den „Rudolf" in der „Bohème" singen. Er nimmt auch bereits an den Proben zu „Amelia" teil. — Schauspielhaus. Sonntag wird die neue Spielzeit mit Schillers „Don Carlos" eröffnet. Besetzung der Hauptrollen: Mehnert, Antonia Dietrich, Kleinoschegg, Alice Verden, Lindner, Schröder, Farecht, Müller. Spielleitung: Kiesau. Anfang ½7 Uhr. — Sämtliche Vorstellungen der ersten Woche finden außer Anrecht statt. — Für diese Spielzeit sind noch einige Anrechtskarten verfügbar. Die Ausgabe derselben erfolgt am Mittwoch den 26. und Donnerstag den 27. August von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr an der Kasse des Schauspielhauses.

= **Mitteilung der Oper im Albertheater.** Sonnabend, 7½ Uhr, reichsdeutsche Uraufführung der Mascagnischen dreiaktigen Operette „Ja" (Die Dame aus den Folies Bergères) von Carlo Lombardo und Franci, Uebersetzung von Josco Schubert, Musik von Pietro Mascagni. Die drei ersten Aufführungen wird Mascagni persönlich dirigieren. Spielleitung: Oberspielleiter Viktor Pruscha. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Karneth, Nador, Geppert, die Herren: Schickelanz, May, Zimmermann, Baumgartner; Tänze einstudiert von Viktor Pruscha. Modenschau: W. Breslauer Nachfolger; Kostüme des Rosenballetts: Atelier Griebel.

= **Die Festspiele in Meißen.** Von der Festspielleitung wird mitgeteilt: Die Aufführungen von „Jedermann" auf der Albrechtsburg beginnen am Sonnabend pünktlich ½8 Uhr. Ein reges Interesse an den Festspielen ist erfreulicherweise in ganz Sachsen festzustellen. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß, falls ein Abend verregnen sollte, die für den Abend gelösten Karten gültig bleiben und für jeden beliebigen andern Abend umgetauscht werden können bei Otto Horn, Meißen, Leipziger Straße, von 10 bis 12 und 2 bis 4 sowie von 6 Uhr ab auf dem Festspielplatz. Karten in Dresden im Residenzkaufhaus, Prager Straße.

= **Einigung in der Dresdner Künstlervereinigung.** Von der Künstlervereinigung erhalten wir folgende Zuschrift: „Am 5. d. M. fand zwischen Vertretern der ausgetretenen Herren und dem derzeitigen geschäftsführenden Ausschuß der Künstlervereinigung Dresden eine Sitzung statt, in der die vorhandenen Differenzen beigelegt und behoben wurden. Aus diesem Grunde zogen die Ausgeschiedenen ihren Austritt wieder zurück und es wurde der alte Vorstand auf Beschluß der Mitglieder mit der Führung der Geschäfte wieder betraut." — Wir beglückwünschen die Künstlervereinigung aufs herzlichste zu dieser Einigung. Möge sie nach der Beseitigung des Krisenstoffes gestärkt und gesichert der für unser Kunstleben so wichtigen Aufgabe nachstreben, in deren Dienst sie seit ihrer Gründung stand: die bedeutendsten künstlerischen Kräfte in sich zu sammeln und dadurch die Zersplitterung unsres Ausstellungswesens zu überwinden.

= **Otto Eduard Schmidt**, der Dresdner Historiker, der Verfasser der „Kursächsischen Streifzüge", ist 70 Jahre alt geworden. Mit unermüdlicher Kraft arbeitet er heute noch verdienstvoll für den Sächsischen Heimatschutz und im Sächsischen Landesamt für Denkmalspflege. Er hat sowohl als Philologe wie als Historiker seine Verdienste. Als Lehrer der klassischen Sprachen hat er am Gymnasium in Dresden-Neustadt und an der Meißner Fürstenschule gewirkt und sich während dieser Zeit mit textkritischen Studien an Cicero beschäftigt. Von seinen historischen Werken verdient die Darstellung der römischen Geschichte für den zweiten Band von Spamers Weltgeschichte Erwähnung, sowie ein eigenes Buch über die Geschichte des römischen Volkes und seiner Kultur. Sein Hauptwerk sind die „Kursächsischen Streifzüge". Aus einzelnen Aufsätzen in den „Grenzboten" erwuchs mit der Zeit das stattliche, jetzt in fünf Bänden vorliegende Werk. „Von Meißen ins Land Sachsen-Wittenberg" ist der erste betitelt, der zweite „Wanderungen in der Ober- und Niederlausitz". Aus der alten Mark Meißen erzählt der dritte Band, der vierte bringt Bilder aus Westsachsen (Vogtland, Osterland, Pleißnerland), der fünfte behandelt das Erzgebirge. Allgemein verständlich sind hier Landschaft und Persönlichkeiten geschildert, Herrscher, Politiker, Volk und Volksleben. Seine gründlichen Forschungen haben neues wichtiges Quellenmaterial erschlossen und, ein nicht hoch genug anzuschlagendes Verdienst, mit den Anstoß zur sächsischen Heimatbewegung gegeben. Die Methode, die er in den „Kursächsischen Streifzügen" anwendet, faßt mit überschauendem Blick den Ablauf geschichtlicher Ereignisse nach Landschaft und Volkscharakter zusammen und weiß aus der Vielfalt sächsischer Eigen-

Aus Stadt und Land

Dresden, 21. August

Ein Kurpfuscher vor Gericht

Ein Fall von Kurpfuscherei übelster Art kam in einem Strafprozeß am Donnerstag vor dem Schöffengericht Dresden zur Verhandlung. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich der 1902 zu Dresden geborene, An der Herzogin Garten wohnhafte „Heilkundige" Ernst Friedrich Klemm zu verantworten. Der Angeklagte ist vor kurzem wegen irreführender Ankündigung zu 100 M. Geldstrafe verurteilt worden. Diesmal ist Klemm beschuldigt, den (am 27. Januar eingetretenen) Tod der in der Mitte der vierziger Jahre stehenden, in der Wittenberger Straße 38 wohnhaft gewesenen Kriegerswitwe Glöckner fahrlässigerweise verursacht bzw. durch unsachgemäße Behandlung den Tod der an Krebs Erkrankten beschleunigt zu haben. Klemm führte zu dieser Beschuldigung aus, er sei im Sommer vergangenen Jahres von der Frau Glöckner aufgesucht und um Hilfe angegangen worden. Die Patientin hatte an der Brust eine größere Krebswucherung. Auf ihr Bitten hat der Angeklagte nach seinen Angaben homöopathische Mittel zur Schmerz- und Blutungsstillung verordnet und zum Teil auch gleich selbst besorgt. Er hat der Frau innere Mittel und Salbe verschrieben. An eine Heilung des Leidens habe er selbst nicht gedacht, noch viel weniger eine solche versprochen. Was er verordnet, das seien die einschlägigen homöopathischen Krebsmittel (!) gewesen. Auf Bitten der Verstorbenen habe er in Büchern nachgelesen und andre, sogenannte Sympathiemittel (!) mitangewendet. Das betreffende

Buch habe ein Schäfer verfaßt

Eine solche Sympathiekur für Krebsleiden sei

die Auflegung eines Krebses, der dann, wenn er auf der Wunde verendet sei, bei abnehmendem Monde vergraben werden müsse,

wobei nicht gesprochen werden darf. Ob der Krebs, den er der Kranken aufgelegt, auch wirklich bereits verendet war, als er das Tier im Garten vergrub, vermag Klemm nicht zu sagen. Auf weitere Bitten habe er

der Patientin auch Apfelschalen auflegen lassen

Damit sollte die Hitze aus der Wunde genommen werden.

Da sich die Verstorbene das Leben nehmen wollte, wenn sie nach einer Klinik gebracht würde, so habe er ihr immer wieder beigestanden. Eine Rechnung in Höhe von 220 Mark habe er ausgestellt, weil die Frau Glöckner äußerte, sie bekomme alles von der Fürsorge wieder. Seitens des Fürsorgeamtes sei aber keine Zahlung geleistet worden.

Das Gericht mußte bei dieser Sachlage in eine umfangreiche Beweiserhebung eintreten. Als erster Zeuge wird Dr. med. Kühler gehört, der die Verstorbene am 24. Oktober vergangenen Jahres auf Veranlassung der Landesversicherungsanstalt untersuchte, weil ein Antrag auf Gewährung von Invalidenrente gestellt worden war. Der Zeuge traf die Patientin in ganz heruntergekommenem Zustande an, die linke Seite der Brust war ganz zerfressen, man konnte eine Kinderfaust in die verjauchte Wunde legen.

Frau Glöckner war regelrecht ausgeblutet

und so schwach, daß sie im Bett kaum aufrecht sitzen konnte. Der Zeuge sagte der Mutter der Patientin, sie müsse ins Krankenhaus gebracht werden.

Hierauf wird Frau verw. Lissina vernommen, die Mutter der Verstorbenen. Die Zeugin ist 71 Jahre alt, sie macht überaus klare und sehr bestimmte Angaben und bekundet, daß ihre Tochter die Bekanntschaft des Klemm durch eine Freundin gemacht habe. Der Angeklagte sei von ihr und der Verstorbenen immer als Doktor angesprochen worden, er habe nie etwas dagegen eingewendet und sich diese Bezeichnung ruhig gefallen lassen. Der Angeklagte habe damals bis Weihnachten die Heilung des Krebsleidens in Aussicht gestellt, er tröstete immer und habe

stets abgeraten, die Kranke einer Klinik zu überweisen

Die verordnete Salbe wurde auf Leinwandlappen geschmiert und aufgelegt, dazu immer ein bestimmtes Messer benutzt. Als die Zeugin darüber klagte, daß die Salbe so viel Geld koste, da habe der „Doktor Klemm" geäußert, es gebe noch andre billigere Mittel, und ihr

Auftrag gegeben, faule Aepfel zu besorgen

Diese seien dann an Stelle der Salbe auf Leinwandlappen geschmiert und auf die Wunden aufgelegt worden. Dann habe er auch

Krebse holen lassen. Die Scheren der Tiere wurden zusammengebunden, die Krebse selbst in Leinwand gewickelt und so auf die Wunden gelegt

sie sind dann im Garten vergraben worden. Dies habe der Angeklagte zweimal gemacht, es durfte dabei nicht gesprochen werden. Das Mittel kam bei abnehmendem Mond zur Anwendung. Die auf die Wunde aufgelegten Krebse waren nach etwa einer Stunde tot, wenigstens rührten sie sich nicht mehr. Dies alles habe der „Doktor" angeregt, nichts sei von der Verstorbenen ausgegangen. Wohl habe diese den Wunsch gehegt, wieder zu genesen und deshalb sei alles befolgt worden, was von Klemm angeordnet wurde.

Als nächste Zeugin wurde eine jetzt zwanzig Jahre alte Tochter der Verstorbenen gehört, diese gab an, der Angeklagte habe bei Behandlung der Mutter gesagt, diese hätte

„A bissel Krebs"

und er habe Heilung bis Weihnachten versprochen.

Nach weiterer Zeugenvernehmung wurde der stellvertretende Dresdner Gerichtsarzt Dr. med. Schneller als Sachverständiger vernommen, er führte u. a. aus, die vom Angeklagten angeführten Heilmittel (also die Salbe und die inneren Arzneien) seien ihm und bei Nachfrage auch in der Apotheke unbekannt. Bei sachgemäßer Behandlung, etwa durch Röntgenbestrahlung, konnte das Leben der Frau Glöckner bestimmt verlängert werden. Der Angeklagte mußte die Behandlung ablehnen, zumal er auch sofort erkannt habe, daß es sich um eine Krebserkrankung handelte.

Staatsanwalt Geißler forderte hierauf die Bestrafung des Angeklagten nach Paragraph 222 RStGB., er begründete den Antrag sehr eingehend.

Nach längerer Beratung wurde der Beschuldigte wegen fahrlässiger Tötung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Vorsitzende betonte in der Begründung des ergangenen Urteils, die Handlungsweise grenze nahe an Betrug, er wußte als Heilkundiger ganz genau, daß er die Frau Glöckner, die ernstlich an Krebs erkrankt war, nicht in Behandlung nehmen durfte, er wußte, daß seine Methode unrichtig war, bei sachgemäßer Behandlung konnte das Leben der Patientin sehr wohl verlängert werden. Ohne Aussicht auf einen Heilungserfolg hat er trotzdem die Frau behandelt und sich auch nicht gescheut, den Angehörigen dafür noch Geld abzunehmen. Mildernd komme bei der Strafzumessung in Betracht, daß der Angeklagte noch sehr jung sei und wenig Erfahrung besitze.

*

Dieser Bericht spricht Bände. Daß trotz aller Aufklärung noch die Möglichkeit besteht, sich so dem wüstesten Aberglauben und der Kurpfuscherei auszuliefern, ist erschütternd. Bekanntlich ist die Aussicht auf Heilung von Brustkrebs bei frühzeitiger Entfernung des Carcinoms, ehe Metastasen eingetreten sind, nachgewiesenermaßen sehr günstig. Der Fall hier ist wieder einmal eine ernste Warnung. Für die Frauen. Aber erst recht für den Gesetzgeber.

Die Jugend des Angeklagten erscheint uns nicht als Milderungsgrund. Wenn er auf seine Methode „gelernt", kann er gut werden.

Zu den Urnenfunden in Stetzsch

Der Rat zu Dresden teilt uns zu unserm ersten Artikel über die Urnenfunde in Stetzsch (vgl. Nr. 190 der Dresdner Neuesten Nachrichten) folgendes mit: Bei den vom städtischen Betriebsamt in der Schulstraße (Stadtteil Stetzsch) vorgenommenen Rohrverlegungsarbeiten, die an einen Unternehmer vergeben sind, stieß man vor dem Hause Nr. 3 am Dienstag den 11. August auf prähistorische Urnen, die auch weiterhin in dem Rohrgraben auf einer Länge von 120 Meter vor den Häusern Nr. 3 bis 13 angetroffen wurden. Entgegen den Bedingungen für die Ausführung von Erdarbeiten, die Fundanzeige für aufgefundene Altertümer, Versteinerungen usw. beim Betriebsamt vorschreiben, hat der Unternehmer diese Anzeige unterlassen, so daß das Betriebsamt erst durch eine am 13. d. M. erschienene Zeitungsnotiz Kenntnis von den Funden erhielt und das Erforderliche veranlassen konnte. Vom Betriebsamte ist alles getan worden, um eine sachgemäße Bergung der Funde zu ermöglichen und weiteres unbefugtes Ausgraben zu verhindern.

Diese amtliche Mitteilung bestätigt vollkommen unsre Behauptung, daß die erste Fundanzeige verspätet an die zuständige amtliche Stelle gelangt ist. Erfreulich ist, daß man nun wenigstens zu retten sucht, was zu retten ist.

Zugleich mit dieser Mitteilung übersendet uns der Rat eine Mitteilung des Hofrats Dr. Deichmüller, des früheren Kustos der staatlichen Prähistorischen Sammlung im Zwinger, der darauf hinweist, daß die Stetzscher Funde bereits seit 41 Jahren den Forschern bekannt seien und seit dieser Zeit die Dresdner Sammlungen Stetzscher Funde bergen. In unserm Artikel ist jedoch nicht von den alten Funden, sondern von neuen die Rede. Und davon, daß diese neuen Funde den zuständigen Museumsleitungen nicht bekanntgeworden sind. Von den von Dr. Deichmüller erwähnten alten Funden ist deswegen nicht gesprochen worden, weil diese längst allgemein bekannt sind. Wir haben lediglich den gegenwärtigen Zustand des neuen Fundfeldes beschrieben und dabei festgestellt, daß die Funde unbehütet sind. Im übrigen können wir auf den drei Tage später an der gleichen Stelle in den Dresdner Neuesten Nachrichten erschienenen Artikel Dr. Bierbaums, des gegenwärtigen Leiters der Prähistorischen Abteilung des gleichen Museums, verweisen, der gleichfalls rügt, daß nicht rechtzeitig Vorsorge getroffen war, die Verschleppung so wertvoller Ueberreste der Vorzeit zu verhindern.

— **Neue Bestimmungen über Eisenbahnzeitfahrkarten.** Seit kurzem ist die Bestimmung aufgehoben, daß Reisende, die eine Eisenbahnzeitkarte bereits besitzen, die Zeitkarte für den neuen Zeitabschnitt schon am letzten Geltungstage der Karte für den alten Zeitabschnitt benutzen können. Weiter wird die Bestimmung aufgehoben, daß ausnahmsweise am ersten Geltungstage auch lose Zeitkarten in Verbindung mit dem eingeklebten Lichtbild anerkannt werden können. Die Zeitkarten (Monats-, Teilmonats-, Schülermonats- und Arbeiterwochenkarten gelten in allen Fällen neuerdings nur, wenn Karte und Bild bei Antritt der Fahrt eingeklebt sind. Sie gelten ferner ausnahmslos nur innerhalb des aufgestempelten Zeitabschnittes. An der Tarifbestimmung, daß die Monats- und Schülermonatskarten bereits vom 25. des Vormonats an, die Teilmonats- und Arbeiterwochenkarten schon vom Mittwoch der Vorwoche an gelöst werden können, ändert sich nichts.

— **Pakete nach Polen und Rußland.** Die Verpackung der nach Polen und Rußland gerichteten Pakete muß besonders haltbar und widerstandsfähig sein. Die Pakete — auch die gewöhnlichen — müssen recht fest umschnürt und durch Siegel, Bleiplomben oder ähnliche Mittel gehörig verschlossen sein. Sowohl die polnische als auch die russische Postverwaltung werden Pakete, die diesen Bestimmungen nicht voll entsprechen, künftig zur Weiterbeförderung nicht übernehmen. Das Verlangen der genannten Verwaltungen ist auf Vorschriften des internationalen Postpaketvertrages gegründet. — **Postsendungen nach der Türkei.** Die türkische Postverwaltung gibt bekannt, daß es sich empfehle, auf Sendungen nach der Türkei die Aufschrift in französischer oder türkischer Sprache zu schreiben, um zu vermeiden, daß Verzögerungen oder gar Rücksendungen eintreten.

— **Pensionsnachzahlungen.** Das Hauptversorgungsamt Berlin teilt mit: Die Nachzahlung des Unterschiedsbetrages, die den Versorgungsberechtigten auf Grund des 3. Gesetzes zur Abänderung des Reichsversorgungsgesetzes und andrer Versorgungsgesetze vom 28. Juli 1925 für die Zeit vom 1. April 1925 zusteht, erfolgt durch die Versorgungsämter I—VI Berlin im Postscheckwege bis spätestens 1. Oktober d. J. Eine Barzahlung durch die Versorgungsämter findet nicht statt. Die Auszahlung wird mit allen Mitteln beschleunigt werden.

— **Universitätsstudium ohne Reifeprüfung.** Im Anschluß an die Verordnung über die Zulassung besonders Begabter ohne Reifeprüfung zum Studium an der Universität Leipzig oder an der Technischen Hochschule Dresden hat das Ministerium für Volksbildung bestimmt, daß die auf Grund dieser Verordnung immatrikulierten Studierenden zu den landesrechtlich geregelten Prüfungen zuzulassen sind, sofern sie die übrigen in den einschlägigen Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt haben.

— **Dresden Sitz des Gabelsberger Stenographenbundes.** Das Verbandsbureau des Deutschen Stenographenbundes Gabelsberger wird am 1. September von Braunschweig nach Dresden übersiedeln, und zwar in die Räume des Hotels „Kronprinz" in Dresden-Neustadt, die von dem Rat der Stadt zur Verfügung gestellt werden.

— **Sonderschau im Hygienemuseum.** Das Deutsche Hygienemuseum wird anläßlich der Tagung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und des Dermatologenkongresses in seiner Ausstellungshalle Am Zwingerteich 3 eine Sonderschau veranstalten. Dabei sollen die neubearbeiteten Gebiete Fortpflanzung, Vererbung und Rassenhygiene zum erstenmal in Dresden der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Auch die mit zur Aufstellung kommende Gruppe „Geschlechtskrankheiten" ist einer Neubearbeitung unterzogen worden. Die Ausstellung wird voraussichtlich Anfang September eröffnet werden.

— **Beginn der „Jahresschauwoche" am Sonnabend.** Diesen Sonnabend nachmittags 4 Uhr beginnt die „Jahresschauwoche", die bis zum 30. August dauern wird, mit einem großen sächsischen Volksfest unter Mitwirkung der Landsmannschaften. Von 6 Uhr an finden bei vielerlei Kurzweil Tänze und Gesänge im Freien statt, am Sonntag bereits von 4 Uhr nachmittags an. Am Sonntag wird auch der große Ochse auf dem Platze vor dem Oberbayern angebraten. Am Montag während des Erntefestes im Oberbayern wird nachmittags 4 Uhr der gebratene Ochse angeschnitten. Von 7 Uhr abends an finden dann Tänze und Gesänge der Trachtengruppe „Almenrausch" des Bayernvereins statt. Für Dienstag haben die Tanzstätten „Libelle" und „Savoy" in ihren Räumen ein Blütenfest vorgesehen. Außerdem findet nachmittags 5 Uhr ein Tagesfeuerwerk statt, abends ½8 Uhr ein Elitekonzert unter Mitwirkung der ehemaligen Hoftrompeter, das gegen 10 Uhr mit einem Brillantfeuerwerk schließen soll.

— **Zum Raubüberfall auf Niedersedlitzer Flur** wird von der Kriminalpolizei berichtet: Die kriminalpolizeilichen Erörterungen sind bisher ohne Erfolg geblieben. Trotz der ausgesetzten Belohnung von 800 M. gehen aus dem Publikum so gut wie gar keine Mitteilungen zu dem Fall ein. Die Kriminalpolizei kann nur annehmen, daß das Publikum lediglich aus Furcht so zurückhaltend ist. Deshalb wird darauf hingewiesen, daß sämtliche Mitteilungen streng vertraulich behandelt werden und es wird noch unter Hinweis auf die Belohnung gebeten, alle Wahrnehmungen, auch wenn sie ganz unbedeutend erscheinen, der Kriminalpolizei zu übermitteln.

— **Sonderzug nach dem Erzgebirge.** Der Allgemeine Mietbewohnerverein Dresden teilt mit: Am 10. September fährt nachmittags ein Sonderzug nach Annaberg im Erzgebirge. Rückfahrt am Sonntag. Fahrpreis mit Uebernachtungsgebühr 8 M. Sofortige Anmeldung Marschallstraße 20, part., erbeten.

— **Staatliche Kraftwagenverwaltung.** Am Sonnabend den 29. August fährt ein Kraftomnibus ab Pirnaischer Platz 2 Uhr nachmittags nach Stolpen. Anschließend Fahrgelegenheit nach [illegible]. Rückfahrt ab Bahnhof [illegible] am Sonntag den 30. August abends ½8 Uhr. Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt 4 M. Auskunft erteilt die Betriebsstelle Dresden (Telephon 22 656).

— **Einweisung.** Die Einweisung des neugewählten zweiten Pfarrers Mickel (bisher in Weinböhla) in sein neues Amt an der Heiligen-Geist-Kirche in Dresden-Blasewitz findet diesen Sonntag früh ½10 Uhr statt.

— **Die Waldschänke Hellerau** ist den Anforderungen der Zeit entsprechend neu ausgestattet und baulich erweitert worden. Der schöne Lindengarten ist trotz der Erweiterungsbauten erhalten geblieben. Die Terrasse ist erweitert, mit einem geschmackvoll eingerichteten Pavillon versehen und auf dieser Terrasse unter den Linden ein Tanzplan angelegt worden. Im ersten Stock haben die Deutschen Werkstätten ein kleines Gesellschaftszimmer für 15 Personen eingerichtet.

— **Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener.** Ortsgruppe Dresden. Untergruppe Johannstadt-Striesen. Diesen Sonnabend abends 8 Uhr Versammlung in der Wartburgschenke.

— **Vereinigung Thüringer Landsleute in Dresden.** Diesen Sonnabend ½8 Uhr Versammlung in Bühlau (Waldschlößchen).

Die neuen Steuergesetze

Die Vorschriften des Vermögensteuergesetzes

Von Rechtsanwalt Dr. Kurt Merkel (Dresden)

I.

Das Vermögensteuergesetz behandelt die persönliche Steuerpflicht und den Begriff des steuerbaren Vermögens, den Tarif, die Veranlagung und Erhebung der Steuer.

1. Persönliche Steuerpflicht

Steuerpflichtig sind natürliche Personen wie juristische Personen (A.-G., G. m. b. H. usw.). Die unbeschränkte Steuerpflicht, die sich auf das Inlands- und Auslandsvermögen erstreckt, tritt bei natürlichen Personen ein, solange sie im Deutschen Reiche ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Der Aufenthalt des Erwerbes wegen ist dafür nicht mehr ausschlaggebend. Nach dem früheren Gesetz wurden auch Deutsche herangezogen, soweit sie sich nicht länger als zwei Jahre dauernd im Ausland ohne Wohnsitz im Inland aufhielten. Diese Heranziehung der Auslandsdeutschen zur Vermögensteuer ist weggefallen. Unter „gewöhnlichen Aufenthalt" wird ein Aufenthalt von mehr als sechs Monaten verstanden. Bei den Körperschaften ist Voraussetzung für die unbeschränkte Vermögensteuerpflicht, daß der Sitz oder der Ort der Leitung im Inland liegt.

Die beschränkte Steuerpflicht betrifft nur das Inlandsvermögen und zwar das landwirtschaftliche usw., das Betriebs- und das Grundvermögen ohne Rücksicht auf Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt der natürlichen Personen. Körperschaften sind beschränkt steuerpflichtig, wenn der Sitz und der Ort der Leitung im Auslande liegt. Gewisse öffentliche Betriebe, gemeinnützige Vereinigungen und nicht auf wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtete Berufsverbände sind von der Steuer freigestellt.

2. Steuerbares Vermögen

Welche Gegenstände zum steuerbaren Vermögen zu rechnen sind und wie dies zu bewerten ist, wird im Reichsbewertungsgesetz geregelt. Das Vermögensteuergesetz braucht, wie bereits erwähnt, deshalb nur den Anschluß an das Reichsbewertungsgesetz herzustellen. Es begnügt sich daher mit der Vorschrift, daß als Vermögen im Sinne des Vermögensteuergesetzes das Vermögen im Sinne des Reichsbewertungsgesetzes gilt. Danach wird für das steuerpflichtige Gesamtvermögen ein Einheitswert festgestellt, der für die Vermögensteuerveranlagung ohne weiteres übernommen wird. Für die Vermögensteuerveranlagung ist deshalb nur Rechenarbeit zu leisten, auf den von der Wertermittlungsbehörde festgestellten Einheitswert ist der Tarif des Vermögensteuergesetzes anzuwenden. Aus diesem Grunde erfolgt die Veranlagung ohne Mitwirkung von Ausschüssen nur durch das Finanzamt.

Der Stichtag für die Vermögensteuer stimmt mit dem Hauptfeststellungszeitpunkt des Reichsbewertungsgesetzes überein und ist auf den 1. Januar festgesetzt. Desgleichen entspricht der Veranlagungszeitraum für die Vermögensteuer dem Hauptfeststellungszeitraum des Reichsbewertungsgesetzes. Er ist das Kalenderjahr. Die erste Veranlagung zur Vermögensteuer erfolgt nach dem Stand vom 1. Januar 1925 und hat Wirkung für das Kalenderjahr 1925. Es ist zu bedauern, daß der Veranlagungszeitraum, wie von vielen Seiten angestrebt wurde, nicht auf 3 Jahre festgesetzt worden ist, denn nur der Durchschnitt eines größeren Zeitraums ergibt ein klares Bild über den inneren Wert eines Vermögens.

Ein Neufeststellung ist nach dem Reichsbewertungsgesetz vorzunehmen, wenn sich der Einheitswert des Gesamtvermögens innerhalb eines Hauptfeststellungszeitraums um mehr als ein Fünftel oder um mehr als 100 000 RM. verändert. Diese Neufeststellung hat entsprechend eine Neuveranlagung zur Vermögensteuer zur Folge. Von der Neufeststellung des Einheitswertes des Vermögens, die bei Veränderung innerhalb des Feststellungszeitraumes zu erfolgen hat, unterscheidet sich die Nachfeststellung dadurch, daß diese Platz greift, sobald eine neue Vermögensart zu dem bisherigen Vermögen hinzukommt. Eine Nachfeststellung im Sinne des Reichsbewertungsgesetzes hat für die Vermögensteuer eine Nachveranlagung zur Folge.

3. Tarif- und Freigrenzen.

Zur Berechnung der Vermögensteuer wird das Vermögen auf volle Hundert nach unten abgerundet. Der Tarif ist für natürliche und juristische Personen gleich. Er beträgt 5 v. T. und zwar findet eine Steigerung dieses Satzes für die Vermögensteuerveranlagung der Kalenderjahre 1925 und 1926 nicht statt, während für die späteren Jahre eine Progression eintritt.

Für kleinere Vermögen ist eine Degression vorgesehen, die darin besteht, daß für Vermögen

bis einschl.	10 000 RM.		2 v. T.
von mehr als	10 000 "	bis einschl. 25 000 RM.	3 " "
" " "	25 000 "	" " 50 000 "	4 " "

erhoben werden.

Beginnend mit der Veranlagung für das Kalenderjahr 1927 erhöht sich die Vermögensteuer von 5 v. T., wenn das Vermögen

250 000 RM.,	aber nicht	500 000 RM. übersteigt, auf	5,5 v. T.
500 000 "	" "	1 000 000 " " "	6,0 " "
1 000 000 "	" "	2 500 000 " " "	6,5 " "
2 500 000 "	" "	5 000 000 " " "	7,0 " "
5 000 000 "		" "	7,5 " "

Die Freigrenze beträgt 5000 RM. Sie ist keine absolute; sofern das steuerpflichtige Vermögen die Steuergrenze übersteigt, wird es voll zur Steuer herangezogen. War also ein Vermögen von 12 000 RM. hat, muß nicht 7000, sondern 12 000 RM. versteuern.

Für leistungsschwache Steuerpflichtige sind, wie dies bisher üblich war, höhere Freigrenzen vorgesehen. Bisher waren die Besitzer von Kapitalvermögen und Wohngrundstücken wegen des schlechten Ertrags solcher Vermögensarten begünstigt. Nach diesem Gesichtspunkte aber wird die Begünstigung nicht mehr gewährt, sondern grundsätzlich nur nach dem Gesichtspunkte der Höhe des Einkommens. Ein geringes Einkommen verbunden mit einem niedrigen Vermögen ist für die Befreiung von der Vermögensteuer allein maßgebend. Die Befreiung wird aus wirtschaftlichen Gründen und aus persönlichen Gründen gewährt. Unter dem Gesichtspunkte der wirtschaftlichen Verhältnisse wird eine Vermögensteuer dann nicht erhoben, wenn das steuerpflichtige Vermögen 10 000 RM. und das letzte Jahreseinkommen des Steuerpflichtigen 3000 RM. nicht überstiegen hat. Die Einkommensgrenze erhöht sich je nach der Zahl der minderjährigen Kinder, deren Unterhalt dem Steuerpflichtigen obliegt, und zwar bei zwei Kindern auf 4000 RM., bei drei und vier Kindern auf 5000 RM., bei mehr als vier Kindern auf 6000 RM. Als letztes Jahreseinkommen gilt dabei das Einkommen, mit dem der Steuerpflichtige für das Kalender- bzw. Wirtschaftsjahr veranlagt worden ist, das dem Vermögensteuerstichtag unmittelbar vorausgeht. Ausnahmsweise ist für die Veranlagung zur Vermögensteuer 1925 (Stichtag 1. Januar) nicht das Einkommen des Vorjahres 1924, sondern des Kalenderjahres 1925 für die Befreiung maßgebend. Soweit die Einkommensteuerveranlagung 1925 bei der Vermögensteuerveranlagung noch nicht vorliegt, genügt es, wenn der Steuerpflichtige glaubhaft macht, daß sein Einkommen im Jahre 1925 die oben bezeichneten Grenzen nicht übersteigen wird.

Eine weitergehende Befreiung nach den persönlichen Verhältnissen hat zur Voraussetzung, daß der Steuerpflichtige über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert ist, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten und tritt ein

einmal für ein Vermögen bis zu 20 000 RM. bei einem Jahreseinkommen bis zu 5000 RM. (bei mehr als zwei minderjährigen Kindern bis zu 6000 RM.), ferner für ein Vermögen bis zu 30 000 RM. bei einem Einkommen bis 4000 RM. (bei mehr als zwei minderjährigen Kindern bis zu 5000 RM.).

Handelt es sich um die Veranlagung von Ehegatten, die zusammen zur Vermögensteuer zu veranlagen sind, so war bisher streitig, in wessen Person die Voraussetzungen hinsichtlich des Alters, der Erwerbsfähigkeit und der Erwerbsbehinderung vorliegen müssen, damit die Freistellung von der Steuer eintrete. Das neue Gesetz entscheidet die Streitfrage dahin, daß in erster Linie die Person des Ehemanns als des Ernährers der Familie maßgebend ist, die Person der Ehefrau nur dann, wenn diese für den Erwerb des Vermögens wesentlich beiträgt oder beigetragen hat.

art das gemeinsam Charakteristische lebendig hervortreten zu lassen. Er versteht es, das Wissenschaftliche mit Unterhaltendem zu mischen. Man lese z. B. die Entwicklung des sächsischen Postwesens (im vierten Bande des Werkes): „Auf der alten Leipzig-Dresdner Poststraße", aus der neben dem rein historischen Wissen eine große Belesenheit, eine hohe Allgemeinbildung und ein heiterer Sinn spricht. Eine Arbeit, die den Anteil der sächsischen Truppen im Weltkrieg darstellen sollte — Schmidt war zu Studienzwecken dreimal an der Front gewesen —, ist bisher noch ungedruckt.

= **J. C. Heer** †. Ein Telegramm aus Zürich meldet, daß dort im Krankenhaus der Schriftsteller Jakob Christian Heer gestern nach längerem Herzleiden gestorben ist. Heer war ein sehr erfolgreicher Erzähler, dessen zahlreiche Romane und Novellen, in hunderttausend Exemplaren verbreitet, sich großer Beliebtheit in der deutschen Leserschaft erfreuten. Er stammte aus Töß bei Winterthur, wo er auch das Gymnasium besuchte, und wurde, nachdem er in Küßnacht das Lehrerseminar absolviert hatte, Volksschullehrer. In kleinen Alpendörfern hat er sieben Jahre lang die kleinste Jugend gelehrt und in seiner freien Zeit die ersten schriftstellerischen Versuche gemacht. Seine frühen Erzählungen und Skizzen erschienen zunächst in kleinen Zeitungen. Sein Aufstieg begann, als er in die Redaktion der „Neuen Zürcher Zeitung" als Nachfolger Spittelers eintrat. Nun begann die Reihe seiner Romane zu erscheinen, die ihn bald bekannt und beliebt machten. Genannt seien „An heiligen Wassern", „Der lange Balthasar", die drei Schweizer Novellen „Da träumen sie von Lieb und Glück", der Roman „Felix Notvest", „Joggeli, Geschichte einer Jugend", „Der König der Bernina", „Laubgewind", „Was die Schwalbe sang", „Der Wetterwart", „Jugendfahrt", „Freiluft, Geschichten vom Bodensee", „Ferien an der Adria", „Streifzüge im Engadin". Diese Erzählungen sind spannend und von sittlichem Ernst getragen, seine Landschaftsschilderungen lebendig; aber Heer hat sich immer mehr in eine süßliche Manier, in eine Salonalpenpoesie verloren, die nicht bodenständig ist, wie die andrer Schweizer Schriftsteller, etwa Federers, an dessen unvergleichliche Kraft die Werke Heers nicht heranreichen. Der große Bucherfolg setzte den Dichter in die Lage, sich ein kleines Häuschen in Rüschlikon am Züricher See zu schaffen, wo er bis zu seiner Erkrankung lebte. Er ist 65 Jahre alt geworden.

= „**Der Glückswagen**", eine dreiaktige Komödie von Ottomar Enking, wurde von Maximus René, dem Intendanten der Sächsischen Landesbühne, zur Uraufführung angenommen.

= **Ein Haifisch — in München zur Welt gekommen.** Aus München meldet uns ein Funkspruch: Im Aquarium der Verkehrsausstellung ist nach einer Entwicklungsdauer von sechs Monaten ein Haifisch zur Welt gekommen. Es soll seit 16 Jahren nicht mehr vorgekommen sein, daß in der Gefangenschaft ein Hai lebend zur Welt kam. Der junge Haifisch ist zwölf Zentimeter lang und ist in einem besonderen Behälter im Aquarium untergebracht worden.

= **Die Klimatologische Tagung.** Auf der Internationalen Klimatologischen Tagung referierten, wie uns von Davos gemeldet wird, u. a. Geheimrat Kraus (Berlin) über Klima und vegetatives System, Prof. Haecker (Halle) über Klima und tierische Pigmentierung, Dr. Morten (Hallstadt) über das Klima der Alpenhöhen und deren Pflanzenwelt. Der badische Staatspräsident Hellpach sprach vor einer überaus zahlreichen Versammlung in der Sankt Johanneskirche über das Thema: „Die Seele des Menschen in der Alpennatur."

= **Sonnabendvesper in der Kreuzkirche**, nachmittags 6 Uhr. 1. Rich. Bartmuß: Sonate in Es-Dur (Bernh. Pfannstiehl gewidmet). 2. F. Mendelssohn-Bartholdy: a) Laudate pueri, dreistimmiger Knabenchor mit Orgel; b) Sanctus für achtstimmigen Chor. 3. P. Locatelli: Andante für Violoncello und Orgel. 4. O. Führmann: Bergfrieden, Tonstück für Orgel. 5. Joh. Seb. Bach: Adagio für Violoncello und Orgel. 6. F. Mendelssohn-Bartholdy: „Jauchzet dem Herrn", vierstimmiger Chor. Mitwirkende: der Kreuzchor. Solist: Kammervirtuos Joh. Smith (Violoncello).

= **Technische Hochschule.** Dem wissenschaftlichen Assistenten am volkswirtschaftlichen Institut der Technischen Hochschule zu Dresden Dr. Bruno Schulz ist die Lehrberechtigung für das Fach der Volkswirtschaftslehre in der allgemeinen Abteilung dieser Hochschule erteilt worden.

= **Kunstausstellung Emil Richter.** Gemälde, Aquarelle, Radierungen und Graphik von Robert Genin; in der Graphischen Halle Lithographien von Martha Rettinger; im Graphischen Kabinett Zeichnungen von Hans Grohne.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250822/4

Leipzig, die Pelzstadt

Ein Halbjahrtausend Leipziger Kürschnerinnung

Leipzig genießt als Stadt des Pelzhandels seit Jahrhunderten Weltruf. Alljährlich kommen zur Pelzmesse Tausende von Händlern nach Leipzig, und nichts kann hier eine deutlichere Sprache sprechen, als die nüchternen Zahlen über die Ein- und Ausfuhr von Rauchwaren, wie sie zum letzten Male im Jahre 1913 einwandfrei errechnet wurden. Damals führte man jährlich für 187 820 000 M. rohe und zugerichtete Rauchwaren in Leipzig ein, und der Wert der Ausfuhr betrug 232 789 000 M. Es ergab sich mithin ein achtunggebietender Ueberschuß von fast 45 Millionen Mark. 5896 Tonnen Pelzwerk kamen in Leipzig zur Verarbeitung und nur 1838 Tonnen blieben im Inland.

Drei große Gruppen dürfen es für sich in Anspruch nehmen, den Weltruf Leipzigs als Pelzhandelsstadt mehr und mehr gefestigt zu haben: die Rauchwarenhändler, die Zurichter und die Kürschner. Freilich der erste Akt des Herstellungsvorganges, die Verarbeitung der Felle im Rohzustande, ist im Laufe der Entwicklung den Kürschnern genommen worden, es blieb ihnen jedoch die Verarbeitung des Halbfabrikates, die Veredelung zur allseitig begehrten Konfektion, die den wahren Meister zeigt. Und solche Meister waren von jeher beliebt und viel verlangt. In mittelalterlichen Zeiten finden wir mit dem Aufblühen der Städte und ihres Handwerks mit unter den zuerst genannten Handwerkern die Kürschner. Bereits 1335 und nochmals 1384 wird ein pell-fex, ein Kürschner als Mitglied des Leipziger Rates erwähnt. Im Jahre 1423 wurde die Innung „des löbl. Handwerks der Kürschner" aufgerichtet. Damals waren schlimme Zeiten. Die Hussiten durchzogen die Lande und auf Gebot des Rates mag wohl der Zusammenschluß erfolgt sein, „daß sie sich zusamme fugen und halden sollenn, also sempitlich unsern gnedigen herrn und der stadt zu dienen, wo und wen das not sein wirdt". Als sich dann die Meister 35 Jahre später ihre ersten Satzungen gaben, wird die mündliche Ueberlieferung gleich am Eingange protokollarisch festgelegt. Am 16. Juni 1426 sanken in der mörderischen Schlacht bei Aussig im Kampf gegen die Hussiten verschiedene wackere Meister und Gesellen der Leipziger Kürschnerinnung, deren Bewaffnung genau festgesetzt war. „Item die Korssener (Kürschner) sollin habin 4 krebisse (feste Plattenpanzer), item 4 armbrost, item 4 pufossen (Schilde), item 4 hute, item zcwu hant buchßin (Handbüchsen), 6 kollir!" Schon 1545 zählte die Innung 40 Meister und bei Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges mußte sie zehn Bewaffnete stellen.

Wir müssen Jahrhunderte in der Geschichte der Kürschnerinnung übergehen, sie entwickelte sich machtvoll, und zahlreiche Stiftungen, die dem Rat der Stadt gemacht wurden, bewiesen, daß das Handwerk goldenen Boden hatte. Freilich war es auch nicht so leicht, sich zum Kürschnermeister emporzuarbeiten. Neben den Gesellen der Goldschmiede hatten die Kürschnergesellen die längste Mutzeit, sie mußten seit 1589 nicht weniger als fünf Wanderjahre und anschließend noch zwei Dienstjahre absolvieren. Auch die Kosten für die Erwerbung der Meisterwürde waren nicht gering. Trotzdem hatten die Herbergen der Kürschner, mit denen sie oft wechselten, stets guten Zulauf. Manches der alten Häuser auf dem Brühl und in seiner Umgebung hat einst den Kürschnergesellen zur Herberge gedient, so z. B. der „Weiße und der Rote Löwe" in den Jahren 1706—97, dasselbe Haus, in dem am 22. Mai 1813 Richard Wagner das Licht der Welt erblickte.

Es hat in der Kürschnerinnung manche schweren Kämpfe gegeben, und oft war das Handwerk durch Zersplitterung geschwächt, aber schließlich siegte gerade von Leipzig aus der Einheitsgedanke. Im Jahre 1880 schlossen sich Deutschlands Kürschner zum Verein Deutscher Kürschner zusammen und der Obermeister der Leipziger Innung, Hermann Pfeiffer, trat an die Spitze des machtvollen Verbandes. Die Entwicklung ging weiter, es galt, der deutschen Pelzmode zum Siege zu verhelfen, sich unabhängig zu machen von dem modernen Modebabel Paris. Der Vorsatz glückte, alljährlich zur Frühjahrsmesse wird eine Ausstellung von Pelzen veranstaltet, die Preisgekrönten sind berufen, anzugeben, welche Pelzmode für den nächsten Winter Geltung haben soll. Eine besondere Pelzmodenschau hat diesem Gedanken den Boden noch mehr geebnet und findet von Jahr zu Jahr mehr Beachtung. Man schuf sich auch ein eigenes Presseorgan, die „Kürschner-Zeitung", und am 1. Januar 1922 schloß sich der „Verein Deutscher Kürschner" mit den Arbeitgeberverbänden der deutschen Kürschner zu einem Reichsbund deutscher Kürschner zusammen. Ehrenvorsitzender ist auch hier ein Leipziger, Obermeister Wenke.

Wie damals bei der Gründung im Jahre 1423, herrschten auch zur Zeit des 500jährigen Jubiläums schwere Zeiten in Deutschland. Freilich der Kriegslärm war verstummt; noch aber drückten ernste wirtschaftliche Sorgen die Leipziger Kürschner. Man hielt deshalb die Zeit zum Festefeiern noch nicht für gekommen. Nun soll das Versäumte nachgeholt werden. Diesen Sonnabend werden die Leipziger Kürschner ihren Jubeltag haben. Zahllose Gäste aus allen Gauen Deutschlands haben sich angesagt, denn überall genießt das Leipziger Handwerk einen guten Ruf. H—r.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Zugentgleisung

* **Meißen**, 20. August

Der 5.25 Uhr eintreffende Zug von Meißen nach Meißen-Triebischtal entgleiste bei der Einfahrt zum Bahnhof mit Maschine und Packwagen. Der Materialschaden ist gering, auch sind glücklicherweise Personen nicht verletzt worden. Die Ursache der Entgleisung ist nicht bekannt. Der Betrieb wurde durch Umsteigen und durch eingleisigen Betrieb aufrechterhalten.

Ein Bubenstreich

dz. **Hartenstein**, 20. August

Das vielen Naturfreunden bekannte Reitzgräbebrünnle wurde von Bubenhänden dadurch mutwillig zerstört, daß aus dem über dem Brunnen liegenden Walde ein schwerer Baumstamm auf das kleine Idyll herabgewälzt wurde, der den Brunnen vollständig zerstörte. Die rohen Burschen konnten ermittelt werden und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Unfall im Umspannwerk

* **Herlasgrün**, 20. August

Im Umspannwerk Herlasgrün der Aktiengesellschaft Sächsische Werke geriet ein mit Bauarbeiten beschäftigter Monteur der A. E.-G. an einen unter Spannung stehenden Teil und verursachte dadurch einen Lichtbogen, durch den er selbst Verbrennungen und beim Herabstürzen schwere Verletzungen am Kopfe erlitt.

Flüge über das Vogtland

d. **Plauen i. V.**, 20. August

Anläßlich der Flugplatzweihe am nächsten Sonntag beginnen die Passagierflüge über das Vogtland schon am Sonnabend nachmittag; sie sollen bis Sonntag abend dauern. Die feierliche Eröffnung des neuerrichteten Flughafens mit nachfolgenden Kunstflugvorführungen, Fallschirmabstürzen und dergleichen findet Sonntag nachmittags 3/4 3 Uhr statt.

Ein Rasender

dz. **Glauchau**, 20. August

Aus nichtigerUrsache entwickelte sich in Jerisau eine schwere Schlägerei. Zwei Händler waren miteinander in Wortwechsel geraten, wobei der eine den andern beschuldigte, ihm einen Anzug und 40 Kilogramm Zink gestohlen zu haben. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem der eine am rechten Oberarm, der andre durch Messerstiche an der rechten Hand verletzt wurde, ebenso trug die mitanwesende Ehefrau des einen Verletzungen davon. Dieser flüchtete schließlich in seine Behausung, wurde aber von dem andern mit einem auf dem Hofe gefundenen Beile verfolgt, wobei der Rasende sechs Türen einschlug, um sich Einlaß zu erzwingen. Der zu Tode erschrockenen Familie blieb nicht weiter übrig, als durch ein Fenster zu flüchten; aber auch als der Verletzte in der Nachbarschaft verbunden wurde, gab der andre seine Verfolgung noch nicht auf und mußte schließlich von dem herbeigerufenen Ueberfallkommando aus Glauchau festgenommen werden. Die Verletzungen der drei waren derart, daß der zu Hilfe gekommene Polizeiarzt die Ueberführung der drei in das Glauchauer Stadtkrankenhaus anordnen mußte.

Ein heilsamer Schreckenstraum

tl. **Karlsbad**, 20. August

Der Landwirt Johann Christl aus Leiter bei Mies, der Mitglied des Feuerwehrvereines seines Heimatsortes ist, befindet sich im Karlsbader Feuerwehrheim zur Kur. Der Mann ist seit neun Jahren taub. Bei einem großen Brand im Jahre 1916, durch den nahezu das ganze Dorf Leiter eingeäschert wurde, hatte er durch Schrecken sein Gehör verloren. In einer der letzten Nächte träumte er, daß sein Heimatdorf wieder in Flammen stehe und auch die Kapelle des Ortes brenne. Er habe eine von seinem Vater gestiftete Glocke aus dem Kapellentürmchen herunterholen wollen. Plötzlich aber sei der brennende Turm über ihm zusammengestürzt. In diesem Augenblick erwachte der Träumende vor Schrecken und machte dabei die Wahrnehmung, daß er sein Gehör wiedererlangt hatte.

*

* **Wehrsdorf.** Wie schon in früheren Jahren, weilte dieser Tage der Männergesangverein Dresden-Striesen zu Besuch hier und erfreute uns mit seinen trefflichen musikalischen Leistungen in einem a-capella-Konzert unter seinem neuen Dirigenten, Studienrat Walter Fincke, und der Aufführung einer Operette seines Mitgliedes Max Löbel. Gesang, Spiel und Humor gaben dem abschließenden Sommernachtsball die rechte Würze.

× **Elsterwerda.** Die hiesige Schützengilde beging festlich den Tag, an dem sie vor 80 Jahren ihre Fahne erhielt. Viele Schützengilden waren mit ihren Fahnen erschienen. Ein eindrucksvoller Festzug wurde veranstaltet und später unter allgemeiner Anteilnahme eine neue Fahne geweiht.

Vereine und Veranstaltungen

— **Volkshochschule.** Die naturkundlichen Wanderungen mit Dr. Friedrich Bökler finden ihre Fortsetzung in fünf Ganztagswanderungen der Abteilung I und vier Halbtagswanderungen der Abteilung II. Abteilung I: Sonntag den 23. August: Ins Elbsandsteingebiet. Abfahrt 6.10 Uhr Hauptbahnhof Wehlen. Sonntagskarte Rathen. Abteilung II: Sonnabend den 22. August: Elbufer. Treffen 3/4 4 Uhr am Forsthaus, Laubegast (Linie 19). Teilnehmerkarten bereits in der Geschäftsstelle, Georgplatz 5, I., und bei den Obleuten.

— **Stenographenverein Stolze-Schrey von 1882.** Uebungsabende: Dienstags und Donnerstags von 3/4 8 bis 10 Uhr im Rathshof, Rathausplatz 3. Auskunft erteilt Rudolf Genf, geprüfter Lehrer der Stenographie, Dresden-A. 16, Schubertstraße 29, I.

— **Verein für das Deutschtum im Ausland.** Mädchengruppe. Diesen Sonnabend Tanzabend. Kurhaus Weißer Hirsch.

— **Deutscher Reichskriegerbund Kyffhäuser.** Bezirksgruppe Dresden. Versammlung der Bezirksgruppe diesen Sonnabend 8 Uhr, „Ratshof".

Rundfunkprogramm

Die Rundfunksender in Dresden und Leipzig geben.

Am 22. August

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten; Woll- und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends.

4 Uhr: do.: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen, Berliner Metalle amtlich Del [illegible].

5 Uhr: do.: Dasselbe: Wiederholung. Londoner Metalle amtlich, Hamburger Metalle amtlich.

6.15 Uhr: do.: Dasselbe: Fortsetzung und Mitteilungen des Leipziger Meßamtes für Handel und Industrie.

10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.

11.45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage der Landeswetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar.

12 Uhr: Mittagsmusik auf der Dupfeld-Phonola.

12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen.

1 Uhr: Pressebericht.

4.30 bis 6 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkhauskapelle.

6.30 bis 6.45 Uhr: Funkbastelstunde.

7 bis 7.30 Uhr: Vorlesungen aus englischer Prosadichtung: Mis Elisabeth Garner: 6. Selections of American Humor by Mark Twain (Tauchnitz Edition vol. 2658).

7.30 bis 8 Uhr: Dr. Ernst Nolowitz: „Nikolaus Lenaus Krankheit."

8.15 Uhr: Nikolaus Lenau. (Zum Gedenken des Dichters an seinem Todestage.) Einleitende Worte von Julius Witte. Mitwirkende: Eva Graf (Gesang), Prof. Ad. Windl (Begleitungen) und die Rundfunkhauskapelle. 1. Richard Strauß: Festmarsch (Rundfunkhauskapelle). 2. Frühlingslieder: a) Der Lenz; b) Primula veris (Prof. Ad. Windl). 3. Weingartner: „Liebesfeier" (Lenau); Mendelssohn: „Frühlingslied" (Lenau) (Eva Graf). 4. „Der traurige Mönch." „Sturmesmythe" (Prof. Ad. Windl). 5. Mendelssohn: „Auf dem Teich, dem regungslosen, weilt des Mondes holder Glanz"; Schubert: „Weil auf mir, du dunkles Auge, übe deine ganze Macht" (Eva Graf). 6. Aus den Reiseblättern: a) Der Postillon; b) Die drei Indianer (Prof. Ad. Windl). 7. Beethoven: Adagio cantabile aus dem Septett, Op. 20 (Rundfunkhauskapelle). 8. Gestalten: a) Die drei Zigeuner; b) Die Heideschenke; c) Mischka an der Marosch (Prof. Ad. Windl). 9. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12 (Rundfunkhauskapelle).

Anschließend (etwa 9.30 Uhr) Pressebericht und Sachsens Sportfunkdienst.

Darauf Tanzmusik bis 11.30 Uhr.

Das Wetter

Witterungsbeobachtungen v. 21. August 7—8 Uhr morgens

Station	Temp. C°	Wind 0 = still 12 = Orkan	Wetterzustand	Witterungsverlauf in d. letzten 24 Stund.	Tiefste Temperatur d. vorg. Nacht	Höchste Temperatur d. gestr. Tages	Niederschl. mm
Dresd.-N.	+17	NO 2	bed., Nebel	wolk., Reg.	+16	+22	2
Wahnsdorf	+16	W 2	—	—	+15	+21	1
M.-Grube	+16	W 2	halb bedeckt	vorw. heit.	+16	+21	—
Leipzig	+14	W 2	bedeckt	—	—	—	—
Chemnitz	+15	WSW 2	Nebel	vorw. wolk.	+14	+22	2
Annaberg	+11	W 2	bed., Nebel	vorw. bed.	+13	+20	4
Fichtelberg	+10	WNW 3	Nebel	bedeckt	+ 9	+15	—
Borkum	+14	NW 1	bedeckt	wolkig	—	—	—
Hamburg	+15	N 1	—	—	+13	+21	—
Aachen	+12	SW 2	wolk., Neb.	Gewitter	+12	+20	12
Swinemd.	+17	SW 1	wolkig	vorw. wolk.	+10	+21	—
Danzig	+17	OSO 1	Nebel	—	+14	—	—
Memel	+16	WNW 1	heiter	—	+ 8	—	—
Berlin	+16	ONO 2	Nebel	vorw. wolk.	+16	+22	—
Magdebrg.	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	+14	NO 1	bedeckt	wolkig	+13	+20	—
Frankfurt	+16	WSW 1	Nebel	—	+16	+22	1
München	+14	WSW 1	bedeckt	bedeckt	+17	+22	10
Brocken	+10	NNW 2	Nebel	Regen	+ 5	+13	0.5

Wetterlage: Das heutige Wetterkartenbild zeigt eine leicht unregelmäßige Luftdruckverteilung. Schwerwiegend für die künftige Witterungsgestaltung ist der Umstand, daß die gestern über der Provence gelegene Störung nordostwärts nach dem Donaugebiet weitergewandert ist. Sie hat also die berüchtigte Zugstraße Vb eingeschlagen, die für Sachsen und Schlesien mit stärkeren Regenfällen verbunden zu sein pflegt. Da sie aber diesmal reichlich östlich zieht, so ist zu vermuten, daß Sachsen nicht allzu stark in Mitleidenschaft gezogen werden wird. Dagegen macht sich vor dem Kanal ein neuer starker Barometerfall bemerkbar, der unsre Witterung demnächst beeinflussen und eine erneute Verschlechterung des Wetters herbeiführen wird.

Witterungsaussichten für den 21. August abends bis 22. August abends: Nach vorübergehendem kurzen Aufklaren Verschlechterung des Wetters. Regenfälle, geringe Temperaturänderung, mäßige Winde verschiedener Richtung.

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Dr. Karl Schönewolf; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: C. C. Wagner; für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht; für Sport: Herbert Brechenmüller; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck u. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Köper-Barchent ..... 95 ₰

Gardinen-Tage

Herbst-Kleiderstoffe
Reinwoll. Popeline marine, ca. 80 br., 2⁶⁰
Reinwoll. Cheviot marine, ca. 90 breit, 1⁹⁵
Kammgarnstreif. u. Karos 105 breit, 5⁶⁰
Gabardine für Kostüme, 130 br., 7.50, 6⁵⁰
Velour de laine die gr. Mode, 130 br., 7²⁰
Rips eleg. Kostümware, 130 breit ... 8³⁰

Gardinenspitzen ... Meter 35, 24 ₰
Gardinenkanten schöne Muster, 46 ₰
Gardinen ..... Meter 1.10, 95, 46 ₰
Scheibenschleier .. Stück 60, 43 ₰
Etamine-Halbstores 3.60, 2⁹⁵
Etamine-Garnitur 3teilig .. 6.00, 3⁹⁰
Tüll-Garnitur 3teilig 9.75, 3⁷⁵

Etamine weiß, kariert, 150 cm breit 95 ₰
Reste Gardinen einzelne Fenster spottbillig
Vitragen-Damast gold u. crème Meter 1⁸⁵

H. Zeimann
Webergasse 1, erste Etage, Ecke Altmarkt

Auf Kredit bei klein. An- u. Abz. erhalt. Sie Herrenzimmer Speisezimmer Schlafzimmer Küchen und sämtliche Einzelmöbel sowie Anzüge Einzelne Hosen Damenröcke Gardinen usw. bei S. Lewkowicz vorm. S. Osswald Marienstr. 12, I.

Gas-Kocher, Herde, Plätten für jede Heizart. Preise niedrigst. Otto Greifchen Trompeterstr. 15 Zentralth.-Pass.

1000e von Kunden
in Dresden und weitester Umgebung sind schon überzeugt von der Billigkeit meiner Waren, die ich unter den
denkbar günstigsten Zahlungserleichterungen
noch weiteren Kreisen offeriere!

Herren-Anzüge	Damen-Kostüme
„ Mäntel	„ Mäntel
„ Joppen	„ Röcke
„ Sportwesten	„ Strickjacken

Ferner Leib- und Bettwäsche, Gardinen, Schuhwaren
Bitte kommen Sie und überzeugen Sie sich, Sie werden nach jeder Richtung reell und preiswert bedient!
M. Langer, Dresden, Frauenstraße 12, I.

Unreiner Teint und Sommersprossen beseitigt. Herr Dr. med. Sch. L. hat mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife bei unreinem Teint prächtige Erfolge erzielt. Per St. M. —.80, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlg. ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in all. Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Eine Gelegenheit!
150 Anzüge
Kammgarn, Gabardine u. andere Stoffe, davon
60 Anzüge Wert bis 55.— ₰ z. Aussuchen jetzt ₰ 35.— u. 30.-
Gummimäntel von ₰ 16.50
Hosen in 25 Stoffarten v. ₰ 4.— an
Windjacken, Joppen, Lüsterjacketts, Berufskleider sehr billig
Gr. Brüdergasse 41, I.
1. Haus vom Postplatz, gegenüb. d. Kirche

ABC

BATSCHARI

Sleipner	5 Pf.	ab Ende August in eleganter Blechdose in allen I. Geschäften erhältlich
Tufuma	6 Pf.	in Blechdose
Mercedes	8 Pf.	in Blechdose
Senator	10 Pf.	in Blechdose
Fürstenberg	12 Pf.	in Blechdose
Batschari Krone	15 Pf.	Blechpackung in Vorbereitung

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250822/5

Handels- und Industrie-Zeitung

Die Hamburger Kolonialwarenmärkte

Deutschland als retardierendes Moment

Die Verhältnisse an den Hamburger Kolonialwarenmärkten sind auch weiter unverändert geblieben. Der Hamburger Platz spielt trotz seiner geringen Finanzkraft deshalb eine besondere Rolle, weil er, ohne bestimmte Absicht und nur mit Rücksicht auf die besonderen deutschen Verhältnisse gewissermaßen den Rückhalt der Baissepartei auf den internationalen Märkten bildet. Während im Auslande nicht so ängstlich mit kleinen Preisveränderungen gerechnet zu werden braucht, muß der deutsche Handel schon sofort ausscheiden, sobald die Preise das Normalmaß überschreiten. Diese Beobachtung konnte man auch in der vergangenen Woche wieder machen, wo die Tendenz allgemein nach oben zeigte. Die Zurückhaltung des deutschen Marktes, der einfach nicht mehr kaufen konnte, verhinderte eine scharfe Aufwärtsbewegung der Preise auch auf den andern Märkten, die in ihren Verhandlungen mit den Lieferanten gern auf die deutsche Haltung hinweisen.

Am **Kaffeemarkt** änderte sich nichts von Belang. Die New-Yorker Notierungen waren schwankend und unsicher. Gegen Schluß der Berichtszeit waren sie etwas fester. In Brasilien versuchte man weiter, höhere Preise durchzusetzen und stützte sich dabei besonders auf die Hilfe der Regierung. Die Abnehmer kamen aber den brasilianischen Bestrebungen sehr wenig entgegen und übten starke Zurückhaltung, die allerdings ziemlich schwer war, weil Ersatz aus Mittelamerika gegenwärtig nicht mehr zur Verfügung steht. Die Hamburger Preise blieben unverändert. Nennenswerte Abschlüsse wurden nicht getätigt. Man bezahlte für Santos good 102—108, Superior 108—112, Extra Prima 116—120 Schilling und für gewaschene Zentralamerikaner 115—170 Schilling. Für Rio bestand kein Interesse.

Für **Kakao** zeigte das deutsche Inland überhaupt kein Interesse. Die Forderungen von Uebersee sind für die deutschen Verhältnisse viel zu hoch, als daß sie zum Geschäft führen könnten. Die Lagerbestände in Hamburg sind unter kräftiger Mitwirkung des englischen Konsums geräumt worden, so daß kein Material mehr zur Verfügung steht. Der Weltmarkt tendierte fester. Man nannte folgende Preise als Forderung von drüben: Accra good ferm. 46/6, Bahia superior 40/6, Superior Epoca Arriba 72/6 und Trinidad 73 Schilling. Machala und Thome blieben unverändert.

Das **Reisgeschäft** blieb gleichfalls im allgemeinen ohne große Veränderungen, wenigstens was die Hamburger Preise angeht. Das Inland kauft nur sehr zurückhaltend. Die Londoner Preise lagen dagegen etwas fester, doch blieb das ohne Rückwirkung auf die deutschen Marktverhältnisse. Man nannte in Hamburg folgende Zahlen: Burmah II loko 16, Dezemberlieferung 16/1½ Schilling. Burmahbruch A I wurde loko mit 18/4½, Dezemberandienung niedriger mit 18/1½ Schilling genannt. Moulmein war loko mit 20/3 Schilling etwas fester. Patna blieb mit 29/9 Schilling unverändert.

Gewürze zeigten im allgemeinen weiter recht feste Haltung. Besonders für Pfeffer hielt die lebhafte Nachfrage an. Nach den leichten Rückgängen zu Anfang des Monats stellten sich schwarzer Lampong auf 83, Telli Cherry auf 90, weißer Muntok auf 112 Schilling. Besonders fest lag Piment mit 41 Schilling.

Die oberschlesischen Werke und die Rohstahlgemeinschaft

Dieser Tage wurde eine Nachricht verbreitet, daß die oberschlesischen Werke erst jetzt ihren Beitritt zur Rohstahlgemeinschaft vollzogen haben. Hierzu wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß diese Mitteilung unzutreffend ist insofern, als die oberschlesischen Werke der Rohstahlgemeinschaft von der Gründung an, d. h. also vom 1. November 1924 an, angehören. Die seinerzeit festgelegten und veröffentlichten Beteiligungsziffern für die oberschlesischen Werke sind folgende: Oberschlesische Eisen-Industrie, A.-G., Gleiwitz 334 824 Tonnen, Borsigwerke, A.-G., Borsigwerk 98 160 Tonnen, Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-A.-G., Gleiwitz 57 600 Tonnen. Lediglich die Frage der Rückvergütung an die eisenverarbeitende Industrie ist für Oberschlesien noch nicht endgültig geregelt.

*

Von der deutschen Rohstahlgemeinschaft. Die deutsche Rohstahlgemeinschaft hielt Donnerstag nachmittag ihre Monatsversammlung in Düsseldorf ab. Mit Rücksicht auf die Marktlage soll die Einschränkung der Rohstahlerzeugung im September ebenfalls um 35 Proz. erfolgen, wie im vergangenen Monat. Mit den Linke-Hofmann- und Lauchhammerwerken wurde eine Verständigung dahin erzielt, daß diese nunmehr dem A-Produktionsverband und dem Stabeisenverband beitreten.

Ein Ausgleich zwischen amerikanischer und europäischer Industrie

Von Virgil Jordan (New-York)

Man ist sich in Amerika ziemlich klar darüber, daß für die nächste Zukunft teils infolge der Notwendigkeit der **Schuldenbegleichung** und Reparationszahlungen, teils infolge der Wiederaufbaubestrebungen der europäischen Industrien eine **Verschärfung des internationalen wirtschaftlichen Wettbewerbs** zu erwarten ist. Durch die möglichen **Gefahren** einer solchen Entwicklung müssen sich die Vereinigten Staaten ganz besonders bedroht fühlen, da sie bei der internationalen Abrechnung letzten Endes das Hauptgläubigerland darstellen, und außerdem auch wegen ihrer weitgehenden Kapitalsanlagen im Ausland. Da andererseits **Deutschland** die Stellung der Hauptschuldnernation einnimmt, so ist in den Vereinigten Staaten die **Furcht vor der deutschen Konkurrenz** viel größer als in den alliierten Ländern; denn die Vereinigten Staaten haben Außenstände im Betrag von rund drei Viertel der deutschen Reparationszahlungen, während die alliierten Nationen nach Begleichung ihrer Schulden nur die Last, wenn man so sagen darf, des Einkassierens von einem Drittel dieser Summe zu tragen haben.

Da die aus diesen neuartigen Transaktionen erwachsenden Fragen noch verhältnismäßig neu sind, herrscht in den Vereinigten Staaten bis jetzt noch wenig Verständnis für die Grundtatsachen, die vielleicht dazu beitragen könnten, die Rückwirkungen auf Industrie und Handel abzuschwächen. Wenn es auch richtig ist, daß solche großen internationalen Abrechnungen unvermeidlich mit **Verschiebungen des industriellen Schwergewichts** in den zahlenden und in den Empfangsländern verbunden sind, so hat man aus mangelnder Kenntnis der normalen Wirtschaftstendenzen diese Verschiebungen doch stark übertrieben. Man ist sich in den Vereinigten Staaten nicht klar, daß in den vergangenen Jahren in jedem Land große Veränderungen in der Produktionsfähigkeit stattgefunden haben und daß solche Veränderungen auch im Laufe normaler Entwicklung in der Weltwirtschaft stets vorkommen. Schon immer sind bestimmte Industrien in einem bestimmten Zeitpunkt zur Macht gelangt, um dann eines Tages von andern überholt und verdrängt zu werden, ohne daß daraus ein großes Unglück entstanden wäre, ja in den meisten Fällen sogar zum Nutzen des allgemeinen wirtschaftlichen Wohlstandes.

Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß auch die zu erwartende verschärfte internationale Konkurrenz nur eine ähnliche, wenngleich stärker hervortretende Entwicklung herbeiführen wird und daß diese Entwicklung überwiegend in einer Weiterführung und Ausgestaltung von bereits vorhandenen Wirtschaftstendenzen bestehen wird.

Die Folge der Schulden- und Reparationsbezahlung wird in Europa wie in Amerika die sein, daß bestimmte Produktionszweige gefördert, andre geschwächt werden

Die dadurch bedingte Verschiebung von Kapital und Arbeit wird zu einer noch weitergehenden Spezialisierung der Produktionstätigkeit in jedem Lande führen. Der Zolltarif wird dieser Entwicklung förderlich oder hinderlich sein, je nachdem, ob er klug oder kurzsichtig angewandt wird. In jedem Fall aber werden die produktiven Kräfte einer Nation dazuneigen, sich mehr und mehr Tätigkeitsbereichen zuzuwenden, für die sie sich auf Grund der gegebenen Wirtschaftsverhältnisse am besten eignen.

Die **Vereinigten Staaten** sind reicher als jedes andre Land mit Rohstoffen gesegnet, und es stehen ihnen bei der Vermehrung ihres Produktionsvolumen weniger Hindernisse entgegen. Sie haben ungeheure Vorräte an Kohle, Eisen, Kupfer, Wasserkraft, Petroleum, Baumwolle und Holz; heute produzieren sie 60 Proz. allen Roheisens, 53 Proz. allen Kupfers, 43 Proz. der Weltkohle, 72 Proz. des Petroleums, 52 Proz. des Holzes der Welt, außerdem verfügen sie über 40 Proz. der ausgenützten Wasserkräfte der Welt. Andererseits nimmt ihre Bevölkerung nicht übermäßig rasch zu, und die Beschränkung der Einwanderung führt weiterhin zu einer Reduzierung der Arbeitskräfte. Infolgedessen sind die Löhne hoch und gehen alle Bestrebungen dahin, Menschenkräfte zu sparen und durch mechanische Kräfte zu ersetzen. Die Statistik zeigt, daß bis 1914 die Produktion der amerikanischen Industrie weniger rasch zugenommen hat als die darin verwendeten Kraftmengen und rascher als die Zahl der Lohnempfänger, daß seitdem aber die Produktion sowohl im Verhältnis zur Arbeiterzahl wie zu den Kraftmengen gestiegen ist. Das deutet auf eine gesteigerte Ausnutzung der Menschen- wie der Maschinenkräfte.

Die Tendenz der amerikanischen Industrie geht auf Massenproduktion unter Einsparung von Arbeitskräften und Vereinfachung des Arbeitsapparats

In den meisten **europäischen** Ländern ist die Lage gerade umgekehrt: Rohstoffe sind knapp und müssen in großen Mengen importiert werden; die Bevölkerung ist zahlreich und nimmt rasch zu, so daß ein reichliches, manchmal sogar überreichliches Angebot von Arbeitern vorliegt. Dies ist naturgemäß ein Anreiz zur Sparsamkeit an Material, zur Beschränkung der Produktionsmenge und zur Verfeinerung der Ausführung, durch die der Wert gesteigert wird. Die Betonung liegt auf **Qualität** und Charakter der produzierten Waren, weniger auf einer Steigerung der **Quantität**. Während also die Vereinigten Staaten vor der Aufgabe stehen, mit Hilfe der Reklame den Markt für ihre Massenproduktion zu erweitern, wird es für Europa auf die **Spezialisierung und Intensivierung** der Produktion ankommen. Es bestehen denn auch heute schon zahlreiche Anzeichen dafür, daß die europäische Industrie von der Massenproduktion wieder abkommt; die englische Textilindustrie z. B. beschränkt sich immer mehr auf die feineren Stoffarten.

Ueberdies ist zu bedenken, daß die Vereinigten Staaten für ihre Massenproduktion den besten heimischen Markt der Welt besitzen. Die europäischen Staaten sind zersplittert und durch Unterschiede in der Sprache, in Maßen, Münzen usw. getrennt. In den Vereinigten Staaten lebt eine Bevölkerung von 100 Millionen unter ein und derselben Flagge und hat so ziemlich gleiche Gewohnheiten. Ueber 90 Proz. der amerikanischen Produktion wird auf dem heimischen Markt abgesetzt. Obwohl die europäischen Länder untereinander regen Handel treiben, so bilden doch die genannten Verschiedenheiten ein ernsthaftes Hindernis für die Entwicklung eines europäischen Marktes für europäische Produktion und damit für die Ausbildung einer Massenproduktion.

Demnach dürfen wir erwarten, daß die kommende Wirtschaftsentwicklung in Amerika und Europa der Richtung des natürlichen Vorteils folgen wird. Es gibt zweifellos in Europa viele Betriebe, die durch amerikanische Methoden gekennzeichnet sind, genau so, wie es in den Vereinigten Staaten kleine Betriebe mit Handarbeit gibt — im großen gesehen wird aber

die europäische Industrie fortfahren, sich auf die Produktion von Luxuswaren und Spezialitäten zu konzentrieren,

die bei einer geringen Materialmenge durch die Ausführung einen verhältnismäßig hohen Wert erhalten, während Amerika mehr denn je sich auf schablonenhafte Maschinenproduktion werfen wird. Europa wird für diese seine Produkte nicht nur in den europäischen Ländern, sondern hauptsächlich in den Vereinigten Staaten Absatzmöglichkeiten suchen. Es ist also damit zu rechnen, daß die amerikanischen Industrien, die mit den europäischen Luxuswaren zu konkurrieren versuchen, sich im Nachteil befinden werden; denn Artikel, die viel menschliche Arbeit erfordern, werden bei den hohen Löhnen in Amerika unprofitabel sein. Dagegen werden die Produkte, die die **typische amerikanische Masseninindustrie** auf der Grundlage abnehmender Gesamtkosten herstellt, wohl imstande sein, ihren Platz auf den fremden Märkten zu behaupten, ja, sie werden sogar im Ausland billiger verkauft werden können als in den Vereinigten Staaten, kraft der hohen Kaufkraft im Innern.

Auf diese Weise ist es möglich, daß die industrielle Entwicklung der Vereinigten Staaten und Europas zu einer wünschenswerten **Abgrenzung der Arbeitsgebiete** führen wird; davon würden beide Seiten nur Vorteile haben und ernste Interessenkonflikte wären ausgeschaltet. Wenn jedoch die Vereinigten Staaten versuchen sollten, mit Hilfe von **Schutzzöllen** gewisse spezialisierte Industrien künstlich zu fördern, die mit hohen Produktionskosten arbeiten müßten, wenn auf der andern Seite Europa versuchen sollte, typische amerikanische Produktionsmethoden auszubilden, dann allerdings würde es zu einem scharfen internationalen Konkurrenzkampf kommen.

Ein Ausgleich der amerikanischen und europäischen industriellen Interessen wird, so sehr er dem Prinzip des natürlichen Vorteils entspricht, doch viel Ueberlegung und guten Willen erfordern; internationale Organisationen wie die Handelskammern und die Rotary Clubs haben hier eine schöne Aufgabe, auf die sie kürzlich auch Sir Josiah Stamp in seinem Bericht über die Reparations-Transfers vor dem Ausschuß für wissenschaftlichen Wiederaufbau bei der internationalen Handelskammer nachdrücklich hingewiesen hat.

Eine neue Verordnung über die Börsenumsatzsteuer

Auf Grund des § 62 des Kapitalverkehrssteuergesetzes wird folgendes bestimmt:

§ 1. Anschaffungsgeschäfte über ausländische Zahlungsmittel unterliegen der Börsenumsatzsteuer nur, soweit inländische Zahlungsmittel als Gegenleistung vereinbart sind.

§ 2. Von der Börsenumsatzsteuer sind befreit: 1. Anschaffungsgeschäfte über ausländische Banknoten, ausländisches Papiergeld oder ausländische Geldsorten (ausländisches Geld) sowie über Zins- und Gewinnanteilscheine, die auf ausländische Währung lauten, sofern der Wert des Gegenstandes nicht mehr als 20 RM. beträgt. 2. Anschaffungsgeschäfte, die die Abgabe von auf ausländische Währung lautenden Zahlungsmitteln an die Reichsbank oder an die Devisenbeschaffungsstelle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin, zum Gegenstand haben.

§ 3. Die Steuer des § 61 des Kapitalverkehrssteuergesetzes (Bezugsrechtssteuer) wird bis auf weiteres nicht erhoben.

§ 4. Es werden aufgehoben: 1. Artikel II der Verordnung über die Umstellung der Wertpapiersteuer und der Börsenumsatzsteuer auf Gold vom 2. April 1924; 2. die 9. Verordnung über die Börsenumsatzsteuer (Devisenumsätze) vom 31. Juli 1924; 3. die 10. Verordnung über die Börsenumsatzsteuer (Umsätze von ausländischen Zahlungsmitteln gegen Waren) vom 5. September 1924; 4. die 11. Verordnung über die Börsenumsatzsteuer (Ermäßigung von Steuersätzen) vom 10. November 1924.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem 1. September 1925 in Kraft.

Die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonsplatz und der Neust. Markthalle zu Dresden

Fleisch und Fleischwaren: Rindfleisch, Brust Pfund 1.10 bis 1.80. Bauch 1.10—1.30. Hochrippe 1.10—1.40. Querrippe 1.10 bis 1.80. Bug z. Braten 1.10—1.60. Keule 1.10—1.80. Hackfleisch 1.00—1.40. Schob 1.10—2.00. Gefrierfleisch 0.75—0.80. Lende, ungeschält 1.40—2.00, ausgeschält 1.80—2.40. Kalbfleisch, Schnitzelfleisch 2.00—2.40. Keule 1.20—1.40. Bug 1.20—1.30. Übrige Teile 1.10 bis 1.40. Schweinefleisch, Keule 1.30—1.50. Bug 1.30—1.50. Kamm und Karree 1.60—1.80. Bauch 1.30—1.50. Kopf 0.90—1.10. Spitzbein 0.80—1.10. Pökel- 1.20—1.50. Schöpsenfleisch, Keule 1.30 bis 1.50. Bug 1.20—1.50. Koteletten 1.30—1.50. Kochfleisch 1.20 bis 1.80. Rauchfleisch 1.80—2.00. Schinken im Stück 1.80—2.20, im Aufschnitt 2.40—3.80. Speck, geräuchert, inländ. 1.60—1.80, roh 1.80—1.80, geräuch., ausl. 1.00—1.25, roh 0.00—0.00. Schweineschmalz, inländ. 0.00—0.00, ausländ. 1.12—1.15. Schmer 1.30—1.40. Rindertalg 0.00—0.80. Servelatwurst 3.20—3.50. Salamiwurst 2.20—3.20. Mettwurst 1.30—1.80. Blutwurst 1.20 bis 1.80. Leberwurst 1.20—1.80. Landleberwurst 0.80—1.80. Junge Ziegen 0.00—0.00.

Fischwaren: a) frische: Rheinlachs Pfund 0.00—5.50. Silberlachs 3.50—3.00. Steinbutt 1.60—3.00. Zander 1.80—2.00. Hechte 0.00—0.00. Schollen 0.60—0.80. Kabeljau 0.60—0.65. Schellfische ohne Kopf 0.70—0.78. Rotzungen 0.70—0.00. Heringe, grüne 0.20 bis 0.00. Seelachs 0.50—0.65. Seehecht 0.00—0.00. Aale 1.20 bis 1.40. Rotbarsch 0.40—0.45. b) gesalz., geräuch., eingemachte: Bücklinge, Kieler Pfd. 0.80—0.00. Makrelen 0.00—0.00. Sprotten 0.00—0.00. Aale 4.00—4.40. Flundern 4.00—0.00. Bratheringe 0.60—0.70. Marinierte Heringe 0.00—0.00. Bratheringe ½ Dose 2.50 bis 3.00. Räucherheringe Stück 0.10—0.25. Hering in Gelee Pfund 0.60—0.80. Brieflinge 0.00—0.00. Krabben 0.00—0.00. Sardellen 1.40—3.20. russische Sardinen 0.30—0.80. Delikateßheringe Dose 0.50—2.70.

Obst, Süd- und Gartenfrüchte: Aepfel, ausländ. Pfund 0.00—0.00, inländ. 0.25—0.40. Mus- 0.10—0.25. amerikanische 0.00—0.00. Tiroler 0.00—0.00. Kochbirnen 0.15—0.00. Tafelbirnen 0.25—0.00. Kirschen, süße 0.00—0.00, saure 0.00—0.00. Pflaumen 0.40—0.00. Erdbeeren, Garten- 0.00—0.00, Berg- 0.00—0.00. Stachelbeeren 0.00—0.00. Holunderbeeren 0.40—0.50. Himbeeren 0.00—0.00. Brombeeren 0.30—0.60. Heidelbeeren 0.40—0.60. Preißelbeeren 0.50—0.55. Aprikosen, inl. 0.00—0.00. Pfirsiche, inl. 0.80—1.50, ausl. 0.00—0.00. Weintrauben, inl. 0.00 bis 0.00, ausländ. 0.50—0.65. Walnüsse, grüne 0.00—0.00, trockene 0.75—0.00. Erdnüsse 0.00—0.00. Haselnüsse 1.20—0.00. Kokosnüsse Stück 0.50—0.00. Apfelsinen 0.00—0.00. Mandarinen 0.00—0.00. Zitronen 0.08—0.15. Datteln Pfund 1.00—1.15. Feigen 0.00—0.00. Melonen 0.00—0.00. Johannisbrot 0.00—0.00. Kastanien, eßb. 0.00—0.00. Bananen Stück 0.10—0.35. Ananas Pfund 2.00—0.00.

Grünwaren: Rosenkohl Pfund 0.00—0.00. Grünkohl 0.00 bis 0.00. Kohlkeimchen 0.00—0.00. Teltower Rübchen 0.00—0.00. Weiße Rüben 0.00—0.00. Petersilie 0.50—0.80. Schnittlauch, Bdch. 0.05 bis 0.10. Spargel Pfd. 0.00—0.00. Spinat 0.20—0.25. Rapünzchen 0.00—0.00. Kerbel 0.00—0.00. Möhren 0.00—0.00. Bdch. 0.00—0.00. Zwiebeln Pfund 0.15—0.20. Oporto-Zwiebeln 0.00—0.00. Knoblauch Stück 0.10—0.00. Bohnen, grüne, inländ. Pfund 0.25—0.40, ausländ. 0.00—0.00. Schoten 0.40—0.50. Tomaten 0.15 bis 0.40. Karotten 0.15—0.20. Bdch. 0.00—0.00. Blumenkohl Stück 0.30—0.80. Rotkraut Pfund 0.10—0.15. Weißkraut 0.00—0.00. Welschkraut Std. 0.15—0.00. Kohlrüben 0.00—0.00. Kohlrabi, neue 0.10—0.25, Pfund 0.30—0.00. Meerrettich 1.20—1.50. Rettiche Stück 0.10—0.20, Bünd. 0.10—0.15. Sellerie Stück 0.50—0.00. Kopfsalat hies. 0.08—0.15. Endivien hies. 0.00—0.00. Gurken, Salat-, inländ. Pfund 0.25—0.40, ausländ. Stück 0.05—0.12. Artischocken 0.00—0.00. Rote Rüben Pfund 0.10—0.15. Radieschen Bündchen 0.08—0.10. Schwarzwurzel 0.00—0.00. Pfefferling 0.15—0.00. Porree 0.20—0.00. Rhabarber 0.00—0.00. Chicorée 0.00—0.00. Waldmeister 0.00—0.00.

Sauerkraut: neues, Pfund 0.15—0.00.

Gurken: saure, neue, Stück 0.10—0.25. Senf-, Pfd. 1.00—0.00. Pfeffer-, Stück 0.15—0.25.

Molkereierzeugnisse: Auslandsbutter Pfund 2.00—2.60. Molkereibutter 2.30—2.60. Bauernbutter 2.00—2.60. Koch- und Backbutter 0.00—0.00. Margarine 0.60—1.20. Kokosfett 0.70 bis 0.80. Vollmilch Liter 0.00—0.00. Milch, Dose 0.40—0.65. Quark Pfund 0.25—0.00. Dresdner Eierkäse Stück 0.00—0.00. Altenburger Ziegenkäse 0.00—1.20. Kümmelkäse Pfund 0.00—1.00. Heinrichsthaler Frühstückskäse Stück 0.15—0.25. Neufchâteller 0.45 bis 0.00. Camembert 0.16—1.50. Harzer Käse 0.00—0.06. Limburger Käse Pfund 1.20—1.40. Schweizerkäse 1.80—2.40. Tilsiter Käse 1.30—2.00. Weißlack 1.20—1.80. Parmesankäse 2.20—3.40. Edamer 1.60—2.00. Briekäse 1.60—2.00. Roquefort 2.40—0.00.

Amtliches

Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer.

In der amtlichen Bekanntmachung mit gleicher Ueberschrift vom 7. d. M. ist zur Entrichtung der im Monat August 1925 fälligen Vorauszahlungen aufgefordert worden. (Fortsetzung)

Wer die Vorauszahlungen bis zum 17. August 1925, dem Tage des Ablaufs der Schonfrist, nicht abgeführt hat, wird hiermit auf Grund von § 814 der Reichsabgabenordnung aufgefordert, den Rückstand nebst Zuschlag nunmehr bis zum 31. August 1925 zu zahlen. **Eine besondere schriftliche Mahnung ergeht nicht**, vielmehr wird nach Ablauf dieser Frist mit der zwangsweisen Einziehung der Rückstände einschließlich der auflaufenden Zuschläge begonnen.

Dresden, am 19. August 1925.

Die Finanzämter Dresden-A.-West, Dresden-A.-Ost und Dresden-Neustadt.

Elternratswahlen

Das Bezirksschulamt Dresden I gibt bekannt:

An der 31. Volksschule, Dresden-Gruna, Junghansstraße 15, und an der 65. Volksschule im Stadtteil Kleinzschachwitz haben Elternratswahlen stattzufinden. Diese Wahlen werden auf

Sonntag den 20. September 1925 von vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr

festgesetzt. Sie finden in den Schulen statt.

Stimmberechtigt und wählbar sind beide Eltern der Kinder, die die Schulen besuchen, oder deren gesetzliche Vertreter, außerdem der Stiefvater oder die Stiefmutter, die in ehelicher Gemeinschaft mit der leiblichen Mutter bzw. dem Vater des Kindes leben, und die Pflegeeltern, die entweder ganz oder in der Hauptsache für das in Frage stehende Kind sorgen, wenn der Stiefvater oder die Stiefmutter oder die Pflegeeltern auf mündlichen oder schriftlichen Antrag beim Schulleiter als wahlberechtigt anerkannt worden sind. **Die Anerkennung wird versagt oder zurückgenommen, wenn die leiblichen Eltern oder der Vormund oder der Pfleger erklären, das Wahlrecht ausüben zu wollen. Anträge auf Anerkennung der Wahlberechtigung und Erklärungen über die beabsichtigte Ausübung des Wahlrechtes sind vom 31. August bis mit 4. September beim Schulleiter zu stellen. In Zweifelsfällen entscheidet die Lehrerversammlung.** Gegen diese Entscheidung kann binnen fünf Tagen nach dem Tage der Zustellung die Entscheidung des Schulausschusses — Schulamt, Theaterstraße 11, 3. Obergeschoß, Zimmer 311 — angerufen werden. Die Wahllisten liegen werktags vom 7. bis 12. September 1925 während der Sprechstunden des Schulleiters aus. Die Wahlvorschlagslisten sind spätestens am 10. September 1925 beim Wahlvorsteher einzureichen. Die Stimmzettel müssen von weißem oder weißlichem Papier und 9×12 Ztm. groß sein.

Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter beim Ratsarchiv. Bei dem Rat zu Dresden ist die Einstellung eines wissenschaftlichen Hilfsarbeiters für das Ratsarchiv beabsichtigt. In Frage kommt ein jüngerer Historiker (Dr., Staatsexamen) mit näherer Kenntnis in Sächs. und Dresdner Geschichte, den histor. Hilfswissenschaften, der Rechts- und Wirtschaftsgeschichte. Die Einstellung erfolgt auf Privatdienstvertrag zunächst auf 2 Jahre. Besoldung nach Gruppe X der staatl. Bestimmungen. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis 15. September 1925 an Verwaltung des Ratsarchivs und der Stadtbibliothek (Neues Rathaus).

Straßenbahnplanung. Die abgeänderte Planung einer Straßenbahngleisverbindung zwischen den Linien 1 und 22 im Stadtteil Plauen (Münchner Straße, Chemnitzer Platz, Alt-Plauen, Tharandter Straße, Kielmannsegg- und Wienerstraße) liegt vom 21. August bis 3. September im Stadthaus Theaterstraße 11, 4. Obergeschoß, Zimmer 410, während der üblichen Geschäftsstunden öffentlich aus. Widersprüche gegen diese Planung sind zur Vermeidung ihres Ausschlusses innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich bei der Direktion der Städtischen Straßenbahn anzubringen.

Amtliche Versteigerung. Sonnabend den 22. August vorm. 10 Uhr sollen im gerichtlichen Versteigerungsraume, Eingang Zirkelstraße, gegen sofortige Barzahlung versteigert werden: Eine größere Anzahl versch. Wohnungsmöbel, mehrere Bilder, 2 Pianofortes, ca. 80 Liter Branntwein, 3 Röhrenapparate, 1 Posten Radiozubehörteile, 1 Posten Fahrradzubehörteile, 10 Kg. Motoröl, 1 Fahrrad, 1 Wage, 4 Schreibmasch., versch. Kleidungsstücke (darunter 1 Sportpelz und 14 Pelzboas), 100 Ballen Rips, versch. Decken, 1 Uebermaschine, 50 versch. Wein-, Sekt- und Likörgläser, 1 Faß Kirschsaft, 1 Faß Himbeersaft, 1 Dynamo, 3 Elektromotoren, ca. 120 Riegel Kernseife, 1 Rund- und Flachmaschine, 2 Warenschränke, 1 Kontrollkasse, 3 Wringmaschinen, 1 Emaillevorwerk, 1 schwarzer Flügel, 1 gr. Silberbronzefigur, 1 gold. Damenuhr, 1 gold. Damenkette, 1 gold. Herrenuhr, 2 gold. Brillantohrringe, 2 Damenbrillantringe, 1 Herrenbrillantring, 2 Herrenringe, 1 gold. Anhänger. Ferner sollen um dieselbe Zeit in Prohlis (Gasthof) 1 Kastenwagen, 1 Kartoffelleiermaschine, 1 Dezimalwage, und 9 Uhr vorm. in Niedersedlitz (Gasthof) 1 Warenschrank, 3 Damenmäntel, 2 Herrenmäntel versteigert werden.

Dresdner Konkurs

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Josef Maria Prauschke**, Inh. einer Handlung mit Kraftfahrzeugbedarf unter der Firma Josef M. Prauschke in Dresden-A., Dürerplatz 10, Wohnung Kügelgenstraße Nr. 57, I., ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin

auf den 15. September 1925 vorm. 9 Uhr

vor dem Amtsgericht Dresden, Lothringer Straße 1, I., Saal 119, bestimmt worden.

Amtsgericht Dresden, Abt. II
den 20. August 1925.

Handelsregister

In das Handelsregister ist eingetragen worden: Auf Blatt 254, betr. die offene Handelsgesellschaft **C. Mattersdorff** in Dresden: Die an Willy Hölzich erteilte Prokura ist erloschen. — Auf Blatt 1717, betr. die Firma **Elbtalen-Verlag** in Dresden: Der Fabrikbesitzer Dr. jur. Alfred Tiedemann ist nicht mehr Inhaber. Der Verlagsbuchhändler Dr. **Günther Weitbrecht** in München ist Inhaber. — Auf Blatt 3247, betr. die Firma **Gustav Lagerfelle Nachf. Julius Klische** in Dresden: Die Inhaber Emma Klara verehel. Renzsch geb. Zinke, Emma Gertrud verw. Meiche geb. Zinke, Ewald Conrad Zinke, Emma Johanna led. Zinke, Emma Frieda led. Zinke und Dr. Ewald Martin Walter Zinke sind ausgeschieden. Der Kaufmann Christian **Hans Ludwig Meiche** in Meißen ist Inhaber. — Auf Blatt 12075, betr. die Firma **Kabelfabrik Landsberg a. W. Mechanische Draht- u. Hanfseilerei G. Schroeder** in Dresden, Zweigniederlassung der in Landsberg unter der gleichen Firma bestehenden offenen Handelsgesellschaft: Die Prokura des Direktors Otto Fischer ist erloschen. — Auf Blatt 14718, betr. die Firma **Auto-Verkaufshaus Dresden Winckmann u. Co.** in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Dresden, Abt. III
am 18. August 1925.

In das Handelsregister ist bei folgenden Gesellschaften 1. **Rundfunkfabrik für Sirahenbelag, G. m. b. H.** (Blatt 16426), 2. **Dresdner Zigarettenhülsen-Manufaktur m. b. H.** (Blatt 15085), 3. **Hydrophut-Zellstoff-Gesellschaft m. b. H.** (Blatt 16610), 4. **Fremdenpension Eldorado, G. m. b. H.** (Blatt 17177), 5. **Kleinwohnungs-Gesellschaft m. b. H.** (Blatt 17438), 6. „**Dresdner Rohprodukten-Halle**“ **Einkauf und Verkauf von Rohprodukten aller Art, G. m. b. H.** (Blatt 17488), 7. **Eisenhandel Eisen- u. Eisenwaren-Handels-Gesellschaft m. b. H.** (Blatt 17608) und 8. **Rohstoff-Import-Aktiengesellschaft für Brauerei und Landwirtschaft** (Blatt 18201), sämtlich in Dresden, eingetragen worden: Von Amts wegen: Die Gesellschaft wird als nichtig gelöscht.

Amtsgericht Dresden, Abt. III,
am 18. August 1925.

In das Handelsregister ist eingetragen worden: Auf Blatt 16006, betr. die Gesellschaft „**Ibis**“ **Pharmaciegesellschaft m. b. H.** in Dresden: Die Gesellschafterversammlung vom 6. Mai 1925 hat beschlossen, das Stammkapital auf 4000 Reichsmark zu ermäßigen. — Auf Blatt 11994, betr. die **Grundvermietungsgesellschaft, G. m. b. H.** in Dresden: Durch Gesellschafterbeschluß vom 10. Aug. 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst worden. Der Kaufmann **Erich Harlan** ist nicht mehr Geschäftsführer. Der Kaufmann **Carl Burkhardt** ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator. Die Liquidation ist beendet; die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 9093, betr. die offene Handelsgesellschaft **Richard Scheibenbauer** in Dresden: Der Gesellschafter Dr. **Emil Arthur Helm** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Gesellschafter **Bernhard Hermann Richard Scheibenbauer** führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort. — Auf Blatt 10141, betr. die Firma **Treuhandbüro C. S. Karl u. Otto Brimavesi** in Dresden: Der Ausschluß des Gesellschafters Otto Johann Hubert Brimavesi von der Vertretung der Gesellschaft ist aufgehoben worden. — Auf Blatt 18771, betr. die Firma **Erwin Oscar Schmidt** in Dresden: Prokura ist erteilt der Kaufmannsehefrau **Anna Olga Hildegard Schmidt** geb. Schütze in Dresden. — Auf Blatt 17898, betr. die aufgelöste Kommanditgesellschaft **Dresden-Gubener Hutfabrik (Deguha) Busch u. Co.** in Dresden: Der Kaufmann Walter Grimme ist nicht mehr Liquidator. Zum Liquidator ist bestellt der Kaufmann **Friedrich August Günther** in Dresden. — Auf Blatt 13148, betr. die offene Handelsgesellschaft **Gebrüder Zinke** in Dresden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Dresden, Abt. III,
am 19. August 1925.

In das Handelsregister ist eingetragen worden: Auf Blatt 18871 die Firma **Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken, Zweigniederlassung Dresden** in Dresden, Zweigniederlassung der in Berlin unter der Firma Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken bestehenden Aktiengesellschaft und weiter folgendes: Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. Dezember 1881 festgestellt und seitdem mehrmals, zuletzt am 14. Nov. 1924, abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Waren aller Art aus Gummi, Guttapercha, Albest [illegible] aus verwandten bzw. in die Branche [illegible] Materialien, sowie der Handel mit vorgedachten Fabrikaten und ähnlichen oder andern Artikeln. Das Grundkapital beträgt 1 325 000 Reichsmark. Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterschrieben oder unterstempelt und von einem zur Alleinvertretung befugten Vorstandsmitgliede oder von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen unterzeichnet sind. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt der Fabrikdirektor **Friedrich Hahn** in Grottau i. B. und der Rechtsanwalt **Hans Marquardt** in Berlin. Jeder von ihnen ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Zum Vorstandsmitgliede ist bestellt der Kaufmann **Carl Borne** in Gelnhausen. Er ist berechtigt, die Gesellschaft gemeinsam mit einem Prokuristen zu vertreten. Zum stellvertretenden Vorstandsmitgliede ist bestellt der Direktor **Rudolf Hannemann** in Gelnhausen. Prokura ist erteilt an **Max Neumann** in Berlin, **Karl Eilhoff** in Gelnhausen, **Wilhelm Kreis** und **Dr.-Ing. Wilhelm Gleich**, beide in Berlin-Lichterfelde. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft nur je gemeinsam mit einem Vorstandsmitgliede oder mit einem andern Prokuristen vertreten. Prokura ist erteilt an **Paul Glückle** in Berlin, **Hans Bonsey** in Gelnhausen, **Bruno Modsale** in Berlin-Lichterfelde, **Georg Rötiger** in Charlottenburg und **Martin Bombe** in Berlin-Lichterfelde. Jeder von ihnen ist berechtigt, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem andern Prokuristen und, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, auch in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede zu vertreten. (Geschäftsraum: Grabenhalder Str. 150.)

Amtsgericht Dresden, Abt. III
am 19. August 1925.

Verschiedenes

Bekanntmachung.

Gemäß § 39 des Aufwertungsgesetzes fordern wir diejenigen Inhaber von Schuldverschreibungen unserer 4½% igen Anleihe vom Jahre 1909, die ihre Obligationen vor dem 1. Juli 1920 erworben haben, aber für die § 4 des Aufwertungsgesetzes gilt, und die bis zur Anmeldung Obligationsbesitzer geblieben sind, auf, ihre Schuldverschreibungen, für die die Vorrechte des Altbesitzes in Anspruch genommen werden, zur Vermeidung des Verlustes des Genußrechtes

bis zum 30. September 1925

bei unserer Berliner Niederlassung, Markgrafenstraße 76, anzumelden. Die erforderlichen Beweismittel für die Anerkennung der Eigenschaft als Altbesitz sind der Anmeldung beizufügen oder binnen einer weiteren Frist von einem Monat nachzureichen.

Berlin SW 68, den 20. August 1925.

Polyphonwerke Aktiengesellschaft.

Füllfederhalter
nur m. 14 kar. Goldfedern
Erste Systeme
von 5 Mark an

Ludwig Schulze

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250822/6

Erneute Vorstöße der Baissepartei

Dresdner Börse

Auf die Berliner Meldungen von einem neuen Vorstoß der Baissepartei bemerkte man auch am hiesigen Markte stärkere Zurückhaltung. Die Kursgestaltung war auf den meisten Gebieten recht uneinheitlich, da man nur wenig Lust zeigte, die in den letzten Tagen beobachteten Rückkäufe fortzusetzen. Bis zum Schluß blieb die Börse mehr oder minder abwartend. Am Anleihemarkt zeigten sich bei etwas geringerem Geschäft die Preise verhältnismäßig gut behauptet und gegenüber den gestrigen Kursen ergaben sich nur minimale Verschiebungen.

Am Bankenmarkt mußten Adca und Braubank sich eine Herabsetzung um je 1 Proz. gefallen lassen, während Sächs. Bodenkredit ihre Erholung um ein weiteres Prozent fortsetzten. Am Maschinenmarkt blieben Haller (+3) und Hamel (+ 5 Proz.) stark gesucht. Ferner zeigte sich auf Grund des günstigen Abschlusses weiteres Interesse für Dresdner Schnellpressen (+ 1¼). Auch konnten Sächs. Bronze und Gabler-Werke sich um weitere 1½ Proz. sowie Max Kohl um 1 Proz. erholen. Kartonnagen-Industrie und Elbewerke gaben je 1 Proz. nach. Die längere Zeit nicht mehr notierten Sächs.-Gußstahl-Aktien setzten heute 4 Proz. unter ihrer letzten Notierung wieder ein.

Am Elektromarkt schwächten sich Kraftwerk Thüringen um weitere 3 Proz. ab. Von keramischen Werten verloren eine größere Anzahl 1 bis 1½ Proz. Keramag wichen um 2 Proz. zurück. Gebessert waren lediglich Triton und Tielsch. Brauereien waren gut behauptet. Schöfferhof setzten ihre Steigerung um 1¼, Mönchshof um 3 Proz. fort. Von sonstigen Industriewerten erwähnen wir noch die Steigerung von Haller Metall um 3 Proz. Die einige Tage nicht mehr notierten Deutsche-Jutespinnereiaktien wurden um 11 Proz. im Kurse ermäßigt. Vereinigte Zünder verloren weitere 2¾ Proz. Chemische Aktien lagen auch überwiegend matt.

*

Laut Beschluß des Börsenvorstandes finden wie in Berlin ab 1. September bis auf weiteres an den Sonnabenden wieder Börsenversammlungen statt. Beginn der Sonnabendbörse 11 Uhr. — Die Notiz der Zwangsanleihe ist vom 18. August an der hiesigen Börse endgültig eingestellt worden.

Unnotierte Aktien
Mitgeteilt von der Kredit- und Depositenbank A.-G. für Sachsen

Debag 0,00, Elektr. A.-G. Zittau 0,005, Elbtalwerk Heidenau 0,05, Elite-Wagen 88 Gold, Erzgeb. Holzindustrie 88 Gold, Frenzel u. Lein 98 Gold, Goldbach 44 Gold, Grimm u. Röhling 96 Gold, Grumbach und Sohn 58 Gold, Gebr. Hörmann 150 Gold, Hünlich Sprit 25 Gold, Lorenz Hutschenreuther 101 Gold, Janke u. Co. 25 Gold, Mabla u. Gräser 124 Gold, Münkner u. Co. 88 Gold, Phänomen 54,5 Gold, Schwerdtfeger 50 Gold, Fritz Schlee 1,48, Soz.-Brauerei Zittau 94,75 Gold, Sprit- u. Preß-Hefe 0,20, Thiele u. Steinert 1,5, Weißtaler Spinnerei 60 Gold, Weißeritztalwerk 0,15, Windschild u. Langelott 26 Gold, Wollhaar Hainichen 0,90.

Junge Aktien

Junge Rissi alt, junge Meßrichstadt alt, junge Rückforth 0,2, junge Lingner 86,5—88 Gold, junge Baumw. Zwickau 100 Gold, junge Jasmatzi 0,8.

*

Berliner Börse

Die Tendenz der heutigen Börse ließ bei Beginn Einheitlichkeit vermissen. Für chemische Werte, insbesondere Farbaktien, wie A.-G. für Anilin, Badische Anilin, Elberfelder Farben und Höchster Farben sowie Chemische Griesheim, bestand Nachfrage, und die Kurse stellten sich für diese Werte etwas höher. Dagegen schien am Montanmarkt die Baissespekulation von neuem geneigt, ihre auf die Abwärtsbewegung der Kurse gerichtete Tätigkeit fortzusetzen. Zwangsexekutionen fanden heute nicht statt, und es fehlte andererseits an besonderer Kauflust, wodurch den Baissespekulanten ihre Bestrebungen erleichtert wurden. Aber sie hatten nur geringen Erfolg, da die Börse an innerem Halt offenbar gewonnen hat, was im Verlaufe noch entschiedener sich geltend machte und die tonangebenden Papiere Phönix und Harpener um etwa ¾ Proz. über den gestrigen Schlußkurs steigerte. In Rückwirkung hiervon zogen auch andre Industriewerte, soweit bei der herrschenden Zurückhaltung darin Umsätze stattfanden, im Kurse an. Schiffahrts- und Bankaktien zeigten von vornherein gute Haltung und behielten sie auch im späteren Verlauf bei wenig erheblichen Kursschwankungen bei. Auch deutsche Anleihen änderten sich kaum. Der Verkehr darin blieb lustlos. Ueber ausländische Renten ist nichts Besonderes zu erwähnen. Bemerkenswert war noch die Uneinheitlichkeit der Kursbewegung von Textilwerten. Nordd. Wolle verloren 2¼ Proz.

Die Zinssätze für Geld blieben unverändert.

Aktiengesellschaften

Dresdner Strickmaschinenfabrik Irmscher u. Witte, A.-G. in Dresden. Wir teilten bereits mit, daß die Gesellschaft nicht in der Lage sei, eine Dividende auf die Stammaktien in Vorschlag zu bringen. Die Verwaltung bemerkt in ihrem Rechenschaftsbericht u. a., daß eine Erweiterung bzw. Umgestaltung der Fabriken sich notwendig mache, um dem internationalen Wettbewerb gegenüber besser gerüstet zu sein. Bis Ende des Jahres war diese Umstellung des Betriebes noch nicht restlos durchgeführt. Mit Rücksicht auf die unübersichtliche Lage des Geschäftes machte sich ein straffes Zusammenhalten aller flüssigen Mittel notwendig und deshalb muß von einer Ausschüttung an die Aktionäre abgesehen werden. Das neue Geschäftsjahr hat einen Rückgang der Umsätze gebracht infolge des allgemeinen Konjunkturrückganges der Branche. Die Verkaufspreise sind gedrückt, besonders für die Auslandslieferungen. Durch neue Verkaufsorganisationen hofft die Verwaltung, den Absatz wieder steigern zu können. Aus der Bilanz ist zu bemerken, daß die Vorräte sich ermäßigt haben auf 557 770 RM. Gestiegen sind dagegen die Außenstände auf 660 828 RM., die Hypothekenschulden auf 41 180 RM., die schwebenden Verbindlichkeiten auf 102 082 RM.

Aktiengesellschaft für Montanindustrie in Berlin. Eine auf den 5. September einberufene ordentliche Generalversammlung wird über den Jahresabschluß 1924 beschließen. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung. Ferner soll über die Aenderung des Namens und der Aufsichtsratstantieme Beschluß gefaßt werden.

Clemens Müller, Aktiengesellschaft, Dresden-N. Wie mitgeteilt wird, ist die Gesellschaft in der Abteilung Nähmaschinen auf Monate voll beschäftigt. In der Abteilung Schreibmaschinen ist der Betrieb wie regelmäßig in den Sommermonaten etwas stiller. Auch die Zweigfabrik Bünauburg in Böhmen verfügt über einen reichlichen Auftragsbestand, der einen vollen Betrieb auf längere Zeit sichert. Gegen das vergangene Jahr sind die Umsätze wesentlich gestiegen.

Weißthaler Spinnerei und Weberei, Aktiengesellschaft, Mittweida. Die Verwaltung wird der Generalversammlung, die auf den 21. September 1925 einberufen werden soll, die Ausschüttung einer Dividende von 7 Proz. auf die Vorzugsaktien und 8 Proz. auf die Stammaktien vorschlagen.

Verschiedenes

Die amtliche Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 19. August berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 12. August (184,2) um 1,0 v. H. auf 182,3 zurückgegangen. Gesunken sind die Preise für Getreide, Kartoffeln, Schmalz, Zucker, Rindfleisch, Hopfen, Baumwolle, Baumwollgarn und Maschinenöl. Höher lagen die Preise für Butter, Schweinefleisch, Milch, Baumwollgewebe, Leinengarn, Rohjute, Hanf und einige Nichteisenmetalle. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 138,9 auf 129,8 oder um 4,1 v. H. nachgegeben, während die Industriestoffe mit 134,8 unverändert blieben.

Die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben im Juli 1925. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht soeben die Reichseinnahmen für den Monat Juli. An Besitz- und Verkehrssteuern sind insgesamt 531 283 387 M. eingegangen, und zwar u. a. aus Lohnabzügen 119 186 587 M., aus andrer Einkommensteuer 152 304 279 M. und aus der allgemeinen Umsatzsteuer 145 701 382 M. An Zöllen und Verbrauchsabgaben liefen insgesamt 182 255 379 M. ein, und zwar u. a. Zölle 57 914 718 M., Tabaksteuern 55 327 277 M., Zuckersteuer 28 220 507 M. und Biersteuer 23 590 510 M. Endlich wurden durch die sonstigen Abgaben 63 078 M. vereinnahmt. Die gesamten Einnahmen betrugen somit 713 601 794 Mark.

Das Streik-Ende in West-Riding. Der Streik in der englischen Wollindustrie, der durch Wiederaufnahme der Arbeit sein Ende fand, wurde laut „Konfektionär" auf folgender Basis beigelegt: Die Arbeit wird zu den alten Lohnsätzen wieder aufgenommen, es wird ein Prüfungsausschuß, bestehend aus fünf Mitgliedern, einem vom Arbeitsminister zu bestimmenden Vorsitzenden und je zwei Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft eingesetzt, der in Zukunft über auftretende Differenzen zu befinden hat.

Das bekannte Modellhaus Drecoll in Konkurs. Die seit 45 Jahren bestehende, sehr bekannte Damenmodenfirma Drecoll, Berlin, die von dem berühmten gleichnamigen Modellhaus begründet wurde, hat Konkurs beantragt. Die Ursache ist in großen Verlusten und der schleppenden Zahlungsweise der Kundschaft zu suchen.

Bremen, 21. August. Baumwolle. Middling universal standard loco 27.18 Dollarcents per engl. Pfund.

Berliner Metallmarkt, 21. August. Elektrolyt-Kupfer Wirebars, Preis für 100 kg in Mark: 133,75. Orig.-Hüttenrohzink ab oberschles. Hütte. Preis für 100 kg in Mark: ———. Preise für 1 kg in Mark: Raffinade-Kupfer ———. Orig.-Hüttenweichblei ———. Orig.-Hüttenrohzink, Preise im freien Verkehr 0,74½—0,75½. Remelted-Plattenzink 0,65½—0,66½. Orig.-Hüttenaluminium 98—99% 2,35—2,40. Orig.-Hüttenaluminium in Walz- oder Drahtbarren 99% 2,45—2,50. Zinn Banca Straits Billiton ———. Hüttenzinn mindestens 99% ———. Reinnickel 98—99% 3,40—3,50. Antimon-Regulus 1,28—1,30. Silber in Barren ca. 900 fein 96,50—97,50.

New-York, 20. August. Kaffeemarkt. Kaffee Santos 23.50. Kaffee Rio loco 20.98, per September 19.10, per Dezember 17.16, per März 15.88, per Mai 14.94, per Juli 14.23. Tendenz: Kaum stetig.

Liverpool, 20. August. Baumwolle. Loco-Umsätze 5000 Ballen, davon für den Export 300 Ballen. Tagesimport 5030. Loco-Notierungen: American middling 13.11, Aegypt. Sakel. 26.55, Bras. fair 13.71, Ostind. M. G. Broach F. G. F. 11.70. Terminmarkt (American middling) Schlußtendenz: Ruhig. Per August 12.67, per September 11.49, per Oktober 12.38, per November 12.38, per Dezember 12.31, per Januar 12.35, per Februar 12.32, per März 12.38, per April 12.48, per Mai 12.43, per Juni 12.40, per Juli 12.40, per August 12.35. Terminmarkt (Aegypt. Sakel. F. G. F.) Schlußtendenz: Ruhig. Per August 26.35, per Oktober 24.15, per November 23.55, per Dezember 22.10, per Januar 21.98.

Dresdner Kurse vom 21. August 1925 (Ohne Gewähr.)

Aktien in Reichsmark für 100 Papiermark, mit * Goldnotierung. Anleihen bis 15 Milliarden Prozent für 1 Million Papiermark. Anleihen über 15 Milliarden Prozent für 100 Papiermark. K-Schätze von 1924 für 1 Milliarde Papiermark. Wertbeständige Anleihen für 100 Goldmark, alle übrigen Werte in Reichsmark. In der Spalte vor der Aktienbezeichnung ist das Umstellungsverhältnis angegeben.

Deutsche Staatspapiere

5	Wb.Anl.d.D.R. rckz.35 1–50	100.00 bz
5	do. 35 10–1000D.	90.25 bz
6	do. 32	91.75 bz
—	Dt. Dollar-Sch.-Anw.	89.25 G
—	Deutsche Reichsanleihe	0.08 G
3½	do. do.	0.28 G
4	do. do.	0.23 G
5	do. do.	0.15 bG
	Zwangsanleihe	—
4½	Reichsschatzanl. 1918 4–8	0.11 G
4½	do. 5–9	0.12 G
4½	do. 1924	0.105 G
—	Reichsch. K. u. II 1923	—
—	do. do. 1924	[illegible]
—	do. K Goldmark	60.00 G
4	Schutzgebietsanleihe	2.45 B
—	Sparprämienanleihe	0.11 G
—	Sächs. 3% Rente	0.32 G
3½	S. Staatsanleihe v. 52/68	0.35 G
4	do. (Reichsschuld)	[illegible]
4	do. (Landesschuld)	0.175 G
3	S. Staatsanleihe 1923	—
3½	Löbauer-Zittauer Eb.	0.60 B
4		0.60 B
3½	Landesk.-R.-Scheine	3.75 B
4	do.	—
4	Preußische Konsols	0.335 G
3½	do. do.	[illegible]
3	do. do.	0.26 bG

Pfand- u. Hypotheken-Briefe

		heute	vorher
4	Sr.-Hyp.-A.Pf.R. 1–10	3.90 bG	4.00 bG
4	do. VI	1.50 G	1.50 G
4	do. 11	0.70 G	0.70 G
4	Grundrentenbr. I–II	3.20 G	3.20 G
4	do. IV	0.30 G	0.30 G
4	S. Gen.-Krd.-Br. I–III	4.00 B	4.00 bz
4	do. III	1.50 B	1.50 B
4	do. IV–V	0.08 bz	0.10 B
4½	do. VI	10.00 G	10.00 G
4	S. Gen.-Pfd.-Br.	0.30 G	0.28 G
3	Landw. Pfandbriefe	11.00 bz	11.00 G
3½	do.	11.00 bz	11.00 G
4	do.	0.70 B	0.70 B
3	Landw. Kreditbriefe	6.75 G	6.85 bz
3½	do.	7.50 G	7.50 G
4	do.	0.025 G	0.025 G
4	do.	0.30 G	0.30 G
4	S. 5% Laus. Pfdbr. R/IV	6.00 bG	6.00 G
3½	Lausitz. Kreditbr. V	3.10 G	4.00 G
4	do. VI	2.95 G	3.00 G
4	do. VII	0.30 G	0.80 bG
	Versch. Leip.Hyp.-Bk. S.B.C.D.E.F.VII.–XVI	4.95 B	5.00 bG
4	do. S. XVII	—	—
12	do. S. XVIII	—	—
8%	4Mitteld. Bdkr.Pfdbr.	4.30 bG	4.20 G
4.4%	do. Gldrentbr.	1.75 G	1.75 G

		heute	vorher
3½, 3¾, 4	SB-H-Pf. 3/11	4.05 bG	4.05 bG
4	do. 12	2.70 G	2.70 G
4	do. 13	0.60 B	0.60 G
4	do. 14	0.08 G	0.08 G
4	do. 14a	0.08 G	0.08 G
3½	Sächs. Erblbrd.	10.25 bG	11.00 bG
4	do. do. S. 22a	—	—
4	do. do. S. 23	1.70 G	1.75 G

Wertbeständige Anleihen

5	S. Braunkohlen I–IV	2.25 G
5	S. Roggen-Anleihe	7.00 G
5	Dresdner Roggen-Anleihe	5.25 G
5	Berliner Roggen-Anl. S. I	5.30 G
5	do. S. II	5.30 G
5	L. Kultur-Roggen-Anleihe	6.20 B
6	Goldlandeskulturrente S. I	78.10 bz
5	Goldpfbr. d. Grdr.-Hyp.-A. Dr. I	65.50 G
5	do. II	65.50 G
8	Goldpfbr. d. landw. Creditv.	1.77 G
5	Goldkreditbriefe Reihe I	1.73 G
7	Landw. Goldpfbr. Reihe 2	81.00 G
8	Lausitzer Goldpfandbriefe	85.00 B
8	do. R. 3	88.00 G
5	Goldschuldverschr. LHB I	—
5	Goldpfandbriefe LHB II	61.00 G
8	do. III	92.25 G
8	Goldschuldverschr. IV	—
8	Goldpfbr. d. Mittl. Bodenkred.	89.00 G
8	Kraftwerk Plauenscher Grund	0.38 G
8	S. Bod. Gold-Hyp. I, II	67.00 G
8	do. III	86.00 G
8	do. IV	88.75 G
10	do. VI	97.50 G
8	Kredit S. G.-Goldkreditbr. R. II	90.00 G
8	do. Reihe 7	85.00 G
8	Zwickauer Steinkohl. Febr. 26	10.00 G
8	do. August 25	10.00 G

Stadt-Anleihen

3½	Dresdner von 1900	3.75 G
4	do. 1916	1.60 B
4½	do. 1920	0.12 G
6	do. 1922	—
8/18	do. 1923	50.00 B
5, 3½	do. gekünd.	3.75 G
3½, 4	Chemnitz	—
3½, 4	Leipziger v. 1923 gekünd.	—

Bank- und Banges.-Aktien

			heute	vorher
—	—	Oest. Kredit	7.20 G	7.20 G
10%	*100:60	Reichsbank	121.00 G	121.00 G
18 M	100:40	Sächs. Bank	53.40 G	53.25 G
10%	*100:6	Sächs. Boder.	110.00 bG	109.00 G
—	*100:40	Residenzbk.	69.00 G	69.75 G
4	*100:15	Dr. Bau u. Ind.	33.00 G	33.00 B
8%	*100:4	Allg. D. Kredit	70.00 bG	80.00 bG
8%	*100:2	B. f. Brauind.	76.00 G	77.00 G
8%	*100:8	Com.-u.Pr.-B.	94.00 G	94.00 G
[illegible]	100:6	Cr.-u.D.-B.f.S.	[illegible]	5.10 G
10%	*100:10	Darmst. Bank	111.50 G	111.00 G
10%	*100:10	Deutsche Bank	113.25 G	113.00 bG
10%	*100:15	Disconto	103.50 G	103.25 G
8%	*100:6	Dresdner Bank	99.75 bG	99.75 G
10%	*100:1	Drdn. Handelb.	106.00 G	106.00 G
—	100:10	Leipz. Hyp.-B.	4.375 G	4.50 G

Verschiedene Anleihen

4	Weißeritztalsperre	5.00 G
4	Dresdner Handelskammer	6.95 G
4	Dresdner Logenanl.	7.50 G

Maschinenfabrik-Aktien

			heute	vorher
5%	*100:16	Kart. Lachs.	73.00 bG	74.00 bG
—	*100:12	Zimmermann	18.75 B	18.75 B
—	*100:4	Dr. Schnellpr.	51.125 bz	50.00 bG
4 Gm	*100:4	Dr. Strickm.	28.50 bz	24.00 G
—	100:4	Dux-Auto	1.80 G	1.80 G
—	*100:2	Ebenwerke	22.00 B	23.00 G
—	*100:2,5	Elitewerke	56.00 bG	56.00 bG
6 prl.	*100:10	H. & A. Escher	13.00 bG	13.00 G
2,8 M	*100:14	Faradit	45.00 G	45.00 G
—	*100:5	Gabler	34.00 bG	32.50 G
4%	*100:20	Germania	42.00 G	42.00 bG
12%	*100:25	Großenhainer	90.00 B	90.00 bG
13 M	*100:50	Karl Hamel	135.00 G	130.00 G
5%	*100:8	Hille-Werke	37.75 G	37.00 G
—	*100:8	Max Kohl	58.00 bG	58.00 bG
—	*100:4	Kuhnert	35.00 G	35.00 G
12 M	100:12	Pittler	—	—
—	100:100	Kappel	—	—
0	*100:60	Paschen	42.00 G	42.00 G
—	*100:5	Luck & Steffen	18.00 B	18.00 G
0	100:1	Mollwerke	—	—
4 M	*100:5	Mühlenb. Beck	61.00 G	61.00 G
—	*100:4	Phönixla	42.00 G	42.00 G
—	100:100	Reckstroh	65.00 G	65.00 G
0	*100:100	S. Bronzew.	54.5 bz	53.00 G
0	*100:4	S. Kart.-Masch	37.00 G	37.25 G
—	*100:20	Sächs. Gußst.	61.00 G	61.00 bG
—	*100:25	Masch. Hartm.	41.00 bG	42.00 bG
—	*100:5	S. Waggonf.	44.00 G	44.00 G
17%	*100:16	Schönherr	61.50 G	62.25 G
10%	*100:10	Schubert & Salz.	105.50 G	106.00 bz
10%	* —	do. Genußsch.	102.50 G	102.00 bG
—	*100:8,5	Sondermann A	60.00 G	60.00 G
—	* —	do. Lit. B	18.00 B	18.75 G
2 Gm	*100:6	Gebr. Unger	38.00 G	38.00 G
6 Gm	*100:8	Union-Werke	45.00 G	46.00 G
6%	*100:10	Ver. Eschebach	62.00 bG	62.00 B
5%	* —	do. Vorz.	62.00 G	62.00 G
13,20	*100:20	Ver. Met. Haller	57.50 bz	54.50 G
2 Gm	*100:6	Waggon Görl.	26.00 B	26.00 bz
6%	300:4	Union Diehl	37.00 G	37.50 B
p. r. L.	—	do. Gen.	—	—
—	300:20	Zittauer M.	6.70 G	6.70 G
9%	*100:2	Zwickauer M.	60.00 bz	60.00 G

Elektr.-, Nähmasch.-, Fahrz.-Aktien

			heute	vorher
8%	*100:20	Bergmann	68.10 G	68.50 G
1,000	*100:2	Elektra	81.40 G	81.40 G
—	*100:15	Gers. Elekt.-W.	94.00 B	94.00 B
—	*100:6	Kraftw. Thür.	80.00 B	83.00 B
8%	*100:6	Kraftw. Westl.	65.00 G	65.50 G
—	*100:2	Elektr. Pöge	29.75 B	29.75 B
—	*	do. Vorz.	—	—
8%	*100:40	Elektr. Riesa	72.00 G	72.00 G
0	*100:2,5	Sachsenwerk	57.00 G	57.00 bz
7%	*100:20	Sachs. El. u. St.	101.00 G	101.00 G
—	*100:6	Thür. Electr.	30.00 B	30.25 G
6 Rm	*100:6	Expreß	80.00 G	79.00 G
9,6	* —	do. Vorz.	84.00 G	84.00 G
1 Gm	*100:10	Landkr. Leipz.	54.50 B	54.50 G
—	100:20	Mobilg	13.25 G	13.25 G
24 Rm	*100:10	Nähmatag	62.50 B	62.50 B
—	*100:4	Seidel Naum.	57.00 bG	56.75 bG
—	100:8	Corona	3.25 G	3.25 G
—	*100:8	D. Gußkugel	131.00 G	131.00 G
6%	*100:1	Cl. Müller	46.00 G	46.00 G
—	*100:8	Mörsh. Horkel	50.00 G	50.00 G
8 Rm	*100:8	Schladitz	79.50 B	79.50 G
7 Gm	*100:10	Wanderer	115.00 bz	114.00 G

Transport-Aktien

			heute	vorher
8	*	D. Eisb.-B.-G.	—	—
6½	*100:12	Speicherei	61.00 B	62.25 bG
4	*100:4	Ver. Elbesch.	30.60 G	30.60 G

Papier- und Phot.-Artikel-Aktien

			heute	vorher
—	100:4,5	Chm. Pap. Eiss.	1.125 G	1.125 G
—	—	Chem. Altbg.	0.015 G	0.01 G
—	100:10	Crölleitztr.	—	—
—	100:100	Drdr. Albumin	88.00 G	88.50 G
—	—	do. Genußsch.	112.00 G	112.00 G
8%	*100:10	Kraus & Baum.	76.50 G	76.60 bG
—	*100:6	Ernemann	61.00 G	61.25 B
20 Rm	*100:30	Ica, A.-G.	71.00 G	75.00 G
—	100:100	Dr. Kurz	55.00 G	55.00 G
—	—	M. do. Gen.	20.00 B	20.00 B
—	*100:2	Heidenau. Pap.	37.00 G	36.50 G
10%	*100:5	Mimosa	100.50 B	98.50 G
2½%	*100:63	Niederschlema	100.00 G	100.00 G
2½%	*300:20	Penigser Pat.	94.00 bG	94.00 G
—	100:0,5	Thode	0.10 bG	0.20 G
—	—	do. Gen.	3.15 G	3.10 G
—	*100:8	Tuaso & Much	37.50 G	37.00 G
—	*100:4	Unger Hoffm.	25.00 G	25.00 G
3 Rm	*100:6	Ver. Bautzn. P.	61.00 bG	61.55 G
—	100:100	Ver. F. phot. P.	37.25 G	37.25 G
—	—	M. do. Genuß	55.00 G	56.00 G
18%	*100:10	Ver. Strohstoff	161.00 G	161.00 G
—	*100:10	Weißenborn	78.00 B	74.00 G
—	*100:6	Zellstoff-Ver.	52.00 G	52.00 bG
—	100:6	Dr. Schleußner	—	—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien

			heute	vorher
6%	*100:25	Fürth	127.00 G	127.00 G
2 Rm	*100:2	Bautzner	140.00 G	140.00 G
30 Rm	100:60	Henninger	58.00 G	58.00 G
10%	*100:15	Aschaffenburg	81.50 G	81.50 G
32 Rm	100:40	Bergbr. Riesa	—	—
50 Rm	100:60	Berliner Kindl	86.00 G	86.00 G
16 Rm	*100:20	I. Kulmb. Exp.	120.50 G	121.00 bz
0	100:20	Felsbräu	11.00 G	11.00 G
10%	*100:20	Dort. Ritterbr.	130.00 B	130.00 B
4%	*100:40	Eßlinger	84.00 B	84.00 B
10 Rm	100:50	Felsenkeller	30.70 bz	31.50 bG
24 Rm	* —	Greizer	72.00 G	77.00 B
6%	*100:14	Hansa	60.75 G	60.00 G
20 Gm	100:40	Wolters & Bah.	38.00 B	38.00 B
60 Gm	*100:100	Kieler Eiche	120.00 G	120.00 G
5 Gm	*100:10	Rigi	93.25 G	93.25 G
30 Rm	—	Löbauer	72.00 G	72.00 G
20 Gm	100:7	Meißner	—	—
6 Gm	*100:10	Mönchshof	103.00 B	100.00 G
52,50	100:62,5	Nat.-Jürgens	—	—
0	100:100	Lagerkeller	83.00 G	83.00 G
10 Rm	—	Radeb. Export	88.50 B	84.00 bG
16 Gm	*100:20	Reichelbräu	158.00 G	157.50 bG
10 Gm	*100:100	Reisewitzer	—	—
4,8 GG	*100:200	Schloßchem.	—	—
0	*100:20	Schloß-Kiel	—	—
12%	*100:25	Schöfferhof	183.00 bG	181.50 bG
2 Gm	*100:10	Weinschlößch.	109.00 G	109.25 G
1,80 R	100:4	St. Bergschloß	2.25 B	2.25 B
0	100:1,5	Mittelst. Sprit	0.32 B	0.30 G
0,25	100:0,4	Greiz	0.60 G	0.60 G
0	100:6	[illegible]	100.00 G	100.00 G
4 Rm	*100:6	Sächs. Malzf.	101.00 G	101.00 G
0	100:1	Dtsch. Waldbr.	—	0.35 G
0	100:1	[illegible]	0.30 B	0.30 B

Porzellan-, Ton-, Glasfabrik-Aktien

			heute	vorher
8%	*100:10	Hofm.-Glas	68.00 G	68.25 bG
15%	*100:4	Brockwitz	86.00 bG	86.00 G
8%	*100:20	Siemens-Glas	82.00 bG	82.50 G
—	*100:2	Hirsch-Glas	26.50 bz	26.00 G
7%	*100:8	Sächs. Glasf.	74.90 bz	75.00 G
2 Gm	100:2	Sörnewitz	1.80 bz	1.80 G
6%	*100:6	Walther	57.00 bG	56.50 bz
5 M	*100:20	Wunderlich	49.75 G	49.75 G
—	*100:6	C. M. Hutschnr.	45.00 G	46.00 G
0	*100:10	Kahla	59.00 B	59.00 G
—	*100:6	Valsdorf	34.50 G	34.50 bG
—	*100:10	Rosenstein	—	—
8%	*100:30	Rosenthal	96.50 B	98.00 bG
0	*100:10	Tielsch	38.00 G	37.00 G
—	*100:6	Triebe	40.00 G	41.00 G
0	*100:10	Aelt. Volkstdt.	42.00 G	42.00 G
4¾%	*100:7	D. Ton- u. Stnz.	62.00 bG	68.00 bG
8%	*100:60	Keramag	78.50 G	80.00 bz
4%	*100:80	Räsler	[illegible]	80.00 G
—	*100:6	Steatit Mgn.	57.00 G	57.50 bG
0	*100:5	Triton-Werke	35.10 G	34.00 G
10%	*300:10	C. Teichert	88.00 bG	89.75 bG
12%	*100:4	Somag	88.00 bG	87.75 bG
10%	*100:2	Veltener Ofen	57.00 bG	57.00 G

Verschiedene Industrie-Aktien

			heute	vorher
—	*100:4	Chem. F. Helfb.	40.00 G	40.00 G
—	*100:4	Chem. F. v. Heyd.	50.00 bG	51.25 bG
—	*100:5	Gehe & Co.	47.25 G	49.00 G
6%	*100:14	Lingner	122.00 B	122.00 B
7%	*100:20	F. Schulz	75.00 G	75.00 G
10	*100:4	Bamberg. Kal.	85.00 G	85.00 G
12%	*100:8	Baumw. Zwick.	130.00 B	130.00 B
12	*100:6	Chemn. Spinn.	115.50 B	117.00 G
8%	*300:40	Deutsche Jute	115.00 G	—
5	*100:6	Dr. Nähzwirn	49.50 B	49.50 B
10%	*100:2	Dörfeld	45.00 G	45.00 G
12	*100:20	Falatkorn	110.00 B	110.00 G
—	100:100	Schäfer	60.00 G	60.00 G
—	100:20	Schedewitz	—	—
40 Rm	100:50	S. Kammgarn	60.00 G	62.00 G
18%	*100:30	Zwck. Kammg.	—	—
—	*100:2	Bautz. Tuchf.	26.00 G	26.00 G
8	*100:10	Gebr. Zschille	45.00 G	45.00 G
7%	*100:20	Dittersdorf	118.00 G	118.00 bG
—	*100:4	Kit. Ledertuch	68.00 G	67.00 G
—	*100:5	Thiele	57.75 G	58.00 G
2,8 G	100:6	Kunz Treibr.	—	—
8	*100:6	Färb. Mitschi.	76.00 G	76.00 G
10,0 RR	—	Jasmatzi Vorz.	14.80 G	14.50 bG
—	*100:5	Laforme	—	—
0	100:10	D. Werkstätt.	0.41 bG	—
—	*100:10	Dresdn. Gard.	88.00 bG	88.00 bG
—	100:1,5	Dörgerhandel	0.71 B	0.71 G
5%	*100:40	Europ. Hof	54.00 G	54.00 G
7	*100:100	Bellevue	79.00 G	79.00 G
5 Rm	100:6	Industriew. Pl.	3.125 G	3.125 G
—	*100:6	Kunst Groß	38.00 G	37.00 G
30 Gm	*100:20	May	102.50 G	102.00 G
8%	*100:4	Kunstdruck	57.00 G	57.00 G
2½%	*100:20	Prescher	—	—
—	*100:2	Dresd. Zucker	37.00 G	40.00 bz
15	*100:4	Paradiesbett.	114.25 G	115.00 bz
—	*100:6	Plauen. Spitz.	82.50 G	35.00 G
5 Rm	*100:10	Plauen. Gard.	84.00 G	86.00 G
10%	*100:5	Polyphon	69.00 G	69.00 bG
—	*100:6	Ruschewey	31.25 G	31.25 G
6%	*100:1	Emil Uhlmann	50.00 G	50.00 bG
—	*100:10	Valenciennes	53.00 G	54.00 G
—	*100:5	Kg. Fr. Aug.-M.	25.00 G	25.00 G
—	—	Ver. Schloß	—	—
10%	*300:40	Ver. Zünder	90.25 G	93.00 bG
—	100:7	Görlitz. Waren	0.50 G	0.50 G

Amtliche Berliner und Leipziger Kurse vom 21. August (Ohne Gewähr.)

Berliner Devisenkurse

	21. 8. Geld	21. 8. Brief	20. 8. Geld	20. 8. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.691	1.695	1.692	1.696
Japan 1 Yen	1.718	1.722	1.718	1.722
Konstantinopel 1 türk. Pfund	2.455	2.465	2.46	2.47
London 1 Pfd. Sterl.	20.382	20.434	20.382	20.434
New-York 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio de Janeiro 1 Milreis	0.511	0.513	0.511	0.513
Amsterdam-Rotterdam 100 Gulden	168.69	169.51	169.11	169.53
Athen 100 Drachmen	6.53	6.55	6.53	6.55
Brüssel-Antwerpen 100 Fr.	19.08	19.12	19.09	19.13
Danzig 100 Gulden	80.80	81.00	80.80	81.00
Helsingfors 100 finn. M.	10.575	10.615	10.562	10.602
Italien 100 Lire	15.25	15.29	15.16	15.20
Jugoslavien 100 Dinar	7.50	7.52	7.50	7.52
Kopenhagen 100 Kr.	97.88	98.12	96.63	96.87
Lissabon-Oporto 100 Escudo	20.825	20.875	20.875	20.925
Oslo 100 Kr.	78.95	79.15	78.17	78.37
Paris 100 Fr.	19.715	19.755	19.70	19.74
Prag 100 Kr.	12.43	12.47	12.422	12.462
Schweiz 100 Fr.	81.40	81.60	81.44	81.64
Sofia 100 Lewa	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien 100 Peset.	60.42	60.58	60.37	60.53
Stockholm-Gothenburg 100 Kr.	112.81	113.09	112.86	113.14
Budapest 100 000 Kr.	5.890	5.910	5.890	5.910
Wien 100 Sch., 1 Sch. = 10 000 Kr.	59.08	59.22	59.08	59.22

Berliner Kurse

	heute	vorher
6 % Dt. wertb. Anl.	90.25	90.25
5 % Dt. Reichsanl.	0.1575	0.1475
4 % do.	0.32	0.3075
3½ % do.	0.2975	0.2925
3 % do.	0.28	0.29
Sparprämienanleihe	0.1175	0.1125
4% Sächsische Anleihe	0.12	0.11
3 Sächsische Rente	0.225	0.21
5% Rogg. Renten-Br.	74.40	74.65
5% Rogg. Rt.-Br. XVI	62.50	63.25
5% do. I–X	4.02	4.0?
5% do. XI–XV	3.98	4.00
Türkenlose	21.00	20.75
4% Ungar. Goldrente	8.375	8.00

	heute	vorher
Baltimore-Ohio	45.50	47.00
Canada Abl. Sch.	24.50	24.00
Hamb.-Amerika-Paket	50.00	49.50
Hansa-Dampfschiff	69.50	69.625
Nordd. Lloyd	49.50	49.00
Rolandlinie	69.50	69.00
Ver. Elbeschiffer	30.625	31.50
Bank für Brau-Industrie	75.75	76.00
Berl. Handelsgesellsch.	124.25	124.00
Commerz- u. Privatbank	95.00	94.75
Darmst. u. Nationalbank	112.00	112.25
Deutsche Bank	113.50	114.25
Diskonto-Komm.	103.75	104.00
Dresdner Bank	100.25	100.25
Leipziger Credit	80.50	80.50
Reichsbank	122.00	121.50
Sächsische Bank	53.50	53.50
Sächs. Bodencredit	109.50	109.00
Deutsche Bier	82.00	81.50
Dortmunder Ritterbr.	131.00	129.00
Leipziger Riebeck	73.50	73.75
Reichelbräu	156.50	159.00
Schöfferhof-Binding	182.50	182.50
Allg. Elektr.-Gesellsch.	95.00	94.75
Augsburg-Nürnberg	37.50	36.50
Bachmann & Ladewig	124.75	120.00
Badische Anilin	122.25	122.00
Bamberger Kaliko	—	35.25
Bautzner Tuch	25.25	26.00
Bergmann Elektr.	69.50	68.25
Berlin-Anhalter	38.00	38.00
Berlin-Karlsruher Ind.	68.00	68.25
Berliner Masch.-Bau	51.00	51.00
B. Blumenfeld Velten. Of.	56.00	56.00
Bochumer Guß	69.00	69.00
Busch Waggon	37.50	37.25
[illegible]	72.00	72.00
Chem. Griesh. Elektr.	113.00	114.50
Chem. v. Heyden	49.00	49.50
Chemnitzer Spinner	116.25	114.00
Corona	3.00	3.10
Crölitzer Papier	12.00	12.00
Daimler Motoren	36.00	36.10
Deutsch-Atlant.-Telegr.	6.125	6.00
Dtsch.-Luxemb. Bergw.	56.125	56.125
Deutsche Erdöl	70.00	70.50
Deutsche Gußstahlkugel	132.00	132.00
Deutsche Ton- u. Stein	62.10	62.10
Donnersm.-Hütte	69.25	67.00
Dresdn. Baugesellschaft	36.00	—
Dresdner Chromo	75.75	75.75
Dresdner Gardinen	88.00	87.50
Dresdner Nähzwirn	—	—
Dresdn. Schnellpressen	52.00	50.00
Dresdn. Düngerhandels	—	—
Dynamit Nobel	67.00	68.00
Elberfelder Farben	116.37	113.75
Elektra Dresden	85.125	85.125
Eltewerke	55.25	55.50
[illegible]	50.00	50.00
Harm. u. A. Escher	55.75	53.50
Essen. Steink.	55.25	51.25
Faradit Isolier	48.00	48.00
Ludwig Ganz	0.10	0.10
Geisler-Werke	38.75	33.00
Gehe & Co.	46.10	46.625
Gelsenk. Berg	46.25	47.375
Glas Brockwitz	85.50	—
Th. Goldschmidt	67.75	66.00
Görlitzer Waggon	25.25	25.50
Hammersen	15.10	15.25
Harpener	89.75	88.00
Hartmann	40.25	41.50
Heidenauer Papier	39.75	38.00
Hille	35.50	37.75
Hirsch-Kupfer	90.00	89.50
Höchster Farben	116.50	115.75
Hohenlohe	9.30	9.25
Horchwerke	61.00	60.00
C. M. Hutschenreuther	45.00	45.25
Ilse	86.375	87.50
I. A. John	66.00	66.00
Kahla Porzellan	57.50	—
Kali Aschersleben	120.50	119.00
Kattowitz	9.25	9.25
Keramag	80.00	78.00
Köpke & Co.	—	—
Köln-Rottweiler	76.50	76.75
Köstritzer Ledertuch	67.00	67.00
Kraftw. Thüringen	78.00	79.00
Kraftw. Westsachsen	65.00	65.00
Kunz Treibriemen	40.00	39.25
Kyffhäuser	40.50	40.00
Laurahütte	31.125	31.00
Leipz. Landkraft	52.75	53.00
Leipz. Piano Zimmerm.	66.00	66.00
Lingner	120.00	120.00
Linke-Hofmann	35.50	36.00
Luckau & Steffen	—	—
Mannesmann	60.25	60.00
Mansfelder	63.75	64.50
Masch. Kappel	—	—
Mech. Weberei Zittau	67.00	63.125
Meeraner Kammgarn	—	58.50
Meißner Ofen	87.125	87.50
Mimosa	100.00	99.50
Mittelspritz	—	0.825
Müller Speisefett	1.75	1.75
Niederl. Kohlen	81.75	80.125
Nürnberg Herkules	51.00	51.25
Oberschl. Eisenb.-Bed.	35.00	35.00
Oberschl. Eisen	58.00	54.50
Oberschl. Koks	69.50	69.00
Orenst. Koppel	49.25	50.10
Phönix	84.75	84.00
Pittler	126.50	126.00
Plauener Gardinen	80.10	84.75
Plauener Spitzen	33.25	32.75
Plauener Tüll	4.10	4.10
Hermann Pöge	36.50	38.15
Polyphon	69.50	69.50
Porzellan Kl.-Volkstedt	34.75	—
Presto-Werke	137.00	133.50
Rauchwaren Walther	57.00	57.00
Rh. Braunk.	114.25	114.75
Rh. Elektr.	99.00	98.75
Rheinstahl	61.50	62.10
David Richter	55.00	54.00
Rockstroh	—	66.25
Rombacher	37.25	38.00
Rosenthal	94.75	95.00
Rückforth	0.30	0.30
Ruscheweyh	31.00	—
Sachsenwerk	56.50	57.00
Sächs. Cart.	37.00	37.00
Sächs. Guß	—	—
Sächs. Kammg.	—	—
Sächs. Waggon Werdau	45.25	44.00
Sächs. Webstuhl	89.50	82.50
Schles. Leinen	50.00	50.125
Schubert & Salzer	108.00	104.50
Fritz Schulz	74.25	77.00
Seck Mühlenbau	61.50	61.00
Seidel & Naumann	58.00	58.00
Siegen-Solingen	28.50	27.75
Siemens-Glas	80.50	83.00
Somag	88.25	88.75
Sondermann & Stier	—	—
Steatit	60.00	57.25
Steiner Paradiesb.	112.00	113.75
Stettiner Vulcan	30.60	30.80
Stinnes Riebeck	72.50	73.00
Textilose	—	—
Thür. Elektr.	—	—
Tielsche Porz.	38.00	38.25
Triptis	38.00	38.75
Triton	34.00	34.50
Tüllfabrik Flöha	92.00	92.00
Gebr. Unger	—	37.00
Unger & Hoffmann	—	—
Union Diehl	37.00	37.00
Ver. Bautzner Papier	60.00	60.375
Ver. Dt. Nickel	76.50	79.75
Ver. Glanzstoff	277.00	279.00
Ver. Lausitzer Glas	88.00	87.75
Ver. Metallw. Haller	55.50	55.00
Ver. Smyrna-Teppich	52.00	58.10
Viktoria-Werke	57.00	57.00
Vogtl. Maschinen	2.80	2.80
Vogtl. Tüll	55.00	55.00
Volkstedter Porzellan	42.00	42.00
Wanderer	109.25	—
Westeregeln Kali	20.60	20.50
R. Wolf	39.00	40.00
Wotan-Werke	—	2.90
Wunderlich	48.50	45.25
Zellstoffverein	82.00	82.00
Zimmermann	13.75	18.625
Zwickauer Maschinen	61.00	—

Leipziger Kurse

	heute	vorher
Sächsische Rente	0.23	0.22
5% Leipz. Stadtanleihe	1.30	1.30
Creditanstalt	80.50	80.25
Leipz. Hypoth.-Bank	4.50	4.50
Mansfelder	63.25	63.50
Elite	57.00	55.00
Germania	40.50	40.25
Hartmann	41.50	41.50
Leipz. Werkz. Pittler	125.00	125.00
Peniger Maschinenfabr.	27.50	28.00
Presto	132.18	132.12
Sächs. Webstuhl	84.00	85.00
Schubert & Salzer	105.00	106.00
Sondermann (N)	15.00	15.00
Wotan-Werke	3.00	3.10
Kölm. Zahnrad	63.00	63.00
Chemn. Zimmermann	19.50	19.50
Chemn. Spinner	116.50	116.50
Dörfeld	85.00	88.00
Leipziger Baumw.	134.50	134.50
Stöhr & Co.	24.75	23.00
Thüringer Wollgarn	79.00	79.00
S. Wollg. T. & K.	117.50	117.00
Tränk. & Würker	67.00	67.00
Halle Zucker	15.00	15.00
Chromo Najork	64.00	62.00
Ludwig Hupfeld	56.00	56.00
Karl Köstner	1.00	1.00
Kraftw. Westsachsen	67.00	66.50
Kunstanstalt Groß	36.00	36.00
Piano Zimmermann	68.00	72.00
Pinkau & Co.	68.00	67.00
Moritz Prescher	48.00	45.00
Riquet & Co.	84.50	84.00
Hugo Schneider	40.00	40.00
Fritz Schulz jun.	75.00	75.00
Thüringer Gas	60.00	60.00

Tendenz: Matt.

Audi-Spezial-Reparaturwerkstatt nur Dresden-A., Zwickauer Str. 76
Telephon 18139, 14027
Ing. Alexander Graumüller
Reichhaltiges Ersatzteillager
Zylinderausschleifen auf Meyer & Schmidt Spezialmaschine
und Kurbelwellenschleifen auf Naxos Union Spezialmaschine
Telephon 18139, 14027
Für sämtliche Wagentypen
50588

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250822/7

Vertretungen
finden und suchen

Vertreter!
Welche Firma wünscht regelmäßigen gewinnbringend. Besuch ihrer Kundschaft in Ostsachsen? Eigenes Auto. Süß- oder Tabakwaren bevorzugt. Werte Angebote erbet. u. „F R 2871" an d. Exp. d. Bl.

Sichere und gute Existenz
wird einem Herrn oder einer Firma geboten durch die Uebernahme
einer Vertretung
für Thüringen und Sachsen, wenn eine
Beteiligung mit 50 000 M. u. mehr
möglich ist. Die Fabrik ist seit langem sehr gut eingeführt in beiden Staaten und sind große Umsätze ohne große Mühe zu erzielen. Nichtfachleute werden in kurzer Zeit eingearbeitet. Die Fabrik wirft einen guten Gewinn ab. Offerten erbeten unter „N R 8437" an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen i. W.

Sehr leistungsfähige
Senf-Fabrik
(Aktiengesellschaft) sucht zum Absatz ihrer Qualitätsmarken gutelngef.
Provisionsvertreter
Auch Grossisten mit eig. Vertreterapparat. die ein Konsignationslager übernehmen können, werden um gef. Angabe ihrer Adresse gebeten. Bewerbungen m. Referenzen sind zu richten unter „U D 7644" an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Vertretung
f. konkurrenzl. Massenartik. d. Fahrradbranche a. eig. Rechn. zu verg. Nur organisat. bef., tücht. Verkäuf. m. etw. Kapital woll. sich meld. u. „E B 2866" Exp. d. Bl.

Vertreter
gesucht!
Leistungsfähige Fabr. d. pharmazeut. Branche sucht für hervorragende, leichtverkäufl. Neuheiten, deren Vertrieb durch syst. Reklame unterstützt wird, fleißig. energ. Vertreter. Pharmaz. Fabr.
Apoth. E. Hammerschmidt
G. m. b. H., Köln-Kalk.

Tüchtige
Vertreter
f. d. Vertrieb eines neuen patent. Massengebrauchsartikels bei gut. Verdienst sof. gef. Off. M. Dedemann, Dresden-Hellerau-R.

Vertreter
von Kunstgroßhandlung ges. Prov. ges. M. Offert. u. „P L 7818" Exp. dies. Bl.

Stellen finden
Männliche

Herren
gesucht, die Bügeleisen verkauf. od. die betr. Kundschaft regelmäßig bes., zur Mitnahme leichtverkäufl. Neuheit (Pat.). Hoher Verdienst. Schriftl. Angeb. an Hermann Horschke, Dresden-A. 24, Nürnberger Platz 3.

Redegew. Herren
von Lebensm.-Vertr. bei sehr gut. Verdienstmöglichkeiten sof. gesucht. Kein Kapital erf. Vorzust. Sonnabend v. 10-1: Kurfürstenstraße 22, part. l., b. Weidel.

Anwaltsbürovorstand
für 1. Oktober gesucht. Offerten erbeten unter „G J 3083" an die Expedition d. Bl.

Werkmeister
für Schuhfabrikation (Spezial-Damen-Luxusschuhe), nachweisl. tüchtig, mit besten Referenzen, sofort gesucht. Gef. Offerten u. „N O 388" Invalidendank.

Gesucht wird
Ziseleur
f. Beleuchtungskörperfabrik, der gleichzeitig Gürtler od. Treiber ist. Offerten erbeten unter „F W 59275" Exped. d. Bl.

Geprüfter Heizer
durchaus zuverlässig, mit nur besten Zeugnissen, wird für baldigen Antritt gesucht! Offerten erbeten unter „kk 5816" an die Filiale Pillnitzer Straße 49.

Ich suche:
2 flotte Handzwicker
1 perf. Maschinenarbeiter
1 Stanzer
geg. gut. Lohn u. dauernde Beschäftig. Vorerst nur schriftliche Meldungen mit Angabe der bish. Tätigkeit an Oscar Thiele, Schuhfabrik, Zitzschewig.

Tüchtige Maler
bei entsprechendem Lohn gesucht. G. Bock, Reißigerstraße 72, 1.

Sattler u. Polsterer
nach auswärts gesucht. Melden bei Winkler, Maxstraße 17, 1.

Für Friedhofsarbeiten
suchen gelernten Gärtner
für alle vorkommende Arbeit. Erfahrg. in Grabmachen u. Hügelaufrichten. Da schöne Wohnung mietfrei gw. Pförtnerdienste. Tauschwohnung erforderlich von 60 qm Wohnraum. Nur bestempfohlene, arbeitsfreudige Bewerber, verheiratet, mit lückenlosem Nachweis bisheriger Tätigkeit, wollen sich mit Angabe der Familienverhältnisse und Empfehlungen melden unter „F R 59298" an d. Exped. d. Blattes. Eintritt evtl. sof. möglich!

Tüchtiger zuverlässiger
Chauffeur
mögl. gelernter Schlosser, m. Führerschein 3 u. 3b, zum bald. Antritt gesucht. Schriftl. Bewerb. m. Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. u. Angabe der Ansprüche erb.
Lingner-Werke
Aktiengesellschaft.

Steuerfachmann
zur Erledigung des gesamten Steuerwesens von großer Aktien-Gesellschaft zu sofortig. Antritt
— gesucht! —
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe des Bildungsganges und der Gehaltsansprüche erbeten unter „N B 667" an den Invalidendank, Dresden.

Wir suchen für bald oder 1. Oktober für unser Wäsche-, Leinen- u. Baumwollwarengeschäft, Bautzner St. eine fachkundige, bestens empfohlene
Verkäuferin
Nur außergewöhnlich befähigte Damen woll. sich bewerben
Heckel & Gattermann
Pillnitzer Str. Ecke Cranachstr.

Schachtmeister
oder
Vorarbeiter
der im Oberbau, Gleisbau Erfahrung hat, zum bald. Antritt gesucht. Zu meld. mit Zeugn. unt. „Schachtmeister" postlag. Wilsdruff.

Selbständiger, zuverlässiger
Werkzeugmacher
an Präzisionsarbeit gewöhnt, f. kleinere Werkzeuge auf Schnitt u. Stanzen f. sof. gesucht. Schriftl. Angebote unt. Beifüg. v. Zeugnissen u. Angabe der Anspr. erb.
Lingner-Werke, Aktiengesellschaft.

Geübter
Papier- u. Etik.-Zuschneider
auf Krause-Schnellschneider für sofort gesucht. Solche, die an präz. Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden.
Fuchs & Co., Kartonnagenfabrik
Stephanienstraße 38.

Suche sof. einen tüchtigen, zuverläss.
Sattlergehilfen
mit Familienanschluß.
Sattlerei, Ruppendorf Nr. 28.

Polsterer
tüchtige Kraft, für Flachpolster zu höchsten Akkordsätzen für sofort gesucht. Bewerber, die bereits in der Stuhlfabrikation gearbeitet haben, werden bevorzugt.
Gärtner & Nietzner
Dresden-A. 5, Wachsbleichstraße 29.

2 Schwarzblechklempner
2 Lackierer
sucht
Seckwerk Sporbitz
bei Niedersedlitz.

Jüng. Zuschneider zum Kutterschneiden gesucht.
Mechan. Schuhfabrik, Holbeinstraße 79.

Ganz zuverlässiger
Jnf.-Buchhalter
mit längerer Praxis gesucht. Ang. m. Zeugnisabschr., Gehaltsford. u. Ang. bish. Tätigkeiten „Chlauskier Zeitung, Bernstadt, Sachsen.

Gute Existenz
bietet sich tücht. Herrn (feine Reisetätigkeit). M. Kräfter, Dr.-Cotta, Ockerwitzer Str. 83, 1.

20 tücht. Reisende, Ameisen m. eigen. Kap. d. ber. m. Erf. arbeit. wollen sich meld. m. Sonnab. Sonnt. v. 10-1 Trachenberger Kohnhebstr., Str. Werner.

Ständige
Friseuraushilfe
für Sonnabd. sucht C. Wolff
Dresden-Cotta
Warthaer Str. 7

Auch ohne Stellung
sofort Geld
verd. Sie d. wirkl. Gebr.-Artik. Walbrecker, Friedrichstr. 10.

Junge Leute die sich als Verkäufer eignen, sofort gesucht. Bezirk. Ziegelstraße 25, 1.

Drogist
gewandter, junger Mann, zur Aush., ev. Anstellg., f. Lad. u. Expedition sofort gef. Ang. m. Bild, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. erb. an Otto Friedrich, Drogenmühle, Heidenau

Barbieraushilfe gesucht. Morio, Gr. Meißner Gasse.

Jung. Tischler
u. Laufbursche ges.
Sandner
Nordstraße 20.

Jüng.
Schriftmalergehilfen
sucht M. Schramm, Uhlandstr. 16.

Tücht., nur gelernte
Malergehilfen
ges. Vorzust. abds. 6-7. Karl Volkmann, Moßstr. 17.

Männer u. Frauen
zum Vertrieb meiner „Waschglocke" sof. ges. M. Lederwurst, Dr.-Schillerplatz 13.

Chauffeur
für Privatwag. und Hano. zuverlässiger und nücht. Fahrer. mit Fachkenntn. zum sof. Antritt ges. Mit Zeugn. u. Führerschein vorzustellen bei
Güring, Reick

Polsterer
m. gef. bess. u. best. Arbeiten vollkommen vertraut, sofort ges. Max Triso Möbelfabrik in Königsbrück, Str. 36.

Milchkutscher
zuverl. z. Pferd. m. guten Zeugnis ges. Schnorrstr. 54c, p. l.

Jüngerer
Markthelfer
guter Packer, Radfahrer, sof. gesucht. Kontor, Annenstr. 40

14–16jähriger
Arbeitsbursche
zeichnerisch veranl. ges. M. Schramm, Uhlandstr. 16.

Geschickter, fleißiger
Bursche
für Fahrradarbeiten gesucht. Vorzustell. Annenstr. 47, Hinterh.

Jg. Hausbursche
für sof. ges. Bäckerei, Blochmannstr. 60.

16–17j. Bursche z. 1. 9. ges. als Schweizerlehrling. 1 Jahr Lehrzeit. Oberschöna, Heinrichs Gut. Treu. Intel. Mager.

Weibliche

Damen u. Herren
n. unt. 25 J., abgeb. Beamte, Offz. a. D., Buchhandlungskreis, redegew., f. lohn. Sache für hier u. auswärts sofort gesucht. Tägl. Geld. Anf. werd. angelernt. Vorstell. Freitag nachm. 3 bis 6 Uhr u. Sonnab. 9 bis 12 Uhr: Steinstraße, Restaur. Steinschlößchen.

Intelligente Damen
nicht unter 24 J., mit guten Umgangsformen, für leichte, vornehme Reisetätigkeit bei höchsten Bezügen, evtl. später feste Anstell. u. Gehalt, für sofort gesucht. Zu melden Sonnabend von 9–4 Uhr
Rosmaringasse 2, 2.

Perfekte
Zigarettenpackerinnen
(auch Frauen)
für sofort gesucht
Casanova Cigarettenfabrik
Wallwitzstraße 33
Vorzustellen 8–11, 3–5 Uhr.

Wäsche Schürzen Gardinen
Für diese Abteilungen suchen wir für sofort oder 1. Okt. durchaus branchekundige
Verkäuferinnen
für dauernd evtl. z. Aushilfe
L. Hoffmann
Dresden-A. 28, Kesselsdorfer Straße 20

Maschine-Näherinnen
nur perfekte in guter Herren- und Burschen-Konfektion, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Richard Linke,
Bautzner Straße 75.

Perfekte
Kartonnagenarbeiterinnen
für Saal und Hausarbeit
Perfekte Papierhefterinnen
gesucht. Kartonnagenfabr. „Isola", Dresden-A., Friedrichstraße 40.

Perf. Zuschneiderin
sucht sofort
Wäschefabrik Nathansohn, Palmstr. 1.

Blumenarbeiterinnen
auf Dahlien, Krepprosen, Georginen, Azaleen usw. für gutbezahlte Heimarbeit dauernd gesucht.
Blumenfabrik Schäfer & Co.
Dresden-Döbeln, ehem. Königsmühle.

Zum 1. September wird eine
tüchtige, saubere
Operationsschwester
gesucht. Klinik Dr. Schanz, Räcknitzstraße Nr. 13.

Zu Michaelis werden wieder zwei
Malerinnen-Lehrmädchen
eingestellt. Talentierte, 14–15jähr. woll. sich jetzt schon meld. Arb.-Z. 7–5 Uhr, sof. Gehalt. Dresdner Kunstwerkstätten, Friedrichstr. 17. Meld. Sonnab. 1–6 u. Sonnt. 1–1.

Erfahrenes, zuverlässiges
Kinderfräulein
nicht unt. 20 J., das zu Hause schlafen kann, für sofort od. 1. Sept. zu 3 Mädch. (5, 6½ u. ¾ J.) gesuch. Mit Zeugn. vorzustell. b. Fleischermstr. Saafe, Bischofsweg 8.

Jg. freundliche Bedienung
zum Alleinbedienen gesucht.
Rest. Lenneruhe, Bernadt Streblen.

Sauberes ehrliches Mädchen
für Geschäft und Haushalt gesucht. Anna Paske, Butter- und Käsegeschäft, Alaunstraße 14.

Sauberes, fleißiges, umsichtiges
Hausmädchen
d. selbständig arbeiten kann, für 1. 9. in bess. Geschäftshaush. gesucht. Mit gut. Zeugn. vorzustellen Liliengasse 13, 1.

Alleinmädchen
n. unt. 20 J., zuverl. u. gew.; f. Arztfam., 2 Erw. u. 12j. K., b. g. Gehalt f. 1. Sept. od. sp. ges. Vorstellg. ab Sonnt. Fahrt w. verg. Dr. Meier, Leipziger Str. 136, 1.

Junge Kontoristin Anfängerin, Stenograph. u. Schreibm., kop. gute Handschr. erf., zu sof. gesucht. Angeb. unt. „O C 7780" Exped. d. Bl.

Hausiererinnen
redegewandt, für 1. perfekt. Artikel ges. Bollrath, Münchner Straße 17, pt.

Achtung!
Redegew. Damen u. Herren, die Beziehungen zu Fabrik. u. Privatkund. hab. bei fest. Gehalt u. Provision in dauernde Stellung ges. Vorzust. Sonnabend 11–3 Uhr d. Textilverkauf Brand. Dr.-N., Humboldtstr. 1, 2

Frisiermodelle
m. Bubikopf gesucht. Zu erf. b. Stahl, Lindenaustr. 14.

Tüchtige Friseuse für ständig oder zur Aushilfe sofort gesucht. Gieseler, Weimarische Str. 7, Tel. 17987

Arbeiterin
Maschinenplätterin
ges. Dampfwäscherei Schillerstr. 49.

Lernende Kontoristin
m. guter Schrift u. Kenntn. in Steno u. Schreibmasch., wird ges. Kurze Bewerbg. unt. „B R 3030" an die Exped. d. Blatt.

Zuverläss., hübsches
Fräulein
mit gut. Garderobe, sof. als Bedienung in gute dauernde Stellung gesucht.
Augustuskeller
Töpferstr. 11.

Jüngeres, intellig.
Mädchen
fleißig, ehrlich, für leichte Geschäftshelfen, u. Haush., für 1. 9. in Tagesstell. ges. Näher. Prager Straße 7, Laden.

Mädchen
für ½- o. ganz. Tag in angenehme Stell. nach Weißer Hirsch gef. Off. unt. „B S 3028" Exped. d. Bl.

Suche z. 1. od. 15. 9. einfaches solides
Hausmädchen
Paul Richter, Fleischermstr., Dr.-N., Josephinenstr. 9.

Fleißiges, sauberes
Hausmädchen
nicht unt. 18 J., für 1. 9. bei guter Behandlung u. guter Kost ges. Bäckerei Fleißig, Lockwitzer Straße 11.

Solides, fleißiges
Mädchen
18–22 J., mögl. von ausw., für 1. Sept. gef., gut. Lohn u. gute Behandlg. zugesich. Vorzustellen Dürerstraße 14, part.

Ehrl., reinl., saub., fleiß.
Hausmädchen
f. kl. Geschäftshaush. für 1. Sept. gef. Dr. Pelt, T.-Al.-Schachwitz, Wilhelmstr. 11, 1.

Suche f. sofort u. später viele Hausm. m. u. o. Kochk., m. u. ohne gut. Zeugnissen. A. Weitsch, St.-Vermittlerin, Breite Str. 19, 1. Tel. 27 208

Hausmädchen
ges. Hotel Hauser, Prager Straße 50.

Ein Hausmädchen
z. 1. 9. ges. Bäckerei, Schäferstr. 14.

Perfekte Köchin, Stützen, Stuben-, u. Alleinmädchen, Hausmädchen m. Zeugnis sucht Emma Brüll, Stellenvermittlerin, Grunaer Straße 3, 1.

Solides
Hausmädchen
gesucht. Hofmann, Gellingstraße 29.

Hausmädchen
n. u. 18 J. z. 1. 9. gesucht. Vorstellen Sonnabend und Sonntag bis 4 Uhr. Krenkelstr. 18, 1. l.

Suche Hausmädch., Küchenmädch., Stubenmädchen, Wirtschaftsmädchen, Stütze, Mamsell für Stadt und Land. Ehemädchen für Landwirtschaft für Stadt, Feld, Haus, Wirtschaftsmädchen, ledig. Gärtner, Freischweizer 1. 9. Gebi. Knechte u. d. ges. Jüng. Hausdiener. Klara Teichgräber, Stellenvermittlerin, Dresden, Ziegelstr. 1.

Hausmädchen
gesucht. Nordstr. 15. Vorst. Sonntag von 12 Uhr ab.

Junges Mädchen
f. kl. Haush. m. ein. Kind, selbst. führen k., sof. ges. Vorzust. 7–8 abds. Pollad, Meißner Str. 81.

Solides Mädchen für kl. Haushalt, n. u. 20 J., ges. G. Westphal, Germaniastr. 1, 2

Aufwartung ges. für Mittw. u. Sonnab. vm. Hafenbrücke 2, 2, r. l.

Saub., ehrl. Frau o. Aufwartung tägl. 2 Stund. ges. Bismarckstr. 26, 3, l.

Aufwartung kräft. Mädchen, für halbe Tage ab 1. 9. gef. Zu meld. 5–6 Uhr Delser, Marienstraße 18, 1.

Aufwartung
wöchentl. 3mal je 2,3 Std. gef. Werner, Nimmrichstr. 57, 1.

Saub. Aufwartung für 3mal wöch. ges. Dr. Bakker, Fürstenstraße 34, 3.

Lagerist
ges. Dreißig, 19 J., sucht Stellung in Drogen- u. Lebensmittelbranche. Off. unter „u 5115" Fil. Tharandter Str. 6.

Herr i. Schrift, Reimarbeit, Korresp. Briefe, Notenabschrift. Off. unt. „d 1354" an die Fil. Hauptstraße 1.

Stubenmaler
sucht Arbeit. Offert. unter „R T 2780" an d. Exped. d. Bl.

Friseurgehilfe
f. 1. 9. 25. Stell., wo Kost u. Wohn. im Hause vorhand. W. Angeb. unt. „D F 3035" Exped. d. Bl.

Schneidergehilfe
Kleinstück, sucht sof. Stellung. W. Ang. an G. Hackel, Arnoldstraße 5, 2, l.

Suche Stellung sof. od. 1. Sept. als
Hausdiener
in Hotel o. Restaur. W. Angeb. bitte an Emil Rubel bei Oswald Wendler, Hayn bei Oschatz.

Ig. Mann, 30 J. alt, sucht Dauerstell. als
Markthelfer, Bote oder Lagerarbeiter.
Offert. unt. „B G 3081" Exped. d. Bl.

Empfehle Junge Hausdiener, Hofmädchen, Knechte.
Suche Hausmädch., 1. Kell.
Clara Beuchel Stellenvermittlerin Obergraben 19.

Weibliche

Sol. ält. Fräul. sucht Vertrauensstelle in e. welch. Art. od. als
Filialleiterin
auch Büfett o. Rechnung in größ. Betrieb. Kaution vorh. Offert. unt. „B R 3036" Exped. d. Bl.

Geb., junge Dame, 26 J. alt, sucht Stellung als
Verkäuferin
in Bäckerei. Zuschr. erbet. an Elisabeth Grund, Beelitz, Mark, Brauerstr. 8.

Junges Mädchen
sucht Stellung als
Kontoristin
Steno- u. Schreibm. Kenntn. vorh. Off. „R 3131" Exp. d. B.

Anrollerin
sucht f. sof. Arbeit, ev. als Stickerin f. Plattstichstickmaschin. (Motor). Off. erb. unter „M 2800" Fil. Pillnitzer Straße 49.

Suche f. m. Tocht. f. Ostern 26 Lehrst. a.
Haarformerin
Off. unt. „bb 718" Fil. Schäferstr. 1.

Fräulein, 22 Jahre, das schon im Beruf tätig war, sucht Stelle z. 1. Sept. als
Verkäuferin
in Fleischerei oder Delikatessen.
Offerten u. „ee 3578" Fil. Marienstr. 38.

Kontoristin
23 J. alt, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht für 1. Oktober Stellung. Gr. Offert. erb. unt. „A R 60" an Filiale Meißen, Elbstraße 17.

Fräulein
21 J., das im Beruf schon tätig war, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung in Fleischerei zum 1. Sept. Offert. unt. „ee 3574" an die Fil. Marienstraße 38.

Ab 1. September sucht
gebildete Frau
heiteren Wesen, über Jahre, täglich (außer Sonntags) mehrere Stunden Beschäftigung, gleich welcher Art. Werte Angebote unter „F P 3068" Exped. d. Bl.

Jung., nettes Mädchen v. 17 Jahren sucht
Stellung
in kl. Restaurant oder Café
Angebote u. „ee 3573" Fil. Marienstr. 38.

Haustochter
Mitte 20er Jahre,
sucht passenden Wirkungskreis
in kl. frauenlos. Haushalt. Witwer mit 1 Kind sehr angenehm. Werte Offerten bitte unter „O Z 3135" bei der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Elegante Bardame
sucht für sobald Stellung
in gutem Hause, Dresden oder außerhalb. Offerten erbeten unter „hh 766" an die Filiale Schäferstraße 1.

Fräulein
24 J., m. g. Zeugnissen, sucht baldigst Stelle als Sprechstundengehilfin oder in Klinik a. Hauspflege u. Arbeit bei Kindern w. angen. Ang. erb. an Glier, Löbnitzstr. 11, 2.

Suche für 1fl. sof.
Mädchen
leichte Arbeit, evtl. Nähen, Sticken od. leichte Büroarbeit. Gewandt vorhanden. Offerten unt. „D B 2950" Exped. d. Bl.

Tüchtige
Friseuse
sucht Stellung für 1. 9. Angeb. unter „A 813" Fil. Schillerplatz, Blasewitz.

Fräulein
sucht Beschäftig. am liebst. zu kranken
Kindern
da selb. sehr kinderlieb. A. S. Marthaheim, Frl. Schneider

Alleinstehende ältere
Dame
Angestl. Pension, gesund u. von angenehmem Aeußern, 1. zum 1. Okt. bei einz. Pflegb., gebild. Herren Aufnahme geg. Arbeitsleistung i. Gesellschaft u. Pflege. Freundl. Offert. u. „R R 7920" an die Exped. dies. Bl.

Junges
Mädchen
sucht zum 1. 9. Stellung im Büro. Ist an selbst. Arbeit gewöhnt, ½ J. Handelsschule bes. Zeugnis vorhanden. Off. unt. „W S 7801" an die Exped. d. Blatt.

Büfettfräulein
mit gut. Zeugnissen, im Gastwirtsch. gut erfahr., mit allem vertraut u. gewissenhaft, sucht zum 1. ab 15. Büfettstelle. Offert. u. „h 1361" Fil. Hauptstraße 1.

Fräul., 30 J. alt, vert. im Haushalt, an Selbständigkeit gewöhnt, f. Stell. a.
Wirtschafterin
Offert. unt. „ee 580" Fil. Königsbrücker Str. 18.

Aeltere alleinsteh. Frau
sucht Aufw. od. and. Beschäftigung. Off. erbet. unt. „R 1017" Fil. Bordbergstr. 21.

Aelt., ehrl. u. land. erzog. Mädchen v. Lande, sucht Stellung als Stütze für Haush. zu einzeln. Dame o. ält. Herrn. Off. u. „E M" postlagernd Heidenau 1.

151. Mädch. a. Erzb. 1. Stellg. als Haus-M. b. 1. 9. Näh. b. Schreinert, Lauensteiner Straße 85, 3, r.

Zu vermieten

400 qm leerstehende
Gewerberäume
zu allen Betrieben geeignet, in Vorder- u. Hinterh. mit großem Hof u. Souterrainräumen, abzugeben, sowie Wohnungstausch. Hörbenelstraße 18, Brauer.

Leere Zimmer
zu vermieten
Der Wohnungsmarkt
Freiberger Platz 6, 2.

Möbl. Zimmer an 2 Herren zu vm. Altmarkt 8, 4, l.

Einf. möbl. Zimmer
an erwerbstät. Herr od. Frau zu vm. S. Görlitz, Hopfgartenstraße 26, 3. Angus. Sonntag vorm.

Möbl. Zimmer 2 Betten, zu verm. Blochmannstr. 5, pt. l.

Leere Zimmer
z. einzelne Herren od. Damen sof. frei. Möbl. Friedrichstr. 25, 1. Lefer.
Möbl. Zimm., 1 Herr frei und 1 Schlafst. 2. Eing. bei Jurenke, Am See 7, 3.

Leere Zimmer
Möbl. Zimmer
Schlafstellen
erhalten Sie schnellstens durch
Wohnungsbüro Friedrichstr. 25
Telephon 18984

Trock., heller Raum m. Einf. u. elektr. L. Nähe Hauptbahnhof, sof. z. vm. Kleinstr. Reichsstr. Nr. 1.

Groß. möbl. Zimmer, ein. od. zu zweit, sof. frei. Galerie, 13, 2. Herrschaftl. Etage, Cranachstr. 5, 1, l.

Büros
in allen Gegenden u. Gr. sofort. Brüg. Stübelstraße 25.

Mietgesuche

2 oder 1 gr. Zimmer
ob. beisch. Atelier f. jung. Ehepaar. mgl. Stadtinneres. Offert. unt. „ee 3573" Fil. Marienstraße 38.

2 kl. od. 1 gr. leeres Zimmer
von Dame gesucht. Off. unter „R T 3057" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleiner Laden
mit anschließender Wohnung für Bürozwecke gesucht. Offerten erbeten unter „R L 8129" an die Expedition d. Blattes.

Wir suchen für sofort od. später
300—500 qm helle Fabrikräume
m. Büro u. mögl. etw. Schuppen z. miet. od. zu kauf. u. erb. ausf. Ang. m. Preis u. „W P 58145" a. d. Exp. d. Bl.

Lagerraum mit Büro
80—100 qm, zu ebener Erde gelegen. Vorder- oder Hinterhaus, für bald oder später gesucht. Offerten erbeten unter „kk 5826" an d. Fil. Pillnitzer Straße 49.

Laden
in guter Geschäftslage bei größtem Entgegenkommen und seitgemäßer Miete gesucht. Offerten unter „e 440" an die Filiale Warthaer Straße 16.

Solides Brautpaar sucht 1 oder 2 leere Zimmer, evtl. Wohnu. m. Hausmannsdoll. Offert. unter „s 124" Fil. Tauscherstr. 39.

Leeres Zimmer für Niederlage pass., für sofort gesucht. Offert. unt. „c 714" Fil. Bergmannstr. 9

Herr. Bl. u. Arbeit f. sof. ges. Off. u. „B R 2080" a. d. Exped. d. Bl.

Aelter. Brautpaar f. 1 Bl., 1 Off. od. Rüberl. Off. u. „B S 8002" a. d. Exped. d. Blattes.

Alleinstehende Witwe sucht leeres groß. Zim. am liebst. in Johannst. z. sofort oder später. Kurfürstenstr. 2, 3, r. l.

Alleinstehender Herr sucht leeres od. halbmöbl. Zimmer Nähe Sachsenpl. Off. „ee 478" Fil. Sachsenplatz 1.

Beruflst. Herr sucht z. 1. 9. klein. saub. Zimmer. Friedrichstadt bev. Off. „G S 2609" Exped. d. Bl.

Zimmer
rein, schön, z. geltm. Benutzung gef. gegen gelegent. Bezahlung. Angeb. unt. „D A 2087" Exped. d. Bl.

Einf. möbl. Zimmer
sucht berufst. Fräul. in Pieschen, mögl. Part. Off. „u 2109" Fil. Tharandt. Str. 6

Besserer Herr sucht
möbl. Zimmer
mögl. in Löbtau, Ang. a. Willi Reiche Deubenstr. 16, 3.

Berufst. Brautpaar sucht einfach möbl. Zimmer. Off. mit Preisang. u. „B S 3014" Exp. d. Bl.

2 leere Räume
Zentr. sof. ges. Off. „D 2049" Exp. d. Bl.

Tauschgesuche

Biete in Dippoldiswalde
schöne sonnige Wohnung, 3 K., Stube mit Balkon, Küche mit geschl. Balkon u. Zubeh., Gas und Elektr., in einem ruhigen besser. Hause. Suche desgl. i. d. Umgeb. v. Dresden. Off. unt. „A 113" Filiale Radebeul erbeten.

In oder Nähe einer Stadt in Sachsen o. Thüringen m. höh. Schulen, bessere
3-Zimmer-Wohnung
od. Kauf ein. klein. Grundst. m. Gart. ges. Ebensl. Wohng. m. Bad steht z. sof. Tauschung zur Verfüg. Auch ist der Erwerb ein. klein. Gartengrundst. mit Erwerbshaus hier u. auswärts. Off. „R S 7887" Exped. d. Bl.

Biete gr. Stube, Kammer, Küche, Schäferstr., Gas, Kerzenl. Suche desgl. Off. u. „E O 2072" Exp. d. Bl.

Wohnungstausch! Biete: St. K. 2. Kam., 1. Et. Freital-Deub. Suche: Das gleiche in Dresd. Neust. bevorz. Off. „B S 3013" Exp. d. Bl.

Biete sonn. Wohn., gr. St., Ka., Kü., Gas u. Zub. i. Vorst. Plauen. Suche gr. Off. „1052" Fil. Alleeplauen 5.

Wer tauscht 3-Zimm.-Wohnung, Gr. Brüdergasse, geg. angrenzende gleich. Off. „1088" Fil. Ostraallee 1.

Wer zieht von Niedersedlitz, Leuben, Heidenau, Laubegast nach Dresden-Gruna? Biete: 2 Zimmer, Küche, Zubehör. Zu erfrag. b. Elbau, Gruna, An den Gärten 18.

Verkäufe

Billige
Bettstellen
auf Teilzahlung
Möbelhaus Union
Werkstätten
17 Alaunstraße 17.

Speisezimmer
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Küchen
unter Preis verkauft
Möbel-Tausend
Albrechtstraße 14.

Nußb.-Büfett
Ausziehtisch, 6 Stühle bill. z. verk. Ludwig-Hartmann-Str. 36, pt.

Trube a. d. J. 1765
massiv Eiche u. handgeschnitzt, billig zu verk. Off. u. „G F 2080" Exped. d. Bl.

Billige
Speisezimmer
auf Teilzahlung
Möbelhaus Union
Werkstätten
17 Alaunstraße 17.

Reformbett, weiß, neu, Nußb.-Bettstelle m. Aufl.-Matr., Sofa, Nußb.-Spiegelschr., Waschkomm. m. Marmor, Kleiderschr. usw. Leibniz Str. 15.

Flurgarderobe
billig verkauft. Is. Kaulbachstr. 19, 1.

2 moderne
helle Bettstellen
m. Aufl.-Matr. bill. z. verk. Dr. Blauer, Güterstraße 18, 2

Gelegenheit
Büfett, Eiche, 180, Schreibt., Eiche, 130, Standuhr, Eiche, 130, un gef. Warbaer St. Nr. 31, Stbs. 3 r.

2 gut erh. Betten verkauft. m. Matr. 1, 35 u. 20 M. auf Verlang. zu verkauf. Am See 40, 4, l.

Achtung!
Sofa m. Umb. ob. Nbb., sehr gut erh. Umstände halber an Privat bill. zu verk. Dresden, Humboldtstraße 1, 3, l.

Nußb.-Büfett 120 M. Betth. m. Matr. Nachtschrank, 25, Sofa, Küchenschr., Kleiderschrank, Ausziehtisch.

Gr. Garb.-Schrank, versenk., 50, Küchenstr. 30, Nußb.-Trumeau-Spiegel, 50, Salonsofa, Büfett, 60, Kommode, 25, Nußbetten, 15, Spieltisch, Waschtisch, 8 Marf. Stühle, Behringer Straße 2, Genz.

Gelegenheitskauf. Wenig gebr. bill. Schlaf- und Speisezimmer, Chaiselong. Kücheneinr. u. Nähmaschine, bel gebr. u. verkauf. Glaser, Alaunstraße 26, 1.

Neu. St. Kaffeemasch. Nr. 110, bill. z. verk. Amidamerstr. 1, 1, l.

Billig zu verkaufen Schw. Gehrock-Anz., Frack u. a. m. Schnorrstr. 56, 4, l.

Teppiche – Brücken
Bettvorleger in jed. Größe u. Preislage verk. auf Teilzahlg. Wilhelm, Lindenaustraße 21.

Obstkorbe 12 M. od. Küchenschrank, gr. Weidenkörbe, Keller, 4 Reisekörbe 7 u. pol. Schäfergasse 21, 1.

Erdbeerpflanzen
Zuckerkönigin
verk. Weichbad 26.

Tafelwaagen f. Lin. Pferd, zweiräderiger Federhandwagen verk. Görlitz. Str. 37.

Verloren

Familienschmuck
Dienstag verloren Christlgemhr. Bitte abzugeb. bei Pohl, Prager Straße 45.

Verlor. verg. Freitag abend im Gr. Garten brauner Brief-täschchen mit silberner Medaillon m. Monogramm u. 3 Schlüssel und and. Gegen gute Belohnung abzugeb. im Fundbureau, Schießgasse.

Verl. Armband, verl., Mitte abg. Altmarkt. Schubert, Gut. Bel.

Die Geschichte des Dr. Sprüngli

Roman von Gertrud v. Brockdorff

(23. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

„Das ist natürlich nicht nötig", sagte der Mann, der Elvenspoeks Legitimation interessiert und eingehend studiert hatte und nun sichtlich entgegenkommender wurde. „Handelt es sich um eine berufliche Angelegenheit, Herr Doktor?"

„Ja, und sogar um eine sehr dringende."

„Um ein Verbrechen?"

Der Motorfahrer, ein noch junger, etwas blasiert aussehender Mensch, wurde neugierig.

„Ja, höchstwahrscheinlich um ein sehr schweres Verbrechen."

„In diesem Falle stelle ich Ihnen mein Rad gerne auf ein bis zwei Stunden zur Verfügung. Ich werde inzwischen hier im Hotel auf Sie warten."

„Danke", sagte Elvenspoek mit der unruhigen Hast des Verfolgers, denn der Boden unter den Füßen brannte ihm. Eine Minute später sauste er, Jonny Kock hinter sich, über das holprige Pflaster von Granowo. Die kleinen, eingesunkenen und vernachlässigten Häuschen am Eingange der Stadt flogen vorüber. Das schwarze, gespenstische Kruzifix versank hinter ihnen — es kam die Landstraße mit ihren glatten nackten Pappelstämmen, deren Rinde wie Silber schimmerte, und das Dorf mit den tief herabhängenden, ungepflegten Strohdächern. Dann dehnte sich wieder die Landstraße vor ihnen wie ein glattes, graues Band. Der Wald im Hintergrunde rückte näher — es sah aus, als verschlänge er die Landschaft.

„Es ist der Granowoer Forst", sagte Jonny. „Wir müssen noch ein Stückchen geradeaus fahren, Herr Doktor, und dann nach rechts abbiegen."

„Woher weißt du das?"

„Ich habe mir auf dem Herwege von dem Manne die Richtung zeigen lassen. Die Blockhütte liegt mitten im Walde."

Elvenspoek schwenkte in der angegebenen Weise nach rechts um, der Granowoer Forst war ein Mischwald mit selten schönem Baumbestande. Zwischen hohen alten Tannen sproßte das frühlingsjunge Lichtgrün der Buchen. Der Wald duftete von Maiblumen, die sich unter den hellen Spitzenfächern der Farnkräuter verbargen; die rostroten Stämme der Tannen schimmerten, und ein betäubender Hauch tropischer Üppigkeit schien dem feuchten, von der Sonne gewärmten Waldboden zu entsteigen. Der Weg, den sie jetzt eingeschlagen hatten, war ein breiter, ausgefahrener Waldweg, der wahrscheinlich zum Transport von Holzladungen benutzt wurde.

„Ich denke, wir werden bald Gesellschaft bekommen", meinte Elvenspoek, indem er das Rad zum Halten brachte. Etwas Helles und Glänzendes schimmerte vor ihnen durch die herabhängenden Zweige der Riesentannen.

„Es ist ein Automobil, Herr Doktor. — Goddam — ich hatte gehofft, wir würden die ersten am Platze sein."

„Es macht nichts, Jonny. Es ist mir im Gegenteil lieber so. Ich nehme an, daß es sich um die Herren von der amtlichen Kommission handelt, und ich freue mich, mit ihnen gleich an Ort und Stelle in Verbindung treten zu können."

„Wenn Sie uns nur nicht die Sahne von der Milch schöpfen, Herr Doktor!", meinte Jonny bekümmert. „Das sieht hier so nach einem interessanten Fall aus — es juckt einem ordentlich in den Fingern, erst soll ich den Menschen beobachten und dann ist er mit einem Male tot, vom Blitz erschlagen — glauben Sie übrigens, daß er wirklich vom Blitz erschlagen worden ist, Herr Doktor?" In Jonnys Augen war ein listiges Zwinkern.

„Wir werden sehen", meinte Elvenspoek lakonisch. „Vorläufig mußt du hierbleiben und auf das Rad achtgeben."

„All right, Sir."

Sie hatten den Halteplatz des Automobils erreicht. Der Chauffeur, ein älterer Mann mit einem strengen Polizeigesicht, stand an einen Birkenstamm gelehnt und beobachtete die beiden Ankömmlinge mit mißtrauischen Blicken.

Jonny faßte an einem zweiten Baumstamm Posto und begann höchst kunstvoll den letzten Berliner Gassenhauer vor sich hinzupfeifen.

Elvenspoek wanderte inzwischen durch den duftenden, taufeuchten Wald der Blockhütte zu.

Er hatte es nicht nötig, sich nach dem Wege zu erkundigen, den ihm das niedergetretene Farnkraut deutlich genug verriet. Auch war bei schärferem Zusehen eine Art schmalen Fußpfades erkennbar, der sich scheinbar ziellos im Unterholze verlor.

Nachdem Elvenspoek etwa fünf Minuten gewandert war, bemerkte er zerknickte Zweige im Gebüsch und ein junges Buchenstämmchen, das gewaltsam zur Seite gebrochen zu sein schien. Er blieb einen Augenblick stehen, untersuchte den Baum und seine Umgebung auf das Sorgfältigste und hob schließlich das geknickte Bäumchen vom Boden auf. An der Stelle, an der die Krone gelegen hatte, bemerkte er eine Vertiefung im Erdboden — es war eine Vertiefung, wie sie sich bildet, wenn ein Absatz lange auf derselben Stelle gestanden hat oder aus irgendeinem Grunde heftig in die Erde eingedrückt worden ist.

Elvenspoek kniete nieder und prüfte die Spur mit der gespanntesten Aufmerksamkeit, die durch die Buchenblätter davor geschützt worden war, von dem herniederprasselnden Gewitterregen verwaschen zu werden. Sie war nur in ihrem hinteren Teile gut erhalten und hatte sich schräg in den Boden eingegraben, aber das Wenige, was erhalten war, genügte vollkommen, um Elvenspoek zu überzeugen, daß es sich um eine Fußspur von Dr. Sprüngli handelte. Er erinnerte sich der Abdrücke von Sprünglis Gummiabsätzen, wie er sie gestern im grauen Staube der Landstraße beobachtet hatte; hier war der gleiche, etwas erhabene Rand und die schwache Riffelung des Innenteils.

Elvenspoek durchsuchte den ganzen Platz in der Hoffnung, noch weitere Fußspuren aufzufinden. Das einzig auffallende an dem Platz war indessen das beschmutzte und zerknickte Farnkraut, dessen Zustand deutlich dafür sprach, daß es nicht erst kürzlich zertreten worden war. Auch war der Erdboden hier frei von Moos; man sah die von den schweren Regentropfen herrührenden Löcher, die jede etwa vorhandengewesene Spur wieder verwischt haben mußte.

Elvenspoek hatte seine Untersuchung gerade beendet, als er nicht allzu weit entfernt von sich im Walde Stimmen vernahm. Er ging dem Klange der Stimmen nach und sah sich nach kurzer Zeit drei Herren gegenüber, die, auf einer Lichtung im Walde stehend, in eine so eifrige Debatte vertieft waren, daß sie sein Näherkommen erst zu bemerken schienen, als er sich in ihrer unmittelbaren Nähe befand. Elvenspoek konnte hören, daß einer der Herren, der ein schmales, scharfgeschnittenes Gesicht mit klugen Augen und einem energischen Munde besaß, mit „Herr Amtsgerichtsrat" angeredet wurde.

Er grüßte höflich, nannte seinen Namen und Beruf und bat um die Erlaubnis, die Blockhütte besichtigen zu dürfen. Er bemerkte dabei, daß der Amtsgerichtsrat mit seinem Nachbarn einen etwas erstaunten Blick wechselte.

„Ich hörte heute morgen zufällig, daß Dr. Sprüngli in seinem Blockhause vom Blitz erschlagen sein sollte", sagte Elvenspoek. „Dr. Sprüngli war mir persönlich — wenn auch nur sehr oberflächlich — bekannt. Außerdem bin ich wahrscheinlich einer der letzten gewesen, die mit ihm zusammen gewesen sind, ehe er Bieberhütte verließ, um sich zur Blockhütte zu begeben. Auch hätte ich verschiedene Feststellungen zu machen, die für die Beurteilung des vorliegenden Falles vielleicht nicht ohne Bedeutung sein dürften."

„Ah — das ist interessant" — meinte der Amtsgerichtsrat aufmerksam. — „Ich befand mich nämlich gestern abend zufällig auf einem Spaziergange auf der Granowoer Chaussee und bemerkte den Feuerschein der brennenden Hütte, nachdem ich gehört hatte, wie zwei vom Felde heimkehrende Bauern sich gegenseitig auf den Brand aufmerksam machten."

„Um welche Zeit bemerkten Sie den Schein?"

„Ich bemerkte ihn etwa eine Viertelstunde vor dem Ausbruch des Gewitters", sagte Elvenspoek ruhig und bedeutungsvoll.

Es entstand eine kurze Pause nach seinen Worten. Dann nickte der Amtsrichter einem jüngeren Herrn, der in der Begleitung eines Polizisten hinter den andern zurückgeblieben war.

„Ich denke, es wird das beste sein, wenn wir Ihre Aussage sofort zu Protokoll nehmen. Selbstverständlich steht es Ihnen frei, die Blockhütte zu besichtigen."

Elvenspoek wiederholte seine Aussage, die der Protokollführer niederschrieb. „Es geht daraus hervor, daß die Hütte nicht durch Blitzschlag entzündet sein kann", setzte er hinzu.

„Die Hütte ist in Brand gesteckt worden", sagte der korpulente Herr, in dem Elvenspoek den Polizeikommissar vermutete.

Elvenspoek nickte nur.

„— ist in Brand gesteckt worden, um die Spuren eines Mordes zu verwischen", ergänzte er, als der korpulente Herr schwieg.

„Wenn Sie gestatten, werde ich mich nunmehr der Besichtigung der Hütte zuwenden", fuhr er fort, ohne den Blick offenkundigen Erstaunens zu beachten, mit dem die drei Herren ihn betrachteten.

XI.

Die Stelle, an der Elvenspoek den Herren von der Kommission begegnet war, lag noch etwa fünf Minuten von der Blockhütte entfernt. Es war die nämliche Wanderung durch knisterndes Unterholz und nasses Farnkraut wie zuvor; nur hatte der Wald hier einen andern Charakter gewonnen, indem er ausschließlich zum Laubwalde geworden war. Die Buchenwipfel wölbten sich lichtgrün und fein im strahlenden Himmel; ein Häher schrie, und es war, als ob sein Ruf im Schweigen des Waldes ein vielfältiges Echo entzündete.

Elvenspoek sah verkohltes Gebälk vor sich aufragen und blieb unwillkürlich stehen, um auf den Polizisten zu warten, den der Amtsgerichtsrat ihm liebenswürdigerweise für die Besichtigung der Hütte zur Verfügung gestellt hatte. Ein zweiter Polizeibeamter, der von der Kommission zur vorläufigen Bewachung der Brandstätte zurückgelassen worden war, hatte es sich auf einer roh aus Birkenstämmen zusammengeschlagenen Bank in der Nähe der Hütte bequem gemacht und machte ein ziemlich verdutztes Gesicht, als er seinen Kollegen in Begleitung eines fremden Herrn zurückkehren sah.

(Fortsetzung folgt)

Chemnitzer Trikot-Haus
A. C. Uhlig & Söhne, Gruner Straße 20
Spezialgeschäft für 57810
Trikotagen, Strumpfwaren, Sportartikel

Bei Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, Sodbrennen
raten wir Ihnen, 3mal täglich 1 Teelöffel Pepsomin-Magenpulver, welches sich bei allen Magenbeschwerden hervorragend bewährt, zu nehmen. Best. a. d. Packg. Sicher erhältlich: Löwen-Apotheke, Am Altmarkt; Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz; Lindners Apotheke, Prager Straße; Kronen-Apotheke, Bautzner Straße; Reichs-Apotheke, Bismarckplatz 10.

Maltyl
Natürliches
Nähr- und Kräftigungsmittel
Stärkung der erschöpften Nerven
Sommerkuren!

W. Kelling
reinigt u. färbt – Lederkleidung – Ledermöbel

Riesiges Lager / Große Umsätze / Billige Preise
Bettwäsche / Tischwäsche / Hauswäsche
Wäsche-König / Breite Straße 3, I. Stock

W. Kelling
reinigt u. färbt – Herren – Damen – Kinder – Garderobe

Wäsche zum Waschen und Plätten wird noch angenommen. Off. u. „P H 3086" Exp. d. Bl.

Kammerjägerei — Großbetrieb
John Schröder & Sohn, Kaulbachstr. 8, Ruf 27002

Stroh hat abzugeben Paul Bör, Kleinnaundorf, Glockenplatz 33

Ausziehtische und Stühle kaufen Sie günstig Flemmingstr. 31, H.

Tiermarkt

Kleineres Pferd
aufs Land in gute Hände, evtl. mit Geschirr, zu kaufen ges. Otto Kästner, Bahnhofstraße 26, 2. Tel. 17 372.

2 gute Weißziegen zu verk., ebenfalls eine Dreschmangel. Thomaestr. 46, p.

Milchziege zu verkaufen. Klotzsche, Ehrenbaumstr. 7.

3. Ziegenlamm wird verk. Palmstr. 21, 1.

Junger Airedale-Terrier zu kauf. ges. Off. „A S 3978" Exp. d. Bl.

Zwei Russenpferde
m. Geschirr u. Tafelwagen, a. einz., sow. ein mittelstark. Arbeitspferd bill. zu verk. Hechtstr. 11, Hof.

Gute junge Legehühner Prakt., gelb. Stämme, Katalog frei. Geflügelfarm Auerbach 307, Hessen

Kaufgesuche

Kaufe Maschinen u. Apparate
a. stillg. Werk., Brennereien u. Brauereien. **Akkumulatorenbatt., Elektromot. all. Art**
Dampfmasch. sow. def. Masch. all. Art. Laube, Dresd., Fröbelstr. 48. Tel. 18872.

Kaufe wieder
auch von Händlern
Altmetalle, wie Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink;
Metall-Abfälle, -Späne, -Rückstände u. Säcke
Fanny Graf, Drehgasse 2.

Perser-Teppich
sowie einige **Brücken**
sofort gegen Barzahlung von Privat zu kaufen gesucht. Offerten unter „P H 58916" Exp. d. Bl.

Hinauf zur I. Etage
in das Riesenlager
Tausende Paare am Lager — Weitgehende Garantie für jedes Paar

Graue Turnschuhe mit Chromledersohle, Größe 36-42 2.45
Braune Rindleder-Sandalen mit starkem Lederboden in hellen und dunklen Farben ... Größe 36-41 3.95
Damen-Hausschuhe schwarz Leder, breite, bequeme Form, m. Pompons, starker Lederboden, Größe 36-42 3.95
Braune Kinderspangen mit 1 Knopf, mod. breite Form, mit Absatz, Größe 25-26 3.25
Braune Kinderstiefel f. Mädch. u. Knab., in Boxkalf u. Mastbox, breite, bequeme Form, Größe 31-35 7.85, 27-30 6.85
Schwarze Dam.-Schnürschuhe und Spangen, imit. Wildleder, spitze, moderne Form ... 4.95
Schwarze Damen-Schiebespangen moderne, spitze Form, halbhoher Absatz, Lederfutter, Größe 35-39 5.85
Schwarze Damen-Knopfspangen mit 2 Knöpfen, moderne Form, Lederfutter ... Größe 36-42 6.85
Schwarze Damen-Schnürschuhe spitze Form, halbhoher Absatz, Lederfutter ... Größe 36-41 6.85
Schwarze Damen-Schnürschuhe mit u. ohne Lackkappe, mod., halbr. Form, hoher Absatz, Lederfutter (Rahmenarbeit), Gr. 35-41 7.85

August-Preise
nur für diesen Monat gültig
soweit der Vorrat reicht

Braune Damen-Halbschuhe m. geschweift. u. geradem Absatz, mod., spitze Form, Lederfutter, Größe 35-39 6.85
Braune Damen-Knopfspangen mit 2 Knöpfen, mod., halbrunde Form, m. durchbroch. Spange, Ledert., Gr. 35-41 7.85
Schwarze Damen-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappen, hoher Absatz, halbrunde Form ... Größe 36-42 7.50
Schwarze Damen-Schnürstiefel m. u. ohne Lackkapp., hoh. Absatz, halbrunde Form, Rahmenarbeit, Gr. 36-39 8.50
Damen-Sportstiefel Sportled., wasserdicht, Futter, Doppelsohle, geschloss. Lasch., Gr. 36-42 12.50
Herren-Schnürstiefel Chevreau, moderne breite Form, Goodyear Welt, Rahmenarbeit, Größe 39-43 8.50
Amerikanische Herrenstiefel Chevreau, breite, mod. Form, Goodyear Welt, Rahmenarb., Gr. 39-44 10.50
Braune Herren-Halbschuhe moderne spitze Form, m. weiß. Nähten, Lederfutter ... Größe 39-44 10.50
Schwarze Herren-Halbschuhe moderne spitze Form, mit weiß. Nähten, Lederfutter, einzelne Größen 7.50
Herren-Schaftstiefel Rindleder, m. Eisen beschlagen, stark. Lederboden ... Größe 40-46 12.50

Loewenstamm Scheffelstr. 28, 1. Et. an der Wallstr.

Bostonpresse
1 Walzen, mit Farbwerk, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Preis u. Zahlungsbeding. u. „D Z 2960" Exp. d. Bl.

50000 Mark
1. Hypothek auf groß. Hotelgrundst. mit flottgeh. Restaur., in best. Geschäftslage eines lebhaft. Ortes usw. Dresdens ges. Ang. u. „N U 243" an Invalidendank.

Vornehme Tanzschule von Margarete Anders
Beginne meine neue Elite-Herbstklasse für Anfänger Anfang Sept. im Kegierheim
Anmeldungen werden noch entgegengenommen Schäferstr. 49

Ladeninhaber
finden durch Uebernahme von **Kommissionslager** ein. Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik gegen Sicherheit lohnenden Verdienst. Angebote unt. „m 1421" Bl. Königsbrücker Straße 54.

Chaiselong., echt., billig Stahl- und Auflegematr. Tapezier. Schützengaß.

Einsp.-Fuhren werden bill. ausgef. Fernruf 28 150.

Landhaus oder **kleine Villa** ... Offerten m. Preis unt. „O 2" ... Exped. d. Bl.

Getragene Herren-Kleider ... kauft Reich, Gr. Brüdergasse 14, I. Karte genügt. Komme ins Haus. Tel. 13412

Zwillingswagen gut erhalt., zu kauf. ges. ... Nieder... Str. 65b, pt.

Off. Liefer-Auto 1–1½ Tonn. Tragfähigkeit, gebr. od. n., sof. geg. Kasse z. kauf. ges. Ang. „A V 8021" Exped. d. Bl.

Garb.-Schrank ... zu kauf. ges. ...

Alter **Gummimantel** (mögl. dünn. Stoff) für Jüngling gesucht ... Exped. d. Bl.

Kleiderschrank u. Sofa ges. Off. u. „G S ..." Exp. d. Bl.

Forderungen zieht erfolgreich ein **Zahlungsstockungen** beseitigt bezw. **Moratoriums** führt durch **Paul Krancher**, Rechtsberater, 14 Marschallstr. 14

Unterricht

Maschinenschreiben, Schönschreiben ... Altmarkt ...

Wäsche-nähen lehrt gründl. u. prakt. ...

Zither, Laute, Klav. lehrt Adolf Arnold, ...

Beteiligungen

Suche tät. Teilhaber für gute Fabrikat., Interessent mit bar. Kapital 4-5000 M. wollen sich melden. Offert. u. „ee 8571" Fil. Marienstr. 38.

Geldverkehr

1500-2000 M. zur Einrichtung ein. Fabrikbetriebes zu leih. ges. ...

Gebrauchte **Spindelpresse** 65mm Spindelstärke, zu kaufen gesucht. Carl Hartmann ... Telephon 195

Verschiedenes

Sand liefere noch all. Stadtteilen bei billig. Berechnung Ruf 32870 ...

Welche Frau bessert Wäsche aus? Offerten unt. „M B 3087" Exped. d. Bl.

Wer jetzt noch **Wanzen hat, der hat** „Ctot" noch nicht probiert!

Suche saub. f. 3 Mon. alt. Mädchen Tagespflege in Neblau od. Mickten. ...

Wer nimmt 8 Woch. alt. Knaben als eigen an? Off. unter „N 1018" Fil. ...

Ohne Vorbilds. vollst. Ausbild. zu Werkmeistern, Betriebsleitern, Maschinen- und Elektrotechnikern bei verkürzter Studienzeit
Dresdner Techniker-Kurse
Private Techn. Abendschule
Sämtl. Beiträge werden mäßig erhoben. — Keine Lehrbücher! Ausk. 6-8 abds. Sonntag 11-1 Reichsstr. 11. Beginn des Winter-Semesters. Telefon 45402 und 45497.

Billige Tapeten ... Schulze, ...

Männer-Tee altbewährt R. Freisleben, Postplatz

Billige **Flurgarderoben** auf Teilzahlung Möbelhaus Union, Werkstätten 17 Alaunstraße 17.

Kammerjägerei Thomschke Inn.-Kammerjäger, Eisenberger Str. 18, pt. Tel. 11132

Damen-Halbschuhe v. 6.50 Schnür und Spange, schwarz und braun Schöber, Marschallstr. ...

Spülapparate ...

Cigaretten nur beste Qualitäten ... Johannes Richter, Landhausstraße 8.

Billige **Chaiselongues** auf Teilzahlung Möbelhaus Union, Werkstätten 17 Alaunstraße 17.

Stahlmatratzen, Auflege-Matratzen, **Bettstellen**, **Chaiselongues**, Sofas, ev. Ratenzahlg. Möbel-Machts, Kaulbachstr. 31, I. Et.

Damen-Tuch-Hausschuhe 1.45 mit Lederschle, Schöber, Marschallstr. ...

Lassen Sie sich Ihre Küchenmöbel gut und billig **lackieren**. Angeb. unter „S U 2901" Exped. d. Bl.

Etwa 40 neue **Küchen**, etwa 200 **Bettstellen**, Reform und Holz von 25 M. an, Günst. Zahl.-Beding. Möbel-Machts, Kaulbachstr. 31, 1. Et. Ecke Pillnitzer Str.

Hohe und halbe Herren- und Burschen-Schuhe ... von 8.50 schwarz und braun Schöber, Marschallstr. ...

Prachtvolle Küchen ... **Büfetts** echt Eiche, echt Nußb. **Schreibtische** Ausziehtische ... Sessel, Stühle alles sehr billig, sofort lieferbar **Raismann** Gerichts-Schäßstraße

Jeder Käufer erhält einen geld. Selbstbinder gratis
Wollt Ihr billig kaufen, müßt zu Pimsler laufen
Dort kann man sich noch preiswert und schick in **Herrengarderobe** eindecken.
Schwedenmäntel äußerst preiswert
Anzüge, hochmodern, v. 18 M. an
Lange u. Breecheshos. v. 5 M. an
Gummimäntel f. Herren u. Damen v. 15 M. an
in großer Auswahl
27 Pimsler 27 Dresden Landhausstraße nächst d. Pirnaischen Pl.
Könnt auch langsam geh'n — Pimsler bleibt besteh'n
Kunden von auswärts erhalten Fahrtvergütung

Familien-Anzeigen

Am Mittwoch früh ½8 Uhr entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben und schwerer Krankheit meine liebe Gattin, unsre gute, treusorgende Mutter, Schwester, Tante, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Marie Günther
geb. Mehe
nach vollendetem 66. Lebensjahre.

In tiefster Trauer
Hermann Günther
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Marschallstr. 14.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 1 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme durch reichen Blumenschmuck, Spenden und letztes Geleit bei der Einäscherung unserer lieben Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Elfriede Schubert

sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Desgleichen den Sängern und Herrn Lehrer Heunce für seine trostreichen Worte an der Bahre.

In tiefer Trauer
Familie Robert Schubert.
Kleiststraße 14, 2.

Statt Karten

Für die überaus wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen Frau

Gertrud Leischke
geb. Preißler

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den lieben Hausbewohnern vielen Dank. Besonderen Dank denen, die mit großer Liebe und Tat ihr während der schweren Krankheit beistanden.

Gittersee, Freital-Birkigt, den 21. August 1925.

Familie Hugo Preißler
Albert Leischke als Gatte.

Besondere August-Angebote!

deren billige Preise den Ausverkaufspreisen in keiner Weise nachstehen

Mädchen-Jumper reine Wolle, gestrickt, Stück 2.95

Restposten Jackenwolle einzelne Farben, Lage 100 g 1.25

Wiener Schürzen bunt Kretonne, Stück 88 ₰

Kleiderstoffe

- **Sportflanelle** imitiert, hell gestreift, Meter 95 ₰
- **Popeline** mit kunstseid. Streifen, in vielen Farben ..... Meter 1.65
- **Schotten** für Kleider, ca. 85 cm breit ... Meter 1.45, 1.25
- **Schotten** in vielen Dessins, ca. 100 cm breit ..... Meter 2.98, 2.25

Seidenstoffe

- **Manschester** für Knaben-Anzüge und Herren-Hosen, Meter 3.45
- **Hutsamt** in guter Qualität und vielen Farben .... Meter 3.90, 3.75
- **Eolienne** ca. 100 br., glanzreiche Kleiderware, viele Farb., Mtr. 5.90, 4.90
- **Crêpe de Chine** ca. 100 cm br., in allen Modefarben, Meter 6.75, 5.75

Baumwollwaren

- **Wischtücher** rot u. blau kariert, Stück 45, 35, 25 ₰
- **Köperbarchent** weiß, ca. 80 cm breit, Meter 1.25, 98 ₰
- **Hemdennessel** blau gestreift, kräftige Ware ... Meter 1.10, 98 ₰
- **Schürzenstoffe** hell u. dunkel gestreift .... Meter 1.65, 1.25

Damen-Strümpfe u. a.

- **Damen-Strümpfe** schwarz, fein gewebt, teils verstärkt .... Paar 65, 35 ₰
- **Damen-Strümpfe** starke Qual., verstärkte Ferse u. Spitze, braun, mode, grau, P. 68 ₰
- **Damen-Strümpfe** Doppelsohle, Hochferse, Seidenflor und Mako .... Paar 95 ₰
- **Hemdhosen** für Damen, Wäschetuch mit Hohlsaum garniert ... Stück 2.95
- **Garnituren** 2tlg., Hemd und Beinkleid, gutes Wäschetuch mit Stickerei .... Stück 3.90
- **Jumperuntertaillen** Wäschestoff mit Stickerei und Hohlsaum ...... Stück 1.75, 1.25
- **Jumperschürzen** aus buntem Kretonne Stück 2.95, 1.95, 1.75, 1.25
- **Jumperschürzen** gestreift Water, extra weit Stück 2.95, 2.45
- **Mädchenschürzen** Hängerform, gestr. Water, Größe 40, jede weitere Größe 10 ₰ mehr 75 ₰
- **Ueberziehjäckchen** reine Wolle, viele Farben Stück 4.90, 3.90
- **Herren-Hemden** wollgemischt, Doppelbrust Stück 2.95, 2.45
- **Unterhosen** für Herren, wollgemischt, Paar 2.25

Damen-Konfektion

- **Zephirblusen** gestreift, Sport- und Kasakform 3.50, 2.75
- **Musselinkasaks** gemustert, mit Bubikragen und Schleife 2.95
- **Frottékleider** gestreift und kariert 5.75, 4.90
- **Cheviotkleider** reine Wolle, Backfisch- u. Damengröß. 9.75, 7.90, 5.90
- **Wollmusselinkleider** in bunten Dessins .. 15.00, 12.00, 9.75
- **Donegal- u. Covercoatmänt.** 9.75, 5.90
- **Herbstmäntel** gute melierte Stoffe 9.75

Gardinen

- **Scheibengardinen** per Meter 95, 68, 48 ₰
- **Gardinennessel** mit farbigen Streifen, Mtr. 78, 68 ₰
- **Gardinen** Meterware, moderne Muster, 80/150 br., Mtr. 1.95, 1.35, 95 ₰
- **Etamine** ca. 150 cm breit, kariert, gute Qual., Mtr. 1.10, 95 ₰
- **Künstlergarnituren** 3teilig .... Garnitur 6.90, 5.25, 3.95
- **Tüllbettdecken** 2 bett., elegante Ausführung, extra billig . Stück 6.90

Mädchen-Beinkleider weißer Wäschestoff, etwas angestaubt, Gr. 65, 70, 75, Paar 1.75

Wäsche-Stickerei mittelbreit, Ein- und Ansatz, Meter 25 ₰ 18 ₰

Büstenhalter Wäschestoff, gute Verarbeitung, Stück 78 ₰

Kaufhaus
L. Hoffmann G. m. b. H.
Dresden-Löbtau — Straßenbahnlinien: 7 - 20 - 22 — Kraftomnibuslinie: Löbtau - Hauptbhf. - Neust. Bhf. — Kesselsdorferstr. 20

(58741)

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme sowie den reichen und herrlichen Blumenschmuck, die uns beim Heimgange meines guten, lieben Gatten, meines herzensguten Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels, Neffen und Schwiegersohnes, des Herrn

Arno Meißner
Werkmeister

zuteil wurden, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern

herzlichsten Dank.

Besonderen, innigen Dank seinem hochgeehrten Chef, Herrn Walter Korschan nebst Gattin sowie dem Gesamtpersonal der Firma. Ebenso herzlichen Dank den Geschwistern O. und A. Preißler, Struvestraße 4, für ihre herzliche Teilnahme. Aufrichtigen Dank auch Herrn Pfarrer v. Brück für seine lieben, trostreichen Worte am Sarge.

Möge Gott alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Lisbeth verw. Meißner
nebst Sohn.

San.-R. Dr. **Ibener**-Blasewitz
vom Urlaub zurück. (G8018)

Müssen Sie schwer arbeiten

Wir müssen es alle, die wir heute durchs Leben kommen wollen. Das Entscheidende ist nur, daß wir es verstehen, bei kräfteverzehrender Arbeit eine Energiequelle zu schaffen, die dem Körper neue Kräfte zuführt. Darum trinken Sie das altberühmte Köstritzer Schwarzbier, das mit vollem Recht flüssiges Brot genannt wird. Es führt infolge seiner wertvollen Bestandteile bei wenig Alkohol dem Genießenden all die Stoffe zu, die dem Körperaufbau und der Blutbildung dienen. Köstritzer Schwarzbier hebt das Gewicht, stärkt Muskeln und Nerven. Das echte Köstritzer Schwarzbier ist zu haben bei der Generalvertretung C. Roßberg, Pollerstraße 19, Tel. 18 596, und bei Schubert u. Sachse, Förstereistraße 13, Tel. 20 135; M. Hochenberger, Markgrafenstraße 44, Tel. 27 428; Hermann Thenrich, Dürerstraße 30, Tel. 30 863, oder in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man achte dabei aber, um vor Nachahmungen geschützt zu sein, auf das gesetzlich geschützte Wappenetikett. (58766)

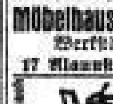
Billigste Bezugsquelle für Konservengläser

Kunkel & Co.
Radeberger Glasniederlage
Zahnsgasse 12/14 :: Webergasse 25
und
Abt. Aug. Hofmann, Inh. E. Mögel Nachf.
Scheffelstraße 11
Eigene Glashüttenwerke
Letzte Auszeichnung 1925:
Goldene Medaille der Stadt Kamenz (58380)

Trauringe billig u. mod. Form massiv Gold 8 kr. Stk. v. 5.— ₰ an, 14 . . . 7.50 . Goldschmied **Paul Zipler** Zinzendorfstraße 44, a. Joh.-Georg.-Allee

---

Billige Schlafzimmer auf Teilzahlung **Möbelhaus Union** Werkstätten 17 Mosczinskystraße 17.



Kammerjägerei Arnold. Tel. 27 689 Marschallstr. 23 Anlt. Gesch. d. Stadt. Viele Anerkennungen. 3

Knorr Suppenwurst

in 7 Sorten überall erhältlich. Für alle Hausfrauen eine Wohltat durch die einfache und rasche Zubereitung.

Dentist Herm. Voigt
von der Reise zurück
Fernsprecher 10847 ... Walpurgisstr. 1

Billigste Wäschereinigung
erzielen Sie durch meine Gewichtsberechnung. Ich übernehme ganze Haushaltwäschen von 15 kg an und liefere sie (C
als Naßwäsche (gewaschen und entwässert) ....das kg zu 40 Pf.
als Trockenwäsche (gewaschen und getrocknet) ....das kg zu 60 Pf.
Lieferzeit 2—4 Tage. Freie Abholung u. Lieferung. Schrankfertige od. Rollwäsche nach Preisliste. (C
Dampfwäscherei „Edelweiß", Großenhainer Straße 146. Fernspr. 23 667.

Reisekoffer
Schrank-, Auto- und Coupékoffer, erstklassige Qualitätsarbeit zu Fabrikpreisen direkt in der Werkstatt
Reparaturen — Sonderanfertigungen
M. Br. Thomaß
Reichsstraße 4 — Lindenaustraße 14
Verkauf nur im Hofe (5857)

Auf Kredit
**Anzüge
Mäntel
Kostüme
Kleider
Schuhe — Wäsche
Gardinen — Federn
usw.**
gegen sehr bequeme
Teilzahlung
liefert an jedermann
Schwarz & Co.
4 Wallstraße 4

◆ **Auf Teilzahlung** ◆
Möbel / / Polsterwaren
gegen leichte An- und Abzahlung
Damen-Konfektion / Herren-Konfektion / Gardinen / Bettwäsche / Leibwäsche / Klubwesten / Schuhe / Kinderwagen
Oskar Freudenfels
früher Julius Illmann
jetzt Pirnaische Straße 2, I.
am Pirnaischen Platz

Verdauungsbefördernd, schleimlösend, säuretilgend.
Mattoni's Giesshübler
Rein natürlicher alkalischer Sauerbrunn
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Hauptniederlage: H. Ficinus Wwe., Mineralbrunnen-Großhandlung, Johannesstraße 23. (58863)

Trotz Preiserhöhungen verkaufen soweit Vorrat zu **staunend billigen Preisen!**
Schlafzimmer
Speise- und Herrenzimmer
Küchen
Schränke jeder Größe, Bettstellen, Waschkommoden, Schreibtische, Sofas, Chaiselongues usw.
Größte Auswahl!
Möbelhaus und Werkstätten
Max Jaffé Söhne
34 Marschallstraße 34

Großer Posten
Herren-Anzüge, Mäntel u. Hosen
Beste Zutaten und Verarbeitung
Anzüge von M. 25.— bis M. 65.—
Mäntel von M. 28.— bis M. 75.—
Hosen von M. 3.95 bis M. 13.—
Bis 15 % Kassarabatt! — Zahlungserleichterung
Wirth
Grunaer Str. 16, 2.
Striesener Str. 22

Billige Patent- und Auflege-Matratzen auf Teilzahlung **Möbelhaus Union** Werkstätten 17 Mosczinskystraße 17.

Elektr. Heizkissen (Vollzahl angeben!), Heißluftdusche Fön, Wärmflasch., elektr. Schwitzapp., Dampf- u. Heißluftapp., Blaulichtbestrahl., Höhensonnen, Radiluxapp. u. alle Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. (58761)
KNOKE & DRESSLER
König-Johann-Str., Ecke Pirnaischer Pl.

Tager
Weberg. 33, 1.
verkft. nur solide, preiswürdige **Herren- u. Knab.-Bekleidung**
Maßanfertigung in 8 Tagen.
Verwässleihung gut und billig.
Bequeme Teilzahlg.
Dam.-Konfektion
wegen Räumung unter Einkauf.
Erb. Besicht. ohne Kaufzwang

Fahrräder
für Damen und Herren
Erstklassig 25 M. Anzahlung — Billigste Preise
Sofortige Aushändigung des Rades. 1914
Fhrdhdlg. Zwickauer Str. 129

Aus neuer Ernte **Honig**
Bienen-Schleuder, garantiert naturrein, 9 Pfd. netto 11.50 M, das allerbeste, 2. Qual. 10.50 M franko Bienenzucht J. Möken, Zähle b. Friesoythe in Oldenburg, Gegr. 1812

---

5 Flemmingstr. 5
dort kaufen Sie gut u. billig
Gehr. Anzüge . . 10.— M.
Paletots . . . 25.— „
Neue Anzüge . . 35.— „
Schwedenmäntel . . 25.— „
Hosen . . . . 5.— „
H.-D.-Schuhe, Jacke 10.— „
Schaftstiefel . . . 10.— „
Vorzeiger dieses 5%
Nur bei Langer.

Billige Möbel
jeder Art
Möbelhaus Union
17 Mosczinskystraße 17
auf Teilzahlung

Großmann Kammerjäger
Al. Brüdergasse 12, I.
Tel. 11140.
Bill. Berechng. Zahlung später nur bei Zufriedenheit. (5868

D·N·N·Sport

Auf den Spuren des Sports in England

Von Robert Ziegenfuss, Vorsitzender des Dresdner Hauptausschusses für Leibesübungen

XII. Eine vielversprechende Fußballsaison

Folkestone, im August

Das Interesse an das Fußballspiel wird in der neuen Spielzeit größer sein als je zuvor. Die Änderung der Abseitsregel, nach der nur zwei gegnerische Spieler (statt drei wie bisher) der eigenen Torlinie näher sein müssen als der Angreifer, wird, das kann man vorweg nehmen, viel zur Anteilnahme der Zuschauer beitragen. Es ist sicher, daß in Zukunft viel weniger als bisher abgepfiffen werden wird. So werden die Zuschauer in den 90 Minuten mehr von einem Spiele haben als jetzt. Es ist auch vorauszusehen, daß mehr Tore erzielt werden, und da die große Menge nach einer großen Torzahl geizt, so wird dieser Umstand sehr zur Volkstümlichkeit dieses Winterunterhaltungs beitragen.

Amateur- wie auch Berufsfußball werden so größere Mengen anziehen, als es die Amateure bisher mit ihrer Unterlegenheit gegenüber den „Professional" vermochten. Während des Krieges war der Fußball in England sehr heruntergekommen, weil da nur sehr wenig ernsthafte Spiele ausgetragen wurden. Er zeigte aber schon in der letzten Spielzeit bedeutende Besserung, und jetzt haben die Vereine genügend Zeit gehabt, ihre Stellung zu befestigen. So wird der Hochstand der letzten Spielzeit bei weitem übertroffen werden. Die drei großen Londoner Klubs sehen hoffnungsvoll in die Zukunft. Und die Aussichten von „Arsenal" und „North London Club" sind vielversprechend. Sie haben einen neuen Trainer in Mr. H. Chapman, der voriges Jahr „Huddersfield" trainierte, die Mannschaft, die der ersten „Division" in der Liga angehörte, und sie haben einen glänzenden neuen Stürmer in Charles Buchan, der von Sunderland kommt.

Voriges Jahr kam ein Walliser Klub in Cardiff City in die English-Cup-Endrunde. Ohne Zweifel wird er wieder alles daransetzen, die begehrte Trophäe zu gewinnen. „Huddersfield" tritt mit denselben Spielern an wie in der letzten Spielzeit, als sie von vielen für die beste Mannschaft Englands gehalten wurden. Der Wettbewerb um den English Cup, der heißer als je zuvor werden wird, ist insofern geändert worden, als in dem Endwettbewerb acht statt bisher sechs Runden gespielt werden.

So ist also kein Anzeichen für vermindertes Interesse vorhanden, und keine wirtschaftliche oder andere Schwierigkeit wird verhindern, daß die Zuschauerreihen dichter als bisher werden. Denn das Spiel wird durchsichtiger werden.

Turnen

Turn- und Spielfestwoche des Vereins für Turnen und Bewegungsspiele Turnlust Dresden (DT.)

Der Verein für Turnen und Bewegungsspiele Turnlust Dresden (DT.) veranstaltet dieses Jahr zum zweiten Male eine Vereins-, Turn- und Spielfestwoche, und zwar vom 23. bis 30. August. Der Verein bezweckt, Heerschau über seine Turner, Ringer und Schwimmer, Volksturner und Spieler abzuhalten und ihre Leistungen mit denen des Vorjahres zu vergleichen. Zugleich dienen alle Wettkämpfe zur Feststellung der Vereinsmeister für 1925. Die Volksturner- und Spielerabteilung, die den stärksten Teil des Vereins ausmacht, nimmt zur Abwicklung ihrer Wettkämpfe und Wettspiele den weitaus größten Teil der Zeit in Anspruch. Der Verein, der nur gegen 200 Mitglieder in seinen Reihen zählt, hat bei vielen Veranstaltungen des Gaues und der Gaugruppe gezeigt, daß er gute Kräfte auf dem Gebiete des Volksturnens und Spielens sein Eigen nennt. Erst zum Kreisspielfest in Bautzen am 2. August gelang es der 1. Jugendmannschaft, als Siegmannschaft des gesamten Kreises aus den Schlagballmeisterschaften hervorzugehen.

Die Festwoche beginnt am Sonntag vormittag 8 Uhr mit der Austragung der volkstümlichen Wettkämpfe auf der Ilgen-Kampfbahn. Aus der Ordnung ist folgendes mitgeteilt: 1. Fünfkampf um den Ehrenwanderpreis von Dr. Wähner-Hohenlockstedt (Dresden) für Turner und Jugendturner (100-Meter-Lauf, Hochsprung, Kugelstoßen, Weitsprung und Ringen). 2. Fünfkampf um den Wanderpreis der Schlagballabteilung für Turner und Jugendturner (Wettkämpfe wie unter 1. statt Ringen Schlagballweitwerfen). 3. Dreikampf für Turnerinnen (100-Meter-Lauf, Weitspringen, Kugelstoßen). 4. Fünfkampf für Jugendturnerinnen (100-Meter-Lauf, Hochspringen, Weitspringen, Kugelstoßen und Schlagballweitwerfen). 5. Dreikampf für Kinder. Den einzelnen Wettbewerbern sind noch ausgeschrieben: 400- und 1500-Meter-Lauf, Speerwerfen und Schleuderballwerfen. Die Staffelläufe werden bestritten von Wettspielmannschaften, Turnabteilungen usw.

Der Sonntagnachmittag ist für Wettspiele der besten Mannschaften in Faust- und Schlagball vorbehalten. Es spielen Schlagball 2.30—4 Uhr: 1. Meistermannschaft gegen Meistermannschaft Freital auf Kleinzschachwitz; 2. Meistermannschaft gegen 1. Meistermannschaft von Radebeul. 4—5 Uhr: 1. Jugendturner gegen 1. Jugendturner Kötzschenbroda; 1. Jugendturnerinnen gegen Jugendturnerinnen Neu- und Neustadt. Handball: 5—5.40 Uhr: 1. Mannschaft gegen TuS. 1867 2.; 30—40jährige Turner gegen TuS. 1877 2.

Die übrigen Tage der Woche sind wie folgt belegt: Dienstag: Schauturnen der Kinderabteilung Dresden-Neustadt Mädchen ½5—½6 Uhr, Knaben ½6—½7 Uhr in der Turnhalle der 30. Volksschule, Windmühlenstraße. Mittwoch: Austragung der Ringkämpfe um den Wanderpreis von Dr. Wähner-Hohenlockstedt ab 8 Uhr in der Turnhalle der 2. Volksschule, Bischofsweg. Donnerstag: Wettspiele der Kindermannschaften ab ½6 Uhr Lennéstraße, Platz A. Freitag: Wetturnen der Turner und Jugendturner ab ½8 Uhr in der Realschule Seevorstadt, Bischofsweg.

Die Schwimmwettkämpfe sind bereits am Sonntag, den 12. Juli nachmittags im Germaniabad Langebrück abgehalten worden, der Geländelauf schon im Januar 1925. Den Schluß wird eine Sonntagsfeier im Soldatenheim Dresden-N., Königsbrücker Straße, bilden.

•

Turnabteilung für Kaufleute im Allgemeinen Turnverein. Am Sonnabend außergewöhnliche Nachtturnfahrt nach dem Moritzburger Strandbad. Anschließend Geselliges in der Moreauschenke. Treffen ½8 Uhr Georgplatz. Nachzügler fahren direkt Straßenbahn 5 oder 6.

6. Männerabteilung des ATV. Dresden (DT.). Am Sonntag Badeturnfahrt nach dem Heidemühlenteich (Wendischcarsdorf). Abfahrt früh 7.04 Uhr ab Hauptbahnhof bis Possendorf. Sonntagsfahrkarte Possendorf-Malter. Führer: Karl Hoffmann.

Turngelegenheit für Ältere in Vorstadt Gruna. Der TV. Dresden-Gruna (DT.) hat eine Turngelegenheit für ältere Herren geschaffen. Die neu gegründete Altersabteilung turnt Mittwochs von ½8 bis 9 Uhr in der Schulturnhalle an der Junghansstraße. Alle, die den Wert regelmäßiger Durcharbeitung des Körpers kennen, können sich den Betrieb zunächst einige Male ansehen und probeweise mitturnen, ohne dadurch zu etwas verpflichtet zu sein.

•

Spiel- und Sportfest in Strehlen

Der TV. Dresden-Strehlen veranstaltete sein diesjähriges Spiel- und Sportfest unter sehr zahlreicher Beteiligung aller aktiven Mitglieder. Der Kampfrichterausschuß unter der vorzüglichen Leitung des Oberturnwartes Haufe hatte für eine gute Organisation gesorgt. Die bei der Austragung der Vereinsmeisterschaften erzielten Leistungen ließen erkennen, daß der Verein Kräfte in der Volksturnabteilung besitzt, die bei eifrigem Wintertraining sich Leistungen aneignen können, um in der Sportsaison 1926 der DT. beachtenswerte Resultate zu erzielen. Eine kleine gemütliche Feier beschloß das Fest des stetig vorwärtsstrebenden Vereins.

Siegerliste

Hochsprung: Mitgl. Fr. Hahn 1.55 Meter frei; Jugend, 1. Klasse: W. Schumann 1.40 Meter frei; 2. Klasse: R. Jäckel 1.35 Meter frei. Stabhochsprung: R. Fischer 3.10 Meter (mußte wegen ungenügend. Höhe der Sprungständer abbrechen), 400 Meter: W. Schumann 57⅘, Jgd.: O. Künzler 56⅘. Kugelstoßen (5 Kg.) Jgd.: R. Jäckel 10.14 Meter. Diskus: R. Fischer 26.55 Meter, Mitgl. 30—40 Jahre: A. Hendenreich 24.32 Meter. Speerwerfen: R. Fischer 34.65 Meter. Turnerinnen: 1. Klasse, Schleuderballwurf: Frl. Nägel 30.61 Meter; 2. Klasse: Frl. Winger 30.63 Meter. Dreikampf: Mitglieder 18—30 Jahre: A. Fischer; 30—40 Jahre: A. Hendenreich; 40—50 Jahre: G. Haufe; 50—60 Jahre: B. Helbrich. Turnerinnen: 1. Klasse: Frl. Thienig; 2. Klasse: Frl. Wittig. Jugend: 1. Klasse: O. Künzler; 2. Klasse: R. Jäckel. Handballspiele: Mitglieder, 1. Mannsch. gegen Freital-Deuben 11:1 für Strehlen; Turnerinnen, 1. Mannsch. gegen Guts Muths 4:0 für Strehlen.

Ballsport

Um die Mitteldeutsche Schlagballmeisterschaft

Die 1. Herrenmannschaft von Dresdensia fährt am Sonnabend nach Erfurt, um dort am Sonntag an den Mitteldeutschen Meisterschaften im Schlagball teilzunehmen. Dresdensia trifft auf folgende Gegner: VfB. Leipzig, Wacker Erfurt und SV. Schmalkalden. Vor 14 Tagen weilte Dresdensia beim VfB. Leipzig zu Gast und konnte VfB. im Gesellschaftsspiele mit 71:39 schlagen. Da aber wiederum Wacker Erfurt VfB. Leipzig überlegen zu schlagen konnte, ist es noch vollkommen ungewiß, wer als Mitteldeutscher Meister zurückkehren wird.

Dresdensia wird mit stärkster Mannschaft mit folgenden Leuten fahren: Lehnert, Pohl, Köhler I und II, Martin, Kugler, Matauschk, Hahn, Kunze, Schubert, Henner, Ludwig, Sturm. Der Sieger aus Erfurt ist dann berechtigt, am 12. und 13. September in Dresden an den Schlußspielen um die Deutsche Meisterschaft teilzunehmen.

•

Handballspiele am Sonnabend. VfB. 2. Jgd. gegen Dresdensia 2. Jgd. in Leutewitz; Dresdensia 1. Ju. gegen Guts Muts 1. Ju. (5) Johann-Georgen-Allee.

Faustball. Am Sonntag werden in Erfurt die Spiele um die Mitteldeutsche Meisterschaft ausgetragen. Als Meister des Gaues Ostsachsen nimmt der Loschwitzer Sportklub an diesen Spielen teil.

Schlagball. Die 1. Damenmannschaft von Dresdensia, die am 12. und 13. September in Dresden als Vertreter des Gaues Ostsachsen an den Deutschen Meisterschaften im Schlagball teilnimmt, trifft am Sonnabend nachm. 4 Uhr im Dresdensia-Sportpark an der Johann-Georgen-Allee zu einem Trainingsspiel auf die sehr spielstarke Mädchenmannschaft des gleichen Vereins.

Die letzten Vorbereitungen

Am 30. August beginnen die Verbandsspiele. Die Vereine treffen also ihre letzten Vorbereitungen, ihre beste Mannschaft zusammenzubringen bzw. neue Kräfte auf ihre Brauchbarkeit auszuprobieren. Als Experimente zu diesem Zwecke sind die noch vereinbarten Freundschaftswettkämpfe aufzufassen. Zwei dieser Art finden am Sonnabend statt.

Fußballring gegen Sportverein 06

Noch vor acht Tagen verloren die Neustädter Kornblumen gegen ihren unmittelbaren Rivalen Brandenburg sehr glatt mit 4:0. Inzwischen gelang es ihnen aber, ihre besten Leute wieder auf die Beine zu bringen und mit diesen den Gaumeister Guts Muts glatt und verdient 2:1 zu schlagen. Das war am Mittwoch zweifellos eine sehr große Ueberraschung, denn besonders für die Alten, die gerade nur einen Erfolg ihrerseits im Auge hatten. Guts Muts schien überhaupt nach der Spielpause recht merkwürdig ab, gewann gegen drei namhafte auswärtige Mannschaften und verlor gegen Brandenburg und Ring. Sportverein 06 wird nun besonderen Ehrgeiz darein legen, um seinerseits die Ringer abzuservieren. Auf deren eigenem Platze dürfte das allerdings ein Kunststück sein. Immerhin verspricht das Spiel dieser beiden harten Kampfmannschaften recht interessant zu werden. Es beginnt nachm. ½6 Uhr auf dem Platze an der verlängerten Friedensstraße.

Spielvereinigung gegen Brandenburg

Die Weißen wollen es in guter Zeit auch noch einmal mit den gefährlichen Brandenburgern versuchen. Diese haben den Mauklibern schon manchesmal das Fell gehörig über die Ohren gezogen. Für diesmal wird das allerdings kaum möglich sein, denn die Neustädter müssen auf ihre gesamte Verteidigung verzichten, da dieselbe in der Dresdner Städtemannschaft am Sonntag tätig sein muß. Trotzdem ist es noch keine ausgemachte Sache für die Violetten, denn gerade Brandenburg verfügt über ausgezeichneten Ersatz, der schon oft darauf bauende Spekulationen der Gegner zunichte machte. Die Mickener haben nach Beendigung der Spielpause noch nicht ein einziges Spiel verloren, sondern in vier bezeichneten Wettkämpfen ein ausgezeichnetes Torergebnis von 12:1 erzielt. Sollen die Brandenburger verlieren, so würden nur noch der Dresdner Sportklub und 04-Freital ohne Punktverlust, wenn man so sagen darf, dastehen, da alle andern Vereine teils unterlagen, teils unentschiedene Spiele absolvierten. Beginn des Spieles zwischen den Weißen und Brandenburg nachm. ½6 Uhr auf dem Sportplatz an der Saalhausener Straße.

Weitere Fußballspiele am Sonnabend

Sportverein Blasewitz 1 hat am Sonnabend nachm. ½6 Uhr die Reserve von Spielvereinigung auf seinem Platze am Hofwiese in Blasewitz zum Gegner.

Der Dresdner Sportklub läßt am Sonnabend nachm. ½6 Uhr seine Reserve gegen die Mannschaft des Sportvereins Hansa antreten. Das Spiel findet im Sportpark Großes Ostragehege statt.

Auf dem Platz an der oberen Bernhardstraße treffen nachm. 4 Uhr Südwest 1 und Fußballring-Reserve aufeinander.

Ring Alte Herren 1 gegen 06 Alte Herren (5) Friedensstraße; Dresdensia 4 gegen Guts Muts 5 (6) Johann-Georgen-Allee; DSC. 1. Ju. gegen 1893 1. Ju. (6) Ostragehege.

•

Dresden gegen Leipzig

Das Städtespiel Dresden gegen Leipzig, das am Sonntag ½6 Uhr im Ostragehege um den

Ehrenwanderpreis der Dresdner Neuesten Nachrichten

stattfindet, wird von der gesamten einheimischen Sportgemeinde mit größter Spannung erwartet. Beide Städte sind schon immer heiße Rivalen gewesen. Mit wechselndem Glück kämpften die Mannschaften. Nach dem Kriege war meist Dresden siegreich, aber den letzten Kampf gewannen die Leipziger glatt mit 4:1. Hoffentlich gelingt es diesmal, den Spieß wieder umzukehren. Wir werden morgen noch ausführlich auf beide Mannschaften und ihre Stärken und Schwächen zurückkommen.

•

Die Herausnahme von Geißler (Guts Muts) aus der Dresdner Elf ist, wie wir erfahren, darauf zurückzuführen, daß sich der Verteidiger von Guts Muts bei einem Trainingsspiel der Alten-Herren-Mannschaft eine schwere Schulterverletzung zugezogen hat, die ihn leider auf Wochen hinaus kampfunfähig macht. Auch ein anderer Guts-Muther, Lohse, liegt zur Zeit an den Folgen einer Nasenoperation danieder.

•

Ein neues Spielsystem im DFB.

Mit der Neuregelung des Spielsystems im deutschen Fußballsport wird sich am 29. August in Hamburg der Deutsche Fußballbund beschäftigen. Man hat die Absicht, die Austragung der Deutschen Meisterschaft durch eine Neuorganisation des Bundes abzuändern. Die Einteilung in Landesverbände soll einer Einteilung in Kreise weichen.

Es gibt viele Freunde für diesen Plan, doch muß man vor allem mit den großen Landesverbänden rechnen, die bisher stets für ihre Selbständigkeit eingetreten sind. Ein anderer Vorschlag, daß jeder Landesverband von je 50 000 Mitgliedern eine Staatsstaffel von zehn Vereinen erhalten soll, dürfte mehr Erfolg haben. Bei den Staatsstaffeln würden die Meister derselben um die Deutsche Meisterschaft spielen. Hiernach würden Süd- und Westdeutschland je fünf Vertreter erhalten, Mitteldeutschland drei, Norddeutschland zwei und Brandenburg, Südost- und Nordostdeutschland je einen Vertreter. Die 18 Vertreter spielen dann in vier Untergruppen die Mannschaften für die Endrunde aus. Die Neuordnung des Spielsystems selbst kann erst auf dem nächsten Bundestag in Leipzig vorgenommen werden, doch ist man davon überzeugt, daß sich die Verbände in Hamburg auf eine Neugestaltung des Spielsystems einigen werden. Geschieht das, so würde dann der Bundestag nur noch seine Genehmigung zu erteilen haben.

Der Deutsche Billardmeister Hagenlocher konnte in Newyork in dem mit großer Spannung erwarteten Kampfe den Weltmeister Hoppe (Amerika) mit 2400 zu 1900 sicher schlagen.

Radsport

„Rund um die Sächsische Schweiz"

Vereinsmannschaftsfahrt über 95 Km. um den Salem-Gold-Preis

Der Gau 37 im Bund Deutscher Radfahrer veranstaltet am Sonntag, den 6. September eine Bergprüfungsfahrt „Rund um die Sächsische Schweiz". Sie ist offen für alle Mitglieder des BDR. mit Lizenz 1925.

Start: Dresden, Sportplatz Lennéstraße, 7 Uhr. Strecke: Dresden, Stolpen, Neustadt, Schandau, Königstein, Pirna, Heidenau, Dresden. Ziel: Dresden, Stübelallee, Ausstellung. Preise: A. Junioren: Dem Sieger Kranz mit Schleife, echt silberne Medaille und Salem-Gold-Preis im Werte von 200 M. Den folgenden Fahrern Ehrenpreise im Werte von 120, 90, 70, 50, 40, 30, 30, 25, 20, 15, 15 M. Dem 2. und 3. echt silberne Medaille, allen 20 Prozent nach dem Sieger eintreffenden Fahrern die Original-Erinnerungsmedaille. Dem 1. Altersfahrer über 40 Jahre: Strauß mit Schleife und Ehrenpreis im Werte von 100 M. Den folgenden solche von 60 und 40 M. B. Jugend: 60 Km. Prüfungsfahrten: Offen für alle Jugendfahrer des BDR. Dem Sieger: Strauß mit Schleife und Salem-Gold-Preis im Werte von 30 M. Den folgenden solche von 30, 20, 15 M. Dem 5. bis 15. Fahrer Erinnerungsmedaillen.

Nennungen sind bis 3. September mit 2 M. Einsatz (Jugend frei) an O. Teichel, Dresden-N., Louisenstraße 76, zu richten.

•

RB. Reiag (DRB.) errang beim Preiskorso zum 1. Deutschen Radfahrerbundestag und 25. Bundesfest des Sächsischen Radfahrerbundes in Leipzig den 1. Preis der Blumenschmuckgruppe, in dem er sein Vereinssymbol — Reiag-Dreiradfahrer — in vergrößerter Form mitführte. Durch Anschaffung von Reiagmaschinen ist auch den Anhängern dieses Sportes die Möglichkeit gegeben, sich darin zu üben und zu vervollkommnen. Mittwoch außerordentliche Sitzung. Die Versammlungen werden bis Ende September regelmäßig jeden Mittwoch abgehalten.

RB. Kondor (BDR.). Heute Freitag geselliges Beisammensein bei Donnath, Restaurant Lennéricher Hof, Lennéricher Straße 1. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Stellen hierzu 8 Uhr Hauptmerkstelle im Vereinsl. — Am Sonntag Ausfahrt nach Moritzburg zur Dreiecksfahrt (in Verbindung). Abfahrt 5 Uhr Wilhelmplatz.

Vereinigte Dresdner Straßenfahrer (DRU.) bringen am Sonntag das Vorgabefahren über 28 Km. auf der Strecke Feldschlößchen—Radeburg und zurück zum Austrag. Start ½8 Uhr Feldschlößchen (Reichenberg). Treffpunkt 6 Uhr im Vereinslokal, Gerbestraße 63.

RB. Blitz (BDR.). Am Sonntag früh 6 Uhr Stellen am Wilhelmplatz zur Ausfahrt nach Reichenberg (daselbst Dreiecksfahrt vom Bezirk des BDR.).

Radrennklub Excelsior. In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem ehemaligen Gesamtvorstand, außer dem 1. Vorsitzenden, Entlastung erteilt und folgende neue Vorstandschaft gewählt: 1. Vorsitzender: Alfred Seidel, Dresden-A., Vermeerstraße 20 (Telephon 16 242); Geschäftsstelle und Kassierer: Rudi Gloen, Dresden-A., Stärkenstraße 26; Beirenskassierer: Walter Mehler; Sportlicher Leiter und Pressewart: Curt Lube; Bahnfahrwart: Walter Lange; Sportlicher Kassierer: Walter Ebert; Zeugwart: W. Mehler. Weiter wurden als Wettfahrausschuß Ebert, Gloen und Bergmann und als Kassenrevisoren Schräber und Claus gewählt. — Das nächste Trainingsrennen, wo wieder alle Berufs- und Herrenfahrer des Klubs starten werden, ist auf Sonnabend den 29. August nachm. 5 Uhr angesetzt. — Am Sonnabend den 22. August abends 8 Uhr findet in Stadt Pilsen die erste Vorstandssitzung des neuen Vorstandes statt.

Was Charles Hoff zu sagen hat

Der Hochsprung

Der kalifornische Stil — Das Geheimnis des Meisterspringers Osborne

Kaum in anderen Uebungen spielt der Stil eine solch große Rolle wie im Hochsprung. Es haben sich im Laufe der Jahre mehrere Stilarten herauskristallisiert, die als einander gleichwertig angesehen werden können. Diese Meinungen stimmen nur darin überein, daß in der letzten Zeit der sogenannte kalifornische Hochsprungstil stark vernachlässigt worden sei.

Was verstehen wir unter kalifornischem Hochsprungstil?

Diese Sprungart hat ihren Namen von George Horine, einem Hochschüler der kalifornischen Universität, der sie zuerst anwendete und dabei über zwei Meter hinaussprang.

In Amerika trafen bei einer leichtathletischen Veranstaltung die drei besten Hochspringer der Welt, nämlich Landon, Brown und Osborne (Olympiasieger in Antwerpen), H. T. Brown und Osborne, aufeinander. Die beiden erstgenannten sind Studenten, Osborne ist Schullehrer. Von ihnen wendet Brown den Scherenstil an und erreicht damit ganz ausgezeichnete Ergebnisse. Die Hauptarbeit verrichten bei dieser Sprungart die Arme. Bei der angeführten Veranstaltung war er in seinen Sprüngen immer über zwei Meter gegangen, er kam aber nur mit dem Körper über die Latte hinweg und schlug sie mit den ausschwingenden Beinen herunter. Brown, der seine Landsleute gleich oft enttäuscht wie durch glänzende Leistungen überrascht, wurde in Paris 1924 Zweiter.

Richmond Landon, der Olympiasieger von 1920, blieb in der angeführten Konkurrenz mit dem schlechten Ergebnis von 1.88 Meter. Landon ist im Verhältnis zu Osborne und Brown körperlich etwas schwächlich, doch hat er starke Beine, und bringt den Scherenstil am besten von allen bekannten Hochspringern der Welt zur Anwendung. Das Schwungbein wird gewaltig aufgeworfen, der Körper während des Sprunges auf eine nicht zu beschreibende Art gehoben, und über die Latte geworfen, und dann der Aufsprung in aufrechtstehender Stellung auf dem linken Fuße erreicht.

Harold Osborne, der dritte Teilnehmer an diesem Kampfe, ist hoch gewachsen und wiegt 77 Kilogramm. Er ist 26 Jahre alt, ein ausgezeichneter Mehrkämpfer und gewann auch in Paris den Zehnkampf.

Osborne gilt als der Meister des kalifornischen Hochsprungs

den man auch „The Western Roll" bezeichnet, weil der Springer in einer Art rollender Bewegung die Latte passiert. Der Anlauf wird in einem Winkel von 30 Grad zur Latte genommen, der Absprung auf dem inneren Fuße vollzogen. Gleichzeitig werden die Arme kräftig hoch geworfen. Die Wendung gegen die Latte setzt erst an, wenn der Körper beim Höhe erreicht; da wird dann der der Latte zugekehrte Arm vorgestreckt, gleichzeitig wird das äußere Bein, das ist bereits auf dem Absprung nicht vollzogen wurde, über die Latte geworfen. In diesem Momente sieht es aus, als ob sich der Körper Osbornes jenseits der Latte schon wieder senkte, bevor diese noch mit den Beinen passiert wäre.

Wenn nun der Oberkörper fällt, gibt sich Osborne einen gewaltigen Ruck und vollführt eine halbe Umdrehung, so daß er nun mit dem Gesicht zur Erde schaut

Dadurch erreicht er, daß er zuerst mit den Füßen den Boden berührt, was unbedingt notwendig ist, wenn der Sprung den Bestimmungen des olympischen Kongresses entsprechen soll. In amerikanischen Leichtathletikkreisen befürchtete man auch, daß Osbornes Springart vor dem Olympischen Komitee in Paris keine Gnade finden würden, es erfolgte aber doch keine Einwendung.

Scherensprung und kalifornischer Sprung fußen auf dem Prinzip, keinen Augenblick den ganzen Körper gleichzeitig über der Latte zu haben. Kein Sprung beweist so gut, wie der kalifornische, daß

man um eine Sprunghöhe von zwei Metern zu erreichen, in Wirklichkeit nur etwas über einen Meter zu springen braucht

Befinden wir uns in aufrechter Stellung, so liegt der Schwerpunkt des Körpers einen Meter über dem Boden. Wenn man sich nun rückwärts wirft und die Beine hochschleudert, so wird man sich einen Augenblick einen Meter über der Erde und parallel zu dieser befinden. Um nun eine Höhe von zwei Meter zu erreichen, braucht man also „nur" noch einen Meter hochzuspringen.

Athletik

Prenzel von einem tollen Hunde gebissen

Der bekannte Ringmeister Curt Prenzel, der mit seiner Gattin, der Filmdiva Vera Andra, am Werbellinsee weilte, hatte am Dienstag einen Unfall, der leicht bedenkliche Folgen nach sich zog. Das Hündchen der Vera Andra wurde von einem fremden Schäferhund angefallen und totgebissen. Prenzel erschlug darauf das rasende Tier mit einem Hammer. Er wurde dabei in einen Arm gebissen. Die bakteriologische Untersuchung des Hundekadavers hat einwandfrei Tollwut ergeben. Prenzel befindet sich augenblicklich im Pasteur-Institut in Berlin, um sich den vorschriftsmäßigen Impfungen zu unterziehen.

Leichtathletik

Der SV. Dresdensia veranstaltet am Sonnabend den 29. August wie alljährlich seine Gefallenen-Gedächtnisstaffel über 10mal 300 Meter. Die Wettkämpfe finden auf dem Sportplatz an der Johann-Georgen-Allee statt und beginnen abends 6 Uhr.

Kraftfahrsport

Für das Klausenpaß-Rennen, das am Sonnabend und Sonntag in der Schweiz die bekanntesten europäischen und amerikanischen Automobilmarken in Wettbewerb sieht, ist das Training in vollem Gange. Werner (Mercedes), Graf Maserati (Sunbeam) und Divo (Delage) zeigten mit ihren Rennwagen ganz hervorragende Leistungen und konnten sogar den bestehenden Streckenrekord unterbieten, doch wurden die erzielten Zeiten nicht offiziell kontrolliert.

Vereinsnachrichten

SV. Dresden-Laubegast. Heute Freitag ½9 Uhr Mannschaftssitzung im Restaurant Elbtal.

SV. Bar Kochba. Am Montag Mitgliederversammlung im Johanneshof, Johannesstraße.

Verkäufe

Verschiedenes

Auto

4sitzig, mit Boschhorn, elektr. Licht- u. Anlasser, fast neue Bereifung, auch für Fleischer geeignet, da Seiten- u. Rückwände herausnehmbar, aus Privat zu verkaufen. Offerten erbeten unter „E N 248" an die Expedition dieses Blattes.

1 geschl. Lieferungswagen, 20/20 PS., 6-Sitzer-Stoewer, 10/26 PS., beides gute Läufer u. Bergsteiger, zu verkaufen. Gunold & Emmrich, Altmarkt 1. Telephon 25 312.

Motorrad Wanderer-Getriebe, 4½ PS., preisw. zu verkaufen. H. Schöne, Weinböhla, Dresdner Str. 36. Fernspr. 158.

Motorrad NSU., 3½ PS. Bereifung 95 Proz., Riemen neu, für nur 350 RM. zu verkaufen. Schöbel, Meißner Straße 13.

NSU Motorrad 6 PS. — neu überholt 800 Mark Krüger Waisenhausstr. 5, I. Zu besichtigen von 6 bis 8 Uhr nachm.

Wanderer-Getrieberad 4½ PS., eleg., mit Seitenwagen u. all. Zubehör, preiswert verkäufl. [illegible] Alt. Dresden.

Motorrad DKW. fast neu, sofort billigst zu verkaufen. Im Härtel, Görlitzer Str. 37. Tel. 10 080.

10 gebr. Fahrräder für Damen und Herren, billig verkauft Franke's Fahrradhaus, Freiberger Str. 123 Stadtgeschäft Freiberger Platz 1.

Große Biertonnen entwicht, 20—30 Hekto, sowie Bottiche für Färbereien, Wäschereien, Bleichereien, Gärtnereien, chem. Fabriken usw., billig verkäuflich Vorbergstraße 37. Auch große Mengen sehr dauerhaften.

Gebrauchte Maschinen

1 Leitspindeldrehbank 1250×180
do. do. 1000×160
Drückbank
1 Kurbelpresse, 40 mm Hub, 1000 kg
1 Bohrmaschine, 30 mm
1 Kaltsäge
6 Handspindelpressen, 35 mm Spindelstärke
1 3-PS.-Elektromotor, Wechselstrom, mit Anlasser
zu verkaufen
Tittmannstraße 27.

Pianos-Flügel neu, gebr., Teilz., Miete [illegible] Werderstr. 16, I.

Flügel 1 u. 800 M. Pianos [illegible]

Auto-Dynamo m. Start-Anl., fast neu, unter Preis Reichenbachstr. 32, 2.

Fachregal 2,50 breit **Familiennähmaschine** billig zu verkaufen Gerokstr. 54, pt.

Geschäftsleute Gelegenheitskauf Geschäfts- u. Unterhalts- u. Warm.-Bl., Standuhr, schwer Eiche, sämtlich bill. zu verkaufen. Jahn, Stallstraße 41.

Pianos neue, erstkl. Fabr., gegen bequeme Teilzahl. zu verk. Kegel, Plauenstraße Nr. 18.

Pianos Noch sehr preiswert u. A. oder gegen Ans. i. d. Schumann, Zöllnerstr. 18.

1 B.-Helikon 4 Zyl., fast neu, zu verkaufen. Grabner, Schäferstr. 12, 2.

Motorrad 3 PS., moderne Maschine, verk. billig [illegible]

Motorrad 2¾ PS., mögl. und verst., fahrber., in gut. Zust., spottb. zu verkauf. Berliner Straße 20, pt. r.

Motorrad fast neu, Getriebe, günstiger Gelegenheitskauf. Kraftverkehrsbüro Nicolaistraße 14.

Verk. Leichtmotorrad für 225 M. In 2. Bel. abds. u. 6—8 Börner, Louisenstraße 50.

Leichtmotorrad Stattmag, i. g. Zust., zu verk. Pr. 180 M. Waisenhausstr. 34, im Zigarrengeschäft.

Räder sehr bill. zu verk. Weißigerstr. 14

Erstklassige Räder Panzer, Schladitz, Hänel, Torpedo, Welt-Adler **Anz. 25 Mk.** fast Aushändig., bill. Preise, niedr. Raten. Haufe, Palmstraße Nr. 15, 2. r.

D.- u. H.-Rad, neu u. 1 gebr. bill. zu vk. Pirnaische Str. 30, pt. I.

Räder, erstklassig Mifa, Brennabor usw. und Straßenrenner. **Anzahlung 25 M.** an billig Weißigerstr. 14.

Fahrräder beste Marken, gegen **25 M.** Anz. mitzunehmen. Billige Preise **Kesselsdorfer Str. 32**

D.-H.-Räder in Marken, 1 Jahr Garantie **Anzahl. 25 M.** Sofort z. Mitn. ganz billig vom **Fabr.-Lager** Dammweg 5, pt. l.

Neuer, eleganter Promenadenwagen zu verk. [illegible] Meißner Str. 1.

Kinderwagen dunkelbl. Brennabor, fast neu, ist zu verk. Zu besicht. v. 11—1 Uhr tägl. [illegible] Spenerstr. 7, pt.

Puppenwagen Promenadenwagen, Klappwagen Grüne Str. 20, 2. l.

Kinderwag., Peddigrohr, u. Sportliegew. abzg. [illegible] Matthes Glasewaldtstr. 28, 2.

Kinderwagen mod., blau, gut erhalten, zu verkauf. Wickerwerth Pillnitzer Str. 63b, pt.

Kinderwagen u. 12 M. Rohbach, Hafmühlenstr. 28, I.

Promenad.- u. Stub.-Wag., Klappstühl. bill. Ferdinandstr. 18, pt. l.

Mod. Kinderwagen g. erh., bill. zu verk. Flemmingstr. 7, 2. r.

Prom.- u. Klappwag., neu u. gbr. (Teilz.) Schandauer Str. 20, 2.

Kinderbetten Promenadenwagen, Klappwagen, Stubenwagen bill. bei **Zeibold, Gerichtsstr. 19**

Klappwagen verkäufl. Wilsdruffer Str. 28, 2.

Flurgarderobe Vertiko, Bücherschr., z. vk. Trebgasse 1, 2.

Mod. Plüschsofa Rohh., sehr gut erh., spottb. zu vk. Bernhardstr. 80, Pa. l.

Chaisel. bill. Ziegelstr. 54, 2. r. Echt eichener Diplom.-Schreibtisch umzb. billig zu verk. Marschallstr. 14, 4.

Plüschsofa neu, weit u. Preis für 135 M. zu verk. Zöbisch, Wallwitzstraße 9, 3. r.

Küche neu, 7teil., 90 Mark Schäferstraße 18, 1. Sofa, Sofa, Bettstelle m. Matr. [illegible] pt. l.

Bettstelle m. Matr. billig zu verkaufen. Kaiser Straße 12. Vertiko fast u. verk. [illegible] Str. 1, 2.

4 Goldene 4

Neu-Eröffnung!

Herren- u. Burschen-Bekleidung

„Zur goldenen 4", Amalienstraße

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir, Ihnen anzuzeigen, daß ich am **Sonnabend den 22. August 1925 Amalienstr. 4, I. Stock** (Pirnaischer Platz) ein **Herren- u. Burschen-Bekleidungsgeschäft** eröffne. Durch meine fachmännischen Kenntnisse und langjährige Praxis in London bin ich in der Lage, meine werte Kundschaft in jeder Hinsicht zufriedenzustellen zu günstigen Zahlungsbedingungen, wovon Sie durch einen Besuch an meinem Lager überzeugt werden

Hochachtungsvoll

Goldene 4

Goldene

Goldene

4 Goldene 4

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250822/11

Opernhaus

Sonnabd. 22. Aug.: Außer Anrecht. Siegfried. Zweiter Tag aus d. Trilogie: Der Ring des Nibelungen. Von Rich. Wagner. Musikalische Leitung: H. Kutzschbach. Spielleitung: Gg. Toller. Siegfried: Taucher. Der Wanderer: Fr. Plaschke. Alberich: Ermold. Mime: H. Lange. Fafner: S. Puttlitz. Brünnhilde: Eugenie Burkhardt. Erda: Irma Tervani. Stimme des Waldvogels: Angela Kolniak. 6 bis nach ¾11. Dresdn. Volksbühne Nr. 501—580. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1. 101—240.

Sonntag, 23. Aug.: Außer Anrecht. Fidelio (481). Dresdn. Volksbühne Nr. 581—662. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1. 241—380.

Schauspielhaus

Sonnabd. 22. Aug.: Geschlossen.

Sonntag, 23. Aug.: Außer Anrecht. Don Carlos (147). Dresdn. Volksbühne Nr. 1781—2155. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1. 1001—1060.

Oper
i. Albert-Theater

Sonnabd. 22. Aug.: Zu Die Dame aus dem Jolles-Bergbrecht; Operette in drei Akten von Carlo Lombardo u. Franzl. Uebersetzung von Stosco Schubert. Musik von Pierre Madragal. Musikal. Leitung: Pietro Madragal a. G. Spielleitung: Pruska. Zu: Hilde Karneth. Vera: Lilli Naber. Salvanus: Kneemn. Leo Clemenceau: Berger. Nomal: Schäkelanz. Palmira: Thea Gessert. Dames: Mau. Marquis Dabat: Zimmermann. Hotelfreitor: Baumgartner, ein Kellner: Dalke. Jean: Bergstöber. 8 bis 11. Bühn.-Volksbund Gr. 1. 2401—3000 u. 7201—7800.

Sonntag, 23. Aug.: Zu (158). Bühn.-Volksbund Gr. 1. 1001—2800 u. 7301—7400.

Central-Theater

Sonnabd. 22. Aug.: Gastspiel des Neuen Theaters Walzer. Komödie in 3 Aufzügen von Georg Kaiser. Spielleitung: Rob. George. Bühnenbild: Leopold Sutta. Hofmann: Westerholt. Olga: Olga Limburg. Bauhold: Schönemann. Frau Wilhelm: Bruno Reisig. Urban: H. Rammi. Eilert: Fr. Kullmann. v. Dörn: Petersen. Frl. Ida: Lisa Hellwig. Sennemädchen: Liselotte Mehnhold. 8 bis gegen 11. Dresdn. Volksbühne Nr. 7681—7885. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1. 601—1000.

Sonntag, 23. Aug.: Gastspiel des Neuen Theaters Walzer (6). Dresdn. Volksbühne Nr. 7886—8085. Bühn.-Volksbund Gr. 1. 1001—1200.

Residenz-Theater

Sonnabd. 22. Aug.: Gastspiel Mizi Grabik. Der liebe Augustin. Operette in 3 Akten v. Rudolf Bernauer und Ernst Welisch. Musik von Leo Fall. Inszenierung: Josef Groß. Musikalische Leitung: Heinrich Kunz-Krause. Dekorationen: O. Scholt. 8 bis ¾11.

Sonntag, 23. Aug.: Gastspiel Mizi Grabik. Der liebe Augustin (94). Abend-Vorstellung: Der liebe Augustin (188).

Regina
Tanzpalast Kabarett

Allabendl. 8½ Uhr: Kläre Neukirchel, Tänzerin. Maria Lubomirska, Tanzkünstlerin. Lori Müller, Stimmungssang. u. Ansag. 3 Schwestern Angeli in ihr. Original-Tanzschöpfungen. Irma Traun, Humoristin. Angerli u. Kaih, das beliebte Tanzpaar. Nachm. 4 Uhr Tanztee m. Tanzeinlagen bei freiem Eintritt. Täglich die beliebten Regina-Tanz-Abende.

WOHNUNG SIEDLUNG

JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT DRESDEN 1925

WOHNUNG SIEDLUNG

Bautechnik und Baugewerbe — Wohnungseinrichtungen
Kleinwohnhäuser — Kleingartenanlagen
Sonderausstellung des sächsischen Handwerks
Wissenschaftliche Abteilung

Jahresschauwoche vom 22. bis 30. August

Sonnabend den 22. August:
Großes Sächsisches Volksfest
4 Uhr Beginn der Volksbelustigungen auf dem Kirmes-Platz
ab 6 Uhr Tänze und Gesänge der Landsmannschaften
Tanz bei den Klängen heimatlicher Musik
Keine erhöhten Eintrittspreise
Dauerkarten zum Preise von 5.- M. für diese Woche in der Kartenausgabe der Jahresschau.

Neisch & Co.

Gegründet 1871
Spezialfabrik fein angeriebener Oel- und Wasserfarben
Dresden-N. 6

Zum 9. Sächs. Malerverbandstag
verbunden mit Materialien-Ausstellung
vom 22. bis 25. August in Dresden, Ausstellungspalast
Jahresschau Wohnung und Siedlung, Stand 163 bis 166

Parkhotel Weißer Hirsch

Heute sowie jeden Sonnabend ½8 Uhr
~ KURBALL ~
Jazzbandkapelle des Feiereis-Orchesters
Küche und Keller bieten das Beste
Nach Schluß Straßenbahn bis Hauptbahnhof

Tymians Thalia-Theater

Letzte Woche! Lachsalven!
1. Klasse u. Brautschau
Die Tegernseer
Sonntag ½4 Uhr: Der siebente Bua
Ab Sonnabend: „Die Wallfahrt"
Letzte Gastspielwoche bis 31. 8.
Ab 1. Sept.: „Die Tymians"
Vorverkauf 10—6 Uhr
Vorzugskarten gültig
Anf. 8 bis ¾11 Uhr

Hansa-Theater

Dresden-N., Görlitzer Str. 18

Freitag bis einschl. Montag
Keine Verlängerung, nur 4 Tage

Die Probierdame

Der nachhaltige Eindruck, den dieses erstklassige Filmwerk in 6 Akten hinterläßt, ist ein vollendeter, erfüllter.

Dazu:
Ali Baba
Groteske-Komödie in 3 Akten

Ab Dienstag
im Hansa-Theater das herrliche Schauspiel in 6 Akten
Das Spiel der Liebe

In den Hauptrollen vertretene Künstler: Marcella Albani, Alfred Abel, Carl de Vogt, Erich Kaiser-Titz, Carl Auen, Hugo Döblin, Leonhard Haskel, Friedrike Dorg, Toni Tetzlaff, Johanna Ewald.
Ein schönes Beiprogramm füllt den Abend
Sonntag ½2 Uhr
Große Kindervorstellung
Anfang wochentags ½7 und ½9 Uhr
Sonntags 4 Uhr

Wie herrlich ist der **Staffelstein!**
Er ist so schön, wie der am Main!
Der Wirt, der pfeift, Frau Wirtin singt
Und jeder Sachse — Mokka — trinkt
Telephon Loschwitz 117 — Gesellschaftssaal
— Linie 18 —

Café Altmarkt
AGO-Konditorei
Kleine Preise — beste Qualität
» **Billardspieler** «
treffen sich in unserem
Billard- u. Spielsaal

Elektromonteure!

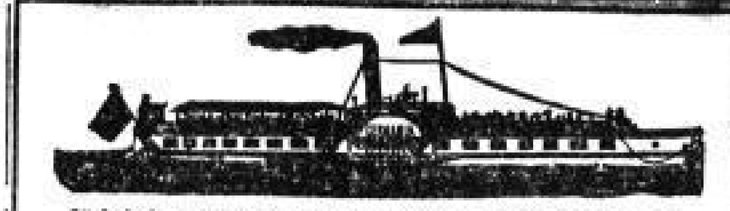
Sonnabend den 22. Aug. abends 8 Uhr im Keglerheim, Friedrichstraße 13, kleiner Saal.

Branchenversammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag über Neuerungen in der Wechselstromtechnik von Herrn Dipl.-Ing. Lichner. 2. Branchenangelegenheiten.
Vollzähliges Erscheinen aller Branchenangehörigen erwartet
Die Branchenleitung.

Kalb-, Rind- und Schweinefleisch
auch **Hammelfleisch**, nur Keulfleisch
Pfund von **1.20** ℳ an
sowie nur die vorzüglichsten hausschlachtene Wurstwaren kauft man preiswert
23 Schäfferstraße 23 (neben Mühlberg)

MUTTER-KIND IM ZOO DRESDEN
Neu u. a. **Weißschwanz-Gnus**
Täglich
Helbig-Konzert
Jeden Donnerstag
Elite-Konzert



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt Aktiengesellschaft

Täglich mehrmalige Frachtbeförderung
zwischen Mühlberg-Dresden-Leitmeritz

Humboldtgarten

Humboldtstr., Ecke Annenstr., nächst Annenkirche
Schöne Zimmer f. Vereine u. Hochzeiten / Mittagsgedecke, Stamm-Abendbrot / Augustiner Bräu
Pilsner Urquell / Radeberger Pilsner / Rigi-Kulm
Das gute bürgerl. Speiselokal
Persönliche fachmännische Küchenleitung
Inh.: Max Sommer, Mitgl. d. Dresdner Köche-Innung

SARRASANI

Tägl. 7½ Uhr, Sonntags 3 u. 7½ Uhr
Nur noch kurze Zeit!
Passions-Festspiele

Sonnabend, 22. August, 3 Uhr nachm.
Oeffentliche Sonderaufführung
zum Einheitspreise v. 50 u. 75 Pf.
für Unbemittelte, Schüler, Sozial- und Kleinrentner etc.

Endstation Arsenal — Linie 7
L Linden-Garten G
Heute der beliebte **Freitags-Ball**
Billigste Tanzstätte Dresdens

PALAST THEATER ALAUNSTR. 28

Des
gewaltigen Erfolges
wegen
Der schönste Film des Jahres!
Das Findelkind
8 Akte 8 Akte
bis
einschließl. Montag verlängert!
Vorstellungen:
Werktags: 6½, 8½ Uhr
Sonntags: 4, 6¼, 8½ Uhr

Stehbierhalle
Wittelsbacher Bierhallen
Wieder eröffnet am Sonnabend
Hochachtungsvoll
Fridel und Ernst Gerstlen.

Pianos Flügel vermietet
H. Wolfframm
Viktoriahaus

Pianos
Flügel, Harmoniums, gut, Garant. preisw. Bequ. Teilzahlung.
Miet-Pianos.
Struvestraße 31
Marschallstr. 37, 1

Billige Kleider- und Wäscheschränke
auf Teilzahlung
Möbelhaus Union
Werkstätten
17 Alaunstraße 17.

Auf Kredit
staunend billig
Tischler- u. Polsterwaren, kompl. Küchen, Schlafzimmer, sow. einz. Möbelstücke, Leib-, Bettwäsche, Tischwäsche, Kleid-Stoffe, Herren-, Dam.- u. Knab.-Garderobe, sow. Schuhwaren usw. geg. bequeme Anzahlg. u. leichte Ratenzahl. nur bei
A. J. Schneck
Wettinerstraße 7, 1
Ecke Palmstraße
Alle Kunden erhalten Ware ohne jede Anz.

Motorrad-Verleihung
tage- und stundenweise
Freiberger Straße 95
Telephon 15598 — Straßenbahn 7 u. 20
Haltestelle: Hohenzollernstraße

Es ist vorteilhaft

für Sie, schon jetzt einen Wintermantel zu kaufen, denn die Saisonpreise sind wesentlich höhere

und es ist leicht

für Sie, denn wir reservieren Ihnen den Mantel bei geringer Anzahlung vier Wochen

Stets elegant und vornehm wirkt ein moderner Plüschmantel

Astrachanmantel
in guter, tiefschwarzer Mohairqualität, in allen Größen **29⁰⁰**

Oursmantel
aus reinwollenem Plüsch, auf Foulard gefüttert, modernes Braun . . . **39⁰⁰**

Krimmermantel
aus hervorrag. Mohairkrimmer, aparte Form, auf Cloth gefüttert . . **49⁰⁰**

Mod. Herbstkleid
reizende Ausführung, aus entzückend aparten Schotten . . . **6⁹⁰**

Wer einen praktischen Wintermantel in niedriger Preislage sucht, wähle unsere Flauschmäntel

Flauschmantel
in guter Winterqualität, kleids. Form, nett garniert **8⁷⁵**

Flauschmantel
in schönem mel. Winterflausch, mod. Ausführung **10⁷⁵**

Flauschmantel
aus reinw. dicken Winterstoff, aparte Karos, saub. Verarbeitung **12⁷⁵**

Eine unglaubliche Leistung:
Der prachtvolle elegant gearbeitete

Sealplüschmantel

aus gutem Sealplüsch, vollkommen in Qualität und Verarbeitung, in Weite und Länge

69⁰⁰

Ein einfarbiger Mantel aus Tuch oder Affenhaut ist immer ein elegantes und praktisch. Kleidungsstück

Eskimomantel
in vielen elegant. Farben, gute haltbare Qual., mit geschmackv. Garnierung **19⁷⁵**

Tuchmantel
aus reinwollenem Tuch, in vielen eleg. Farben und Macharten **29⁰⁰**

Affenhautmantel
aus reiner Affenhaut, moderne Verarbeitung **39⁰⁰**

Apart. Wollkleid
aus reinwolln., geschmackv. Schottenstoff, kleids. mod. Form **12⁷⁵**

Die Restbestände unseres Sommerlagers haben wir im Preise bedeutend herabgesetzt

Herbstmantel
aus gutem, dauerhaften Donegal, in schönen Farbtönen **6⁷⁵**

Wettermantel
aus imprägn. Covercoat, kleidsames Fasson . . . **12⁷⁵**

Covercoatmantel
hervorragende, gezwirnte Ware, kleidsame Form, nette Garnierung **13⁷⁵**

Wettinerstr. 3
LUDWIG BACH & CO
Oschatzerstr. 16-18